

# LUDWIG BECK

GESCHÄFTSBERICHT 2013

LUDWIG BECK Geschäftsbericht 2013

LUDWIG BECK am Rathauseck –  
Textilhaus Feldmeier AG  
Marienplatz 11  
80331 München  
[www.ludwigbeck.de/kaufhaus](http://www.ludwigbeck.de/kaufhaus)

LUDWIG BECK  
*seit 1861*



*Geschäftsbericht*  
2013

# Inhalt

Geschäftsbericht 2013

## 1 LUDWIG BECK AUF EINEN BLICK

Mission Statement	16
Ziele & Ergebnisse 2013	17
Das Jahr 2013 im Überblick	18
Konzernkennzahlen	20
Unternehmensstruktur	21

## 2 AN UNSERE AKTIONÄRE

Vorstand	24
Dialog	26
Bericht des Aufsichtsrats	28
Corporate Governance	32
Aktie	33
Investor Relations	36
LUDWIG BECK als Investment	37

## 3 LUDWIG BECK

LUDWIG BECK – Das Modeunternehmen	40
Strategie & Konzept	42
Kaufhaus der Sinne	43
Kaufhaus-Guide	44
Marken – NEU in 2013	46
Beauty-Onlineshop	48
Kurzwaren & Wolle	50
Meilensteine – LUDWIG BECK Historie	52

## 4 KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	58
Wirtschaftsbericht	59
Vergütungsbericht	66
Risiko- und Chancenbericht	68
Internes Kontroll- und Risikomanagement	73
Nachtragsbericht	73
Prognosebericht	74
Ergänzende Angaben	74

## 5 KONZERNABSCHLUSS & KONZERNANHANG

Konzernbilanz	78
Konzerngesamtergebnisrechnung	80
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	81
Konzernkapitalflussrechnung	82
Konzernanhang	84

## 6 WEITERE INFORMATIONEN

Bilanzeid	122
Bestätigungsvermerk	122
Adressen & Öffnungszeiten	123
Finanzkalender 2014	124
Impressum & Kontakt	124

# *Kaufhaus* *der Sinne*

IN BESTLAGE: DAS STAMMHAUS VON LUDWIG BECK  
AM MÜNCHNER MARIENPLATZ – 2010 WURDE IHM  
DER FASSADENPREIS DER STADT  
MÜNCHEN VERLIEHEN.

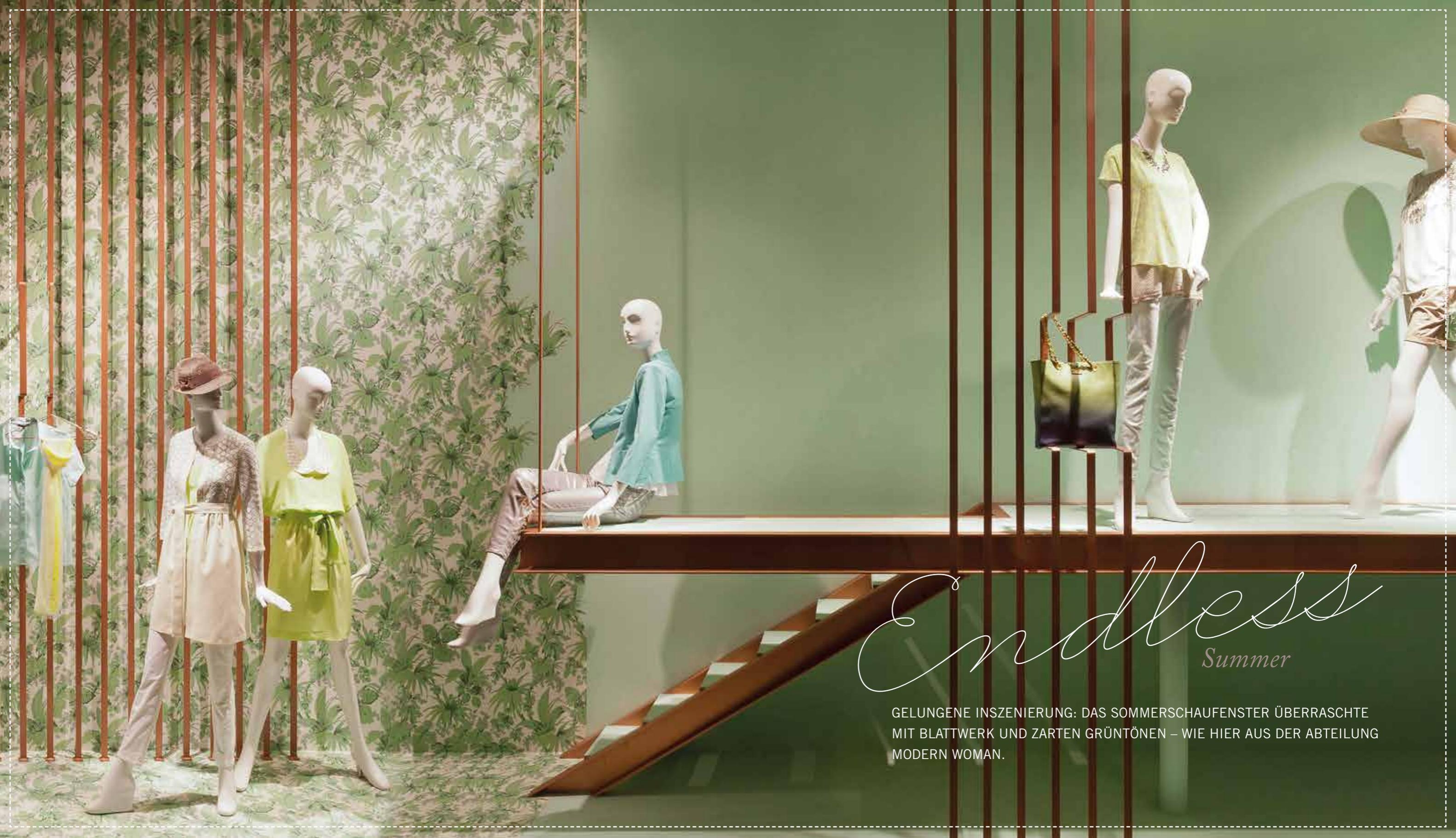


DEPARTURES

ENTRANCE

„NEW ARRIVAL“  
DIE NEUEN FRÜHJAHRSFENSTER VON  
LUDWIG BECK STEHEN UNTER DEM MOTTO  
„AIRPORT RUNWAY“ UND VERBINDEN MODE  
UND LIFESTYLE DER PASSAGIERE AM  
FLUGHAFEN UND BEIM FLIEGEN.

CUSTOMS



# Endless

Summer

GELUNGENE INSZENIERUNG: DAS SOMMERSCHAUFENSTER ÜBERRASCHE MIT BLATTWERK UND ZARTEN GRÜNTÖNEN – WIE HIER AUS DER ABTEILUNG MODERN WOMAN.

„THINK TWICE“  
NATURMATERIALIEN, FOTOS UND  
RAFFINIERTES PERSPEKTIVEN MACHEN  
DAS HERBSTSCHAUENSTER ZUM  
BLICKFANG.



Coming home for

# Christmas

HEIMAT EXKLUSIVER MARKEN:  
DAS WEIHNACHTSSCHAUFENSTER IST  
TRADITIONELL EIN VISUELLER HÖHEPUNKT  
IM JAHRESVERLAUF. UNTER DEM MOTTO  
„COMING HOME FOR CHRISTMAS“ WURDE  
DAS EMOTIONAL ANSPRECHENDE THEMA  
HEIMKEHR INSZENIERT.





# LUDWIG BECK AUF EINEN BLICK

MISSION STATEMENT	16
ZIELE & ERGEBNISSE 2013	17
DAS JAHR 2013 IM ÜBERBLICK	18
KONZERNKENNZAHLEN	20
UNTERNEHMENSSTRUKTUR	21

**BILD**

Ein Detail aus dem Sommerschaufenster 2013 unter dem Motto „Endless Summer“ mit der aktuellen Designermode.



# Mission

Statement

ES GIBT KAUFHÄUSER, MODEHÄUSER, KONSUMTEMPEL UND ES GIBT LUDWIG BECK.  
WIR SETZEN UNS MIT GANZER LEIDENSCHAFT DAFÜR EIN, BEI UNSEREN KUNDEN,  
GESCHÄFTSPARTNERN, INVESTOREN UND MITARBEITERN GENAUSO GLAUBWÜRDIG,  
EINZIGARTIG UND BEGEHRENSWERT WAHRGENOMMEN ZU WERDEN, WIE DIE EXKLUSIVEN  
MARKEN IN UNSEREM SORTIMENT. STIL HAT EIN ZUHAUSE. LUDWIG BECK.

## ZIELE 2013

- Konsolidierung und Festigung des hohen Ertragsniveaus
- Kontinuierliche Modernisierung des Stammhauses am Marienplatz
- Ausbau der Trading Up-Strategie
- Aufnahme weiterer Premiummarken ins Sortiment
- Erwerb von Exklusivrechten an ausgewählten Labels
- Neue Wachstumspotenziale erschließen
- Fortgesetzte Kostenoptimierung
- Weiterer Ausbau des Online-Geschäfts

## ERGEBNISSE 2013

- LUDWIG BECK erwirtschaftet einen stabilen Umsatz von 102,1 Mio. €.
- Es wird ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 10,8 Mio. € erarbeitet.
- Die Abteilung Kurzwaren & Wolle wird im Zuge des Trading Up-Konzeptes umfassend modernisiert.
- International gefragte Marken wie Ormonde Jayne, Gloverall, Moschino Cheap & Chic, Armani Collezioni, Schott NYC, No. 21, Gaultier Junior, Daniele Fiesoli, Iodus oder Merz beim Schwanen werten 2013 das Sortiment von LUDWIG BECK weiter auf.
- Der Startschuss für den Umbau der Herrenabteilung im Tiefgeschoss fällt. Bis Herbst 2014 soll diese um 500 qm wachsen.
- Das noch junge Portal ludwigbeck.de startet fulminant.

### BILD

Mit über 120.000 Tonträgern aus Klassik, Jazz, Weltmusik und Hörbuch ist die mit zwei ECHOs ausgezeichnete Musikabteilung von LUDWIG BECK die größte ihrer Art in Europa.

# Das Jahr 2013

## im Überblick

### 1. QUARTAL

■ Zum Start in die Saison Frühjahr/Sommer 2013 erscheint am 22. Februar LUDWIG – das Magazin von LUDWIG BECK – mit ca. 220.000 Exemplaren. LUDWIG wird an die Stammkunden versendet, im „Kaufhaus der Sinne“ verteilt und u.a. der Süddeutschen Zeitung beigelegt. Das Kampagnemotto in der Print- und Außenwerbung: „Summer Love“.

■ Als einer der ersten Onlineshops Deutschlands zeigt sich [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de) ab sofort im „Responsive Webdesign“. Für die User bedeutet das maximale Flexibilität der Seite, die sich nun an alle mobilen Endgeräte automatisch anpasst.

### 2. QUARTAL

■ LUDWIG BECK bereitet dem Vinyl ein starkes Comeback: In der Musikabteilung sind ab April 2.000 Alben quer durch die Genres wieder auf Schallplatte erhältlich. Damit bedienen wir die steigende Nachfrage nach dem klassischen Tonträger in einer anspruchsvollen Auswahl.

■ Auf der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai wird eine erhöhte Dividende von 0,50 € je Aktie beschlossen. Zu Gast sind 550 Aktionäre und Aktionärsvertreter.

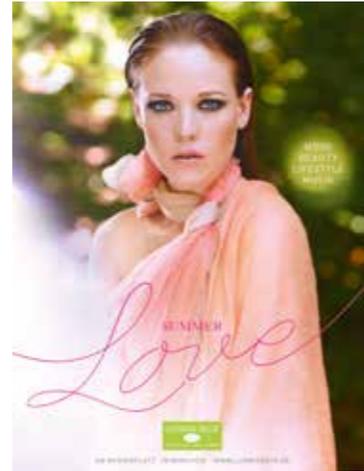
■ „Airport Runway“ lautet das Motto der Frühjahrsschaufenster, die Mode und Lifestyle der Passagiere am Flughafen und beim Fliegen verbinden.

■ Im März findet die Kick-off-Veranstaltung für Mitarbeiter zum Thema „Gesund führen“ statt. Damit führt LUDWIG BECK die Prinzipien des modernen betrieblichen Gesundheitsmanagements ins Unternehmen ein.

■ Im ersten Quartal des Jahres erwirtschaftet LUDWIG BECK einen Umsatz von 21,3 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €).

■ „Endless Summer“ lautet das Motto der Sommerschaufenster bei LUDWIG BECK. Strandleben, Sonne und Surfen zeigen das Lebensgefühl der ausgehenden 60er Jahre.

■ Die ungünstige Wittersituation beeinträchtigt im ersten Halbjahr 2013 den gesamten deutschen Textileinzelhandel. LUDWIG BECK verzeichnet einen Umsatz von 43,9 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €).



①



②



③



④

### 3. QUARTAL

■ Eröffnung der neugestalteten Abteilung Kurzwaren & Wolle in der Burgstraße 7. Hier findet man ab sofort das innovativste und größte Sortiment Deutschlands im Bereich Handarbeiten.

■ Der im Dezember 2012 gestartete Onlineshop [ludwigbeck.de](http://ludwigbeck.de) erhält im September den „Shop Usability Award“ in der Kategorie Wellness, Beauty und Gesundheit. Die Jury lobte vor allem die emotionale Nutzeransprache.

■ Die Herbstausgabe von LUDWIG erscheint in gewohnter Streuung am 6. September. Das Thema im Magazin und in der Print- und Außenwerbung: „Passion“.

■ „Think Twice“ ist das Motto der Herbstschaufenster. Die Saisonmode erlebt ihre Inszenierung zwischen künstlerischen Fotos und Naturmaterialien – das Auge des Betrachters wird raffiniert auf die Probe gestellt.

■ Neu und exklusiv bei LUDWIG BECK: Die Kollektion „The Four Corners of the Earth“ des Londoner Duftlabels Ormonde Jayne gibt es ab sofort auf [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de), im Stammhaus am Marienplatz und in den FÜNF HÖFEN.

■ Die Wetterkapriolen halten an – der Umsatz der ersten neun Monate ist dennoch zufriedenstellend: 68,5 Mio. € (Vorjahr: 70,4 Mio. €).

### 4. QUARTAL

■ 20 Jahre Sternstunden e.V.: Die vom Münchner Rundfunkorchester veranstaltete Benefiz-Gala im Münchner Prinzregentheater, bei der neben vielen anderen Künstlern auch die Starsopranistin Olga Peretyatko auftritt, wird von der Musikabteilung von LUDWIG BECK aktiv unterstützt.

■ 25 Jahre Musik bei LUDWIG BECK. Das Jubiläumsjahr beginnt im Oktober. Zum Geburtstag bringt Sony Music eine limitierte CD-Edition mit sechs berühmten, aber lange Zeit vergriffenen Weihnachtsalben großer Stimmen heraus.

■ Auch in diesem Jahr sind viele internationale Stars live zu Gast auf unserer Musikbühne, u.a. Kent Nagano, Anne-Sophie Mutter, Jonas Kaufmann, Albrecht Meyer, Gregory Porter, The Harlem Gospel Singers und Simone Kermes.

■ Seit 40 Jahren ist der Weihnachtskartenstand von UNICEF eine feste Institution im „Kaufhaus der Sinne“. Nina Ruge, die für ihr Engagement im Dezember das Bundesverdienstkreuz erhält, eröffnet den Stand am 5. Dezember.

■ Die Weihnachtsschaufenster leuchten in festlichen Rot-, Gold- und Violettönen. Das kreative Motto: „Coming Home for Christmas“ – symbolisiert durch Schaufensterfiguren, die auf Fahrrad, Roller und Raketen nach Hause unterwegs sind.

■ Das Weihnachtsmagazin (Auflage: 291.000 Stück) zeigt 60 ausgewählte Geschenkideen, die exklusiv nur bei LUDWIG BECK erhältlich sind. Die Münchner Illustratorin Kera Till entwirft die Weihnachtskampagne „Sternenfängerin“. Die verschiedenen Motive finden sich wieder im Magazin, in Anzeigen und Außenwerbung, auf Papiertüten, Geschenkkarten und auf allen Etagen.

■ LUDWIG BECK schließt das Jahr 2013 mit einem Umsatz von 102,1 Mio. € (Vorjahr: 103,2 Mio. €). Filialbereinigt lag dieser im Vorjahr bei 101,6 Mio. €. Das EBT erreicht 10,8 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

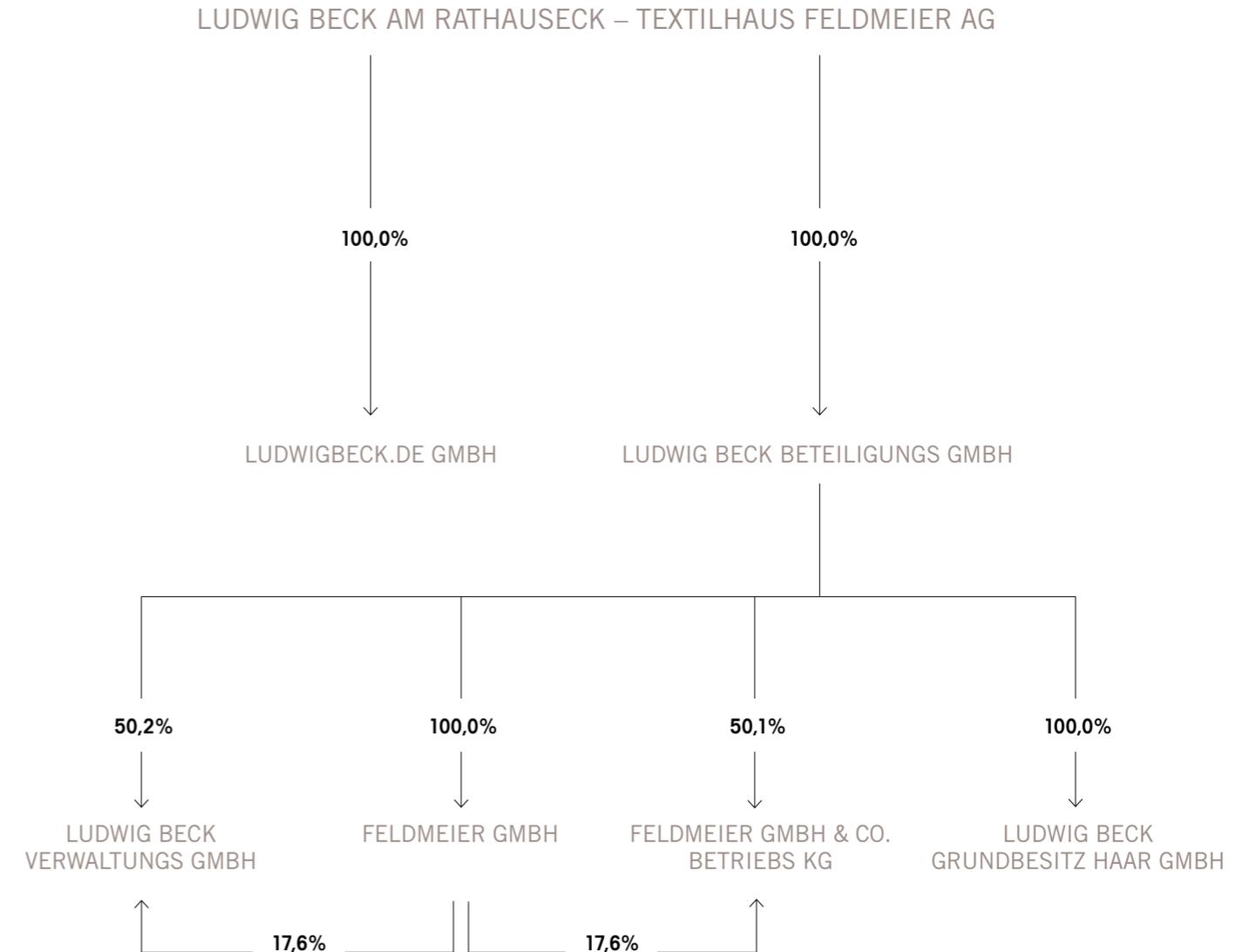
#### BILDER

1 bis 4: „Love & Passion“ – die Motive der „Kaufhaus der Sinne“-Kampagne

# KONZERNKENNZAHLEN

Konzernkennzahlen		2013	2012	2011	2010	2009
		(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)
<b>Ergebnis</b>						
Umsatz (brutto)	Mio. €	102,1	103,2	103,3	107,2	103,7
Mehrwertsteuer	Mio. €	16,3	16,5	16,5	17,1	16,5
Umsatz (netto)	Mio. €	85,8	86,7	86,8	90,1	87,2
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nettorohertrag	Mio. €	43,4	43,8	44,3	45,5	43,0
	%	50,6	50,6	51,1	50,5	49,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	15,1	16,8	15,6	16,9	13,3
	%	17,6	19,4	18,0	18,7	15,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	12,3	13,9	12,9	13,7	9,8
	%	14,4	16,0	14,8	15,2	11,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	10,8	12,1	11,3	9,9	6,4
	%	12,6	13,9	13,0	11,0	7,3
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	7,4	8,6	8,8	6,4	2,2
	%	8,6	9,9	10,1	7,1	2,6
<b>Bilanz</b>						
Eigenkapital	Mio. €	64,4	59,7	53,7	47,6	42,8
Eigenkapitalquote	%	60,6	56,5	49,9	43,7	39,1
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	%	16,8	20,2	21,0	20,8	14,9
Investitionen	Mio. €	3,2	2,4	11,6	1,9	2,2
Bilanzsumme	Mio. €	106,3	105,6	107,6	108,8	109,3
<b>Mitarbeiter</b>						
Mitarbeiter	Personen	463	471	473	513	529
Personalaufwand	Mio. €	17,0	16,4	16,7	17,0	16,8
	%	19,8	18,9	19,2	18,9	19,3
Nettoumsatz pro Mitarbeiter (gewichtet, durchschnittlich)	T€	259,3	257,3	256,8	253,8	230,7
<b>pro Aktie</b>						
Aktienanzahl	Mio. Stck.	3,70	3,70	3,70	3,70	3,70
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert	€	2,00	2,32	2,37	1,74	0,61
Dividende	€	0,50	0,50	0,45	0,35	0,35
<b>Sonstige (Stand 31. Dez.)</b>						
Verkaufsfläche	qm	11.589	11.557	12.486	13.785	16.669
Bruttumsatz pro qm	€/qm	8.813	8.927	8.271	7.777	6.224

# UNTERNEHMENSSTRUKTUR



Stand 31. Dezember 2013

# 2

## AN UNSERE AKTIONÄRE

VORSTAND	24
DIALOG	26
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	28
CORPORATE GOVERNANCE	32
AKTIE	33
INVESTOR RELATIONS	36
LUDWIG BECK ALS INVESTMENT	37

### BILD

Ausschnitt aus dem Herbstschauenster 2013: Das Sortiment der Abteilung Dessous & Lingerie verführt mit Sinnlichkeit.

# Vorstand

LUDWIG BECK

## DIETER MÜNCH

### Mitglied des Vorstands der LUDWIG BECK AG

Dieter Münch kam bereits während des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule München mit LUDWIG BECK in Kontakt – zunächst als Praktikant. Angesteckt vom besonderen LUDWIG BECK-Flair startete der Diplom-Betriebswirt (FH) nach dem Abschluss 1980 seine Karriere im Controlling der LUDWIG BECK AG. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmen wurde er im April 1998 in den Vorstand berufen und ist dort verantwortlich für Finanzen, Personal und IT.



## CHRISTIAN GREINER

### Mitglied des Vorstands der LUDWIG BECK AG

Im Jahr 2004 entwickelte Christian Greiner das Young Fashion-Konzept U1 für die Rudolf Wöhrl AG in Nürnberg, das er als Geschäftsführer bis Ende 2007 führte. Seit 2008 ist Herr Greiner Geschäftsführer der Firma INTRO Retail & Media GmbH, zudem ist er Mitinhaber und Geschäftsführer der Kreativagentur nuts communication GmbH in Nürnberg. Christian Greiner wechselte zum 01. Januar 2011 vom Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG in den Vorstand, wo er für Einkauf, Verkauf und Marketing verantwortlich zeichnet.



# DIALOG

## DIETER MÜNCH UND CHRISTIAN GREINER IM GESPRÄCH

Die Vorstände Dieter Münch und Christian Greiner über das Geschäftsjahr 2013, die neu gestaltete Kurzwaren-Abteilung, das Online-Geschäft von LUDWIG BECK und die stabile Entwicklung des Unternehmens.

### Herr Münch, Herr Greiner, welche Erkenntnisse haben Sie aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr mitgenommen?

**Dieter Münch:** Nach den vielen Rekordjahren in Folge haben wir 2013 keine neue Bestmarke erzielt. Aber wir sind mit dem Ergebnis zufrieden. Es ist Teil der Normalität in einem Unternehmenszyklus, der auf Langfristigkeit angelegt ist.

**Christian Greiner:** Die letzten Monate waren für uns der notwendig gewordene Konsolidierungsprozess. In dieser Zeit haben wir aktiv gestaltende Elemente gesetzt, die sich in Zukunft gewinnbringend bemerkbar machen werden.

**Dieter Münch:** Deshalb wollen wir auch gar nicht groß über die chaotischen Klimaverhältnisse sprechen, die 2013 den gesamten Textileinzelhandel belastet haben. Oder über die Wasserschäden im Stammhaus, die durch Bauarbeiten der Stadt München verursacht wurden und die vier Samstage, an denen keine S-Bahnverbindung zum Marienplatz bestand. Solche Dinge kommen vor. Man kann sie nicht einplanen, aber wir versuchen mit ihnen umzugehen.

**Christian Greiner:** Auf welche Weise, das zeigen die abgeschlossenen und aktuellen Neugestaltungen im „Kaufhaus der Sinne“. So haben wir die Abteilung Kurzwaren & Wolle in der Burgstraße neu eröffnet. Damit rühren wir direkt an den Wurzeln unseres Unternehmens, denn mit diesem Sortiment hat Ludwig Beck 1861 das Fundament des heutigen Konzerns gelegt.

### Was ist das Besondere der neu inszenierten Abteilung?

**Dieter Münch:** Auf vergrößerter Fläche verkaufen wir dort jährlich 620.000 Teile für modische Handarbeiten. Das ist die größte Auswahl dieser Art in Deutschland.

**Christian Greiner:** Gestalterisch empfangen wir Kunden mit einem schlüssigen Designkonzept, das verspielt detailreiche Biedermeiermotive aufgreift und mit Objekten moderner Funktionalität ins Verhältnis setzt.

**Dieter Münch:** Im nächsten Schritt wird die Herrenabteilung im Tiefgeschoss umfassend erneuert. Bis Herbst 2014 wird sie um 500 qm auf 1.300 qm wachsen. Das ist viel Platz für stilvolle Männermode im Herzen Münchens. Damit zeigen wir, wie wichtig wir auch unsere männliche Kundschaft in Zukunft nehmen.

**Christian Greiner:** Wir arbeiten hart daran, dass in dieser und allen anderen Abteilungen die Marken, das Sortiment im Umfeld und natürlich die Mitarbeiter einem immer anspruchsvolleren Publikum zur Verfügung stehen. Bei LUDWIG BECK passiert ständig Neues, wir stehen nie still.

**Dieter Münch:** Unser Ziel ist es, noch stärker auf unsere Kunden zuzugehen und sie in den Bereichen abzuholen, die auf den ersten Blick als Nischenthema erscheinen. In unserer Musikabteilung bieten wir jetzt über 2.000 Titel auf Vinyl an. Denn immer mehr Musikliebhaber feiern ein Comeback der Schallplatte und bei uns findet es statt!

**Christian Greiner:** Wir festigen die Kundenbindung aber auch mit gestalterischer Kreativität. Etwa mit unseren hochwertig produzierten Lifestyle-Magazinen und mit unseren einmaligen Schaufenstern: sie sind aufmerksamkeitsstark, themenbezogen, aufwändig inszeniert und weit mehr als nur dekorativ. Dieser hohe Anspruch zieht sich bis in die Details der Innengestaltung. Nicht umsonst hat uns die Neueröffnung des Strumpfhäuses (2012) und der Abteilung Kurzwaren & Wolle (2013) die Nominierungen zum „Store of the Year“ beim Handelsverband Deutschland (HDE) eingebracht.



#### BILD

Die neueröffnete Abteilung Kurzwaren & Wolle in der Burgstrasse 7 wurde zum „Store of the Year“ 2013 nominiert.

### Sprechen wir über das Online-Geschäft von LUDWIG BECK ...

**Christian Greiner:** Ein gutes Jahr ist es jetzt her, seit ludwigbeck.de online gegangen ist. Unser exklusives Beauty-Sortiment ist nun, außer im Stammhaus am Marienplatz und den FÜNF HÖFEN, auch im deutschsprachigen Internet verfügbar. Bis Ende 2013 erzielte ludwigbeck.de einen Umsatz in siebenstelliger Höhe – ein hervorragendes Ergebnis für die Startphase. Wir sind von einem weiteren rapiden Anstieg der Umsätze überzeugt. Mittelfristig wird der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns eine immer beträchtlichere Rolle spielen. Mit ludwigbeck.de wollten wir ein Pendant zum stationären Geschäft aufbauen, das Zuwächse generiert und einen bislang noch unzureichend repräsentierten Online-Markt exklusiver Beauty-Produkte bedient. Das ist uns, wie wir meinen, gelungen.

**Dieter Münch:** Hier können wir Wachstum sozusagen hautnah erleben und auch täglich feststellen, wie das E-Commerce die stationäre Fläche befruchtet. Die Bestätigung kommt nicht nur von vielen neuen Internet-Kunden und den laufenden Geschäftszahlen. Das Portal hat den „Shop Usability Award“ 2013 gewonnen, der als „E-Commerce-Oscar“ gilt.

### Was lässt sich über den Kurs der LUDWIG BECK Aktie im letzten Jahr sagen?

**Dieter Münch:** Auch hier beobachteten wir 2013 eine Konsolidierung. Die Aktie orientierte sich in einer Seitwärtsentwicklung an einem Wert um die 29 Euro. Wir sollten unbedingt erwähnen, dass unsere Aktie zu den verlässlichsten am deutschen Kapitalmarkt gehört und immer wieder von führenden Finanzpublikationen empfohlen wird. So stieg die LUDWIG BECK Aktie in den letzten fünf Jahren um mehr als 200 Prozent, in Jahren stetiger Finanzkrisen ein Wert, auf den wir mehr als stolz sind. Wie man sieht, sind uns nachhaltiges Wachstum und langfristiger Erfolg wichtiger als ein Augenblicksfeuerwerk. Wir sind deshalb weiter auf einem guten Kurs und wissen, unsere Stärken und Potenziale richtig einzuschätzen.

**Christian Greiner:** Vielleicht ist dies eine gute Gelegenheit festzustellen, dass die momentan stattfindende Konsolidierung für das Management genau zum richtigen Zeitpunkt kommt. Sie ist ein Prozess der Gesunderhaltung, der uns alles andere als unruhig stimmt und uns auch nicht zum Einlenken verpflichtet. Die nähere Zukunft der Gesellschaft wird dies bestätigen. Unser Haus, seine ehrgeizigen Ziele und die Anlagen der uns vertrauenden Investoren sind auf lange Sicht gesichert.

### Gesunderhaltung – mit diesem Stichwort bringen Sie uns auf ein wichtiges Thema ...

**Dieter Münch:** Richtig! Wir verwirklichen bei LUDWIG BECK immer mehr die Prinzipien des „Gesund Führens“ oder, wie es auch genannt wird, des „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“. Es dient der positiven Beeinflussung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. „Gesundes Führen“ verringert Fehlzeiten, fördert die Leistungsfähigkeit

und macht ganz allgemein fit für die anspruchsvollen Aufgaben in unserem Unternehmen.

**Christian Greiner:** Wir erleben einen umfassenden Wertewandel in unserer Gesellschaft, bei unseren Kunden, bei neuen Mitarbeitern. Junge, hoch qualifizierte Angestellte der Generation Y sind produktiv und möchten gefordert, auch herausgefordert, aber nicht überfordert werden. Hier vollzieht sich ein Umdenken zwischen den Generationen, das wir als Chance begreifen. Für unsere Mitarbeiter ist die Arbeit kein bloßer Job, sondern Passion und Erlebnis. Ist die Work-Life-Balance hergestellt, wird der Arbeitsplatz noch mehr zum Wohlfühlfaktor. Die Besinnung auf neue Werte erzeugt auch eine neue Qualität von produktiver Kreativität.

**Dieter Münch:** Damit die Idee des „Gesund Führens“ alle Unternehmensbereiche durchdringen kann, veranstalten wir Workshops, führen Mitarbeiterbefragungen durch und setzen Gesundheitstage an. Unsere Mitarbeiter erhalten eine wissenschaftlich fundierte Ernährungsberatung. Parallel dazu finden sie in unserer Kantine alle Zutaten einer ausgewogenen Ernährung. Wir kooperieren zudem mit einem Fitnessstudio. Unserem Team ist Selbstbestimmung wichtig. Das fördern wir. Und geht es etwa um so sensible Themen wie Fehlzeiten, lässt sich mit den Mitteln des „Gesund Führens“ mehr erreichen, als mit den dogmatischen Lösungen früherer Zeiten.

**Christian Greiner:** Im Ergebnis können sich unsere Mitarbeiter noch mehr mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren. Sie sollen sich körperlich und geistig topfit fühlen. Das bedeutet: weniger Fehltag, dafür viel Freude an der Arbeit. Von der Warte des Managements aus ist „Gesund Führen“ nur die logische Voraussetzung unserer ganzheitlichen Strategie, von der auch in Zukunft alle Mitarbeiter, Kunden, Kooperationspartner und Investoren profitieren sollen. Unser Motto für 2014: gesund, weiter, wachsen.

### DANKE!

Der Vorstand bedankt sich bei den Mitarbeitern und Führungskräften der LUDWIG BECK AG für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2013. Ihre Leistungsbereitschaft, ihre Freude am Arbeitsplatz und erst recht die von ihnen tagtäglich unter Beweis gestellte Kompetenz erfüllt uns mit Stolz. Unser Team begeistert! Eine bessere Mannschaft für die nun anstehenden Aufgaben können wir uns nicht vorstellen. Unser Dank gilt darüber hinaus den Arbeitnehmervertretern für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Und wir danken an dieser Stelle auch allen Kunden und Geschäftspartnern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Dieter Münch

Christian Greiner

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 eingehend mit der Lage und Entwicklung des LUDWIG BECK Konzerns sowie dessen strategischen Ausrichtung für die folgenden Jahre beschäftigt. Er übte seine beratende und kontrollierende Funktion gegenüber dem Vorstand mit großer Sorgfalt aus. In insgesamt vier Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik, der Risikolage und des Risikomanagements. Er hat den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt und überwacht.

Wesentliche Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrats bildeten die mündlichen und schriftlichen Berichte im Sinne des § 90 Aktiengesetz (AktG), die der Vorstand innerhalb und außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erstattet hat.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für den LUDWIG BECK Konzern relevanten Entwicklungen. Die Berichterstattung umfasste insbesondere die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung. Weitere Themen waren die Rentabilität der Gesellschaft, die laufende Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement, die internen Kontrollsysteme, Compliance, Geschäfte von erheblicher Bedeutung für die Rentabilität und Liquidität der LUDWIG BECK AG sowie maßgebliche Investitionsentscheidungen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtigen Angelegenheiten zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen in gebotener Maß erörtert und geprüft.

Der Aufsichtsrat war in alle bedeutenden strategischen Unternehmensentscheidungen eingebunden und hat diese ausführlich erörtert, geprüft und – soweit erforderlich – genehmigt. Der Vorstand kam seinen Informationspflichten jederzeit vollständig und zeitgerecht nach, insbesondere waren keine Zusatz- oder Ergänzungsberichte des Vorstands erforderlich. Im Rahmen der Überwachungstätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugen. Er hat mit dem Vorstand die Organisation der Gesellschaft erörtert und sich dabei von deren Leistungsfähigkeit überzeugt.

Des Weiteren tauschten sich Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig zu Chancen und Risiken der Gesellschaft aus. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über mögliche oder eingetretene Risikoszenarien, für die in gemeinsamen Beratungen effiziente Lösungen erarbeitet wurden. Gleichmaßen wurde das Aufgreifen von Chancen diskutiert, die den ökonomischen Interessen der Gesellschaft am besten dienen.

Zusätzliche Einzelheiten werden nachstehend näher beschrieben. Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht.

## VIER SITZUNGEN IM JAHR 2013

An den im Jahr 2013 anberaumten vier Aufsichtsratssitzungen am 13. März, 8. Mai, 10. Juli und 28. November nahmen jeweils alle sechs Aufsichtsratsmitglieder sowie auch regelmäßig die Mitglieder des Vorstands teil. Die Beratungen im Aufsichtsrat befassten sich schwerpunktmäßig mit der laufenden Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung in der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften.

An der Bilanzsitzung nach § 171 Abs. 1 AktG am 13. März 2013 nahm auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teil. In dieser Sitzung wurden der Jahresabschluss der Gesellschaft festgestellt, der Lagebericht, Konzernlagebericht und der Konzernabschluss gebilligt, der Aufsichtsratsbericht verabschiedet und die Feinplanung 2013 sowie die mittelfristige Planung 2014/2015 genehmigt. Gegenstand war außerdem die Verabschiedung der Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungsgegenständen der Hauptversammlung 2013.

Am 19. April 2013 wurden Herr Philip Hassler und Herr Michael Neumaier als neue Arbeitnehmervertreter in den LUDWIG BECK Aufsichtsrat gewählt. Ihre Amtszeit begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013 am 8. Mai 2013. Damit endete die Amtszeit von Frau Gabriele Keitel und Frau Dorothee Neumüller.

Ebenfalls mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013 endete die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre, nämlich von Herrn Dr. Joachim Hausser, Herrn Hans Rudolf Wöhrl, Frau Edda Kraft sowie Herrn Dr. Steffen Stremme, so dass eine Neuwahl erforderlich war. Die Hauptversammlung wählte die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre erneut, und das neu gewählte Gremium tagte in einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung. Dr. Joachim Hausser wurde erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, Frau Edda Kraft zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Im Vorstand der LUDWIG BECK AG gab es im Berichtsjahr hingegen keine personellen Änderungen.

Die Sitzung am 10. Juli befasste sich mit der laufenden Geschäftsentwicklung sowie mit dem Halbjahresergebnis 2013.

In der Sitzung am 28. November wandte sich der Aufsichtsrat der weiteren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 zu und erörterte die Grobplanung für das Geschäftsjahr 2014. Zudem wurde die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuellen Geschäftsentwicklungen auf dem Laufenden gehalten.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen, die während der Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsratsmitgliedes stattfanden, teilgenommen. Jedes Aufsichtsratsmitglied legt mögliche auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrung seiner Aufgaben zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss sowie den Personal- und Geschäftsführungsausschuss.

## PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2013 zwei Sitzungen abgehalten. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen vor allem Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie die Themen Risikomanagement und Compliance. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Steffen Stremme. Neben Herrn Dr. Stremme gehörten dem Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr 2013 auch Herr Dr. Joachim Hausser sowie Frau Edda Kraft an. Der Prüfungsausschuss tagte vor der Bilanzsitzung am 13. März 2013 und beschloss einstimmig, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, den Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG zum 31. Dezember 2012 in der vorliegenden Fassung zu billigen. Darüber hinaus bestätigte der Ausschuss die Unabhängigkeitserklärung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und fasste den Beschluss, dem Aufsichtsrat ebenfalls zu empfehlen, der BTU Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2013 zu erteilen. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Mai 2013 im Anschluss an die Hauptversammlung wurde der Prüfungsausschuss neu gewählt. Im Rahmen der damit einhergehenden Sitzung des Ausschusses wurde Herr Dr. Stremme erneut zum Vorsitzenden gewählt sowie die beiden Mitglieder Dr. Joachim Hausser und Frau Edda Kraft als Mitglieder des Ausschusses bestätigt.

## PERSONAL- UND GESCHÄFTSFÜHRUNGSAUSSCHUSS

Der Personal- und Geschäftsführungsausschuss befasste sich vorwiegend mit Personalangelegenheiten des Vorstands. Dem Personal- und Geschäftsführungsausschuss gehörten vor und nach der Wiederwahl am 8. Mai 2013 Herr Dr. Joachim Hausser (Vorsitzender) und die Herren Dr. Steffen Stremme und Hans-Rudolf Wöhrl an. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung.

## DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Entsprechend den Empfehlungen des Kodex hat der Prüfungsausschuss durch seinen Vorsitzenden eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, welche besagt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten (Unabhängigkeitserklärung). Diese Erklärung hat der Abschlussprüfer mit Schreiben vom 9. Januar 2013 gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erbracht. Sie erstreckt sich auch auf Beratungsleistungen, die vom Abschlussprüfer für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht oder für das folgende Geschäftsjahr vereinbart wurden.

Die am 28. November 2013 gemäß § 161 AktG verabschiedete Entsprechenserklärung ist im Abschnitt Corporate Governance dieses Geschäftsberichts und auf der Internetseite von LUDWIG BECK unter <http://kaufhaus.ludwigbeck.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerungen/> veröffentlicht.

Schließlich hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand am 18. März 2014 die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht.

## KONZERNABSCHLUSS UND JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten BTU Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2014 vorgelegen und wurden von ihnen sorgfältig geprüft. Diese Unterlagen wurden im Beisein des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer konnte keine Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess feststellen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Bericht des Abschlussprüfers den gesetzlichen Anforderungen entspricht. In der Sitzung hat der Abschlussprüfer auch detailliert Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erläutert, sowie über seine Unbefangenheit und die Leistungen informiert, die er zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht hat. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfungen des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratsitzung am 18. März 2014 zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – nach eingehendem Studium dieser Vorlagen schon im Vorfeld der Sitzung – geprüft. Die Aussagen des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Bei der Prüfung des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns bezog der Aufsichtsrat die Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft sowie deren Liquidität mit ein. Unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre stehen dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns keine Einwendungen entgegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie gegen den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG einstimmig gebilligt; er ist damit festgestellt. Er hat den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Zudem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das vergangene Geschäftsjahr („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. In seinem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“

Die BTU Treuhand GmbH als Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und am 1. Februar 2014 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht des Vorstands als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers mit dem Abschlussprüfer erörtert. Dabei hat er sich davon überzeugt, dass insbesondere alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vollständig erfasst wurden. Aus dem Bericht des Abschlussprüfers ergeben sich keine Bedenken. All dies vorausgeschickt, schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

### PERSÖNLICHER DANK

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand, Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LUDWIG BECK AG für ihr großes persönliches Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2013 und spricht ihnen damit seine Anerkennung aus.

München, im März 2014

Dr. Joachim Hausser, Vorsitzender des Aufsichtsrats

# CORPORATE GOVERNANCE

Der Begriff Corporate Governance steht für eine auf Verantwortung und langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. LUDWIG BECK orientiert sich am erstmals 2002 beschlossenen Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser enthält nationale wie internationale Standards als Empfehlung für börsenorientierte Unternehmen, ihre Unternehmensführung positiv, transparent und verantwortlich zu gestalten.

LUDWIG BECK fühlt sich diesen Werten verpflichtet und erfüllt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit April 2003 ohne wesentliche Einschränkungen.

Kernpunkte sind neben der effizienten und zielgerichteten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern.

Der Corporate Governance Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie alle weiteren Corporate Governance relevanten Dokumente sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance zu finden. Die Erklärung zur Unternehmensführung selbst findet man unter dem direkten Link <http://kaufhaus.ludwigbeck.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung/>.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 1. Dezember 2012 bis zum 9. Juni 2013 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Für den Zeitraum ab dem 10. Juni 2013 bezieht sich die Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde (Fassung 2013).

Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der

„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch künftig entsprochen wird:

1. Der Vorstand der Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Kodex Ziffer 4.2.1 Satz 1). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass dies der gleichberechtigten, vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit der beiden Vorstandsmitglieder am besten gerecht wird.
2. Die Dienstverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen hinsichtlich der Festvergütung und des überwiegenden Teils der variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Nur hinsichtlich einzelner variabler Vergütungsbestandteile und der „Vergütung insgesamt“ sehen die Dienstverträge keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex (Fassung 2013) wird daher seit dem 10. Juni 2013 und auch künftig nicht vollumfänglich entsprochen. Ihren Grund hat die Abweichung von der Empfehlung darin, dass Aufsichtsrat und Vorstand aus Gründen des Bestandsschutzes in die bestehenden Vertragsverhältnisse nicht eingreifen wollen. Im Übrigen führt die fehlende betragsmäßige Begrenzung einzelner Vergütungsbestandteile nicht dazu, dass die den Vorstandsmitgliedern zu gewährende Vergütung den angemessenen Rahmen überschreiten könnte.
3. Der Aufsichtsrat strebt bei der Zusammensetzung des Vorstands keine angemessene Berücksichtigung von Frauen an (Kodex Ziffer 5.1.2 Absatz 1 Satz 2). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass ausschließlich die fachliche Qualifikation und die Expertise eines Kandidaten/einer Kandidatin für die Auswahl zum Mitglied des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft ausschlaggebend sein sollen, nicht die Frage der Geschlechtszugehörigkeit.
4. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Erarbeitung von Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung in dem an Personen überschaubaren sechsköpfigen Plenum erfolgen sollte.
5. Der Aufsichtsrat wird hinsichtlich der nach Ziff. 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex zu benennenden Ziele für seine Zusammensetzung keine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen (Kodex Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2). Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen nur die fachliche Qualifikation, die Expertise und ähnliche Kriterien ausschlaggebend sein, nicht jedoch die Geschlechtszugehörigkeit.

6. Die den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet (Kodex Ziffer 5.4.6 Absatz 2 Satz 2). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer festen Vergütungskomponente und einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente zusammen, die an die für das jeweilige Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende anknüpft. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass von der bestehenden Vergütungsregelung ein ausreichender Anreiz für die Aufsichtsratsmitglieder ausgeht, ihre Amtsausübung auf eine langfristig orientierte, erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens auszurichten.
7. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden und werden vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung nicht mit dem Vorstand erörtert (Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 2). Aufsichtsrat und Vorstand sind auf der Grundlage der monatlichen Berichterstattung ständig in engem Kontakt. Eine gesonderte Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten vor deren Veröffentlichung ist deshalb entbehrlich.

München, den 28. November 2013

### Der Vorstand:

gez. Dieter Münch, gez. Christian Greiner

### Der Aufsichtsrat:

gez. Dr. Joachim Hausser, gez. Edda Kraft, gez. Philip Hassler, gez. Michael Neumaier, gez. Dr. Steffen Stremme, gez. Hans Rudolf Wöhrl

## AKTIE

### DAS BÖRSENJAHR 2013

#### FED und EZB entfachen Aufwärtswind

Nach einem für die Börsen erfreulichen Jahr 2012 waren die Hoffnungen für 2013 weiterhin optimistisch. Um aber die folgende stürmische Entwicklung vorzusehen, hätte es dennoch Phantasie benötigt. Die Maßnahmen der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank brachten Tiefzinsen. Im großen Stil kaufte die Fed Staatsanleihen und Wertpapiere. Neben kreditsuchenden Unternehmen profitierten vor allem die Börsen von diesen Lockerungen der Geldpolitik. Während sich in Europa die Staatsschuldenkrise leicht beruhigte, konnten viele Unternehmen ihren Aktionären aussichtsreiche Kurse und Dividenden bieten. Die Nachfrage nach Aktien zog im Jahresverlauf weiter kräftig an.

#### Börsen weltweit im Höhenrausch

An den internationalen Börsen herrschte 2013 eine stabile Hausse. So erreichte der Nikkei-Index mit 16.291 Punkten am Jahresende den höchsten Stand seit 1972. Der Dow-Jones-Index machte über 26% gut und erreichte 16.577 Punkte, der Nasdaq sogar 38% mit 4.177 Punkten und die Börsen von Paris und London immerhin 18 bzw. 14% mit 4.296 und 6.749 Punkten. Mit 2,8% vergleichsweise gering fiel dagegen das Wachstum des führenden chinesischen Hang Seng Index in Hongkong aus, der zum Jahresende 2013 bei 23.306 Punkten lag.

#### DAX übertrifft alle Prognosen

Der DAX kletterte auf 9.552 Punkte: 25% plus – eine Performance, mit der auch die kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Einige DAX-Titel, wie die Continental Aktie mit einem Plus von 82% oder die der Deutschen Post mit fast 60% Zuwachs, deuteten das Potenzial an, das im deutschen Leitindex steckt, wenn die finanzpolitischen Bedingungen optimal sind und die Wirtschaft läuft.

#### DAXsector Retail zieht kräftig an

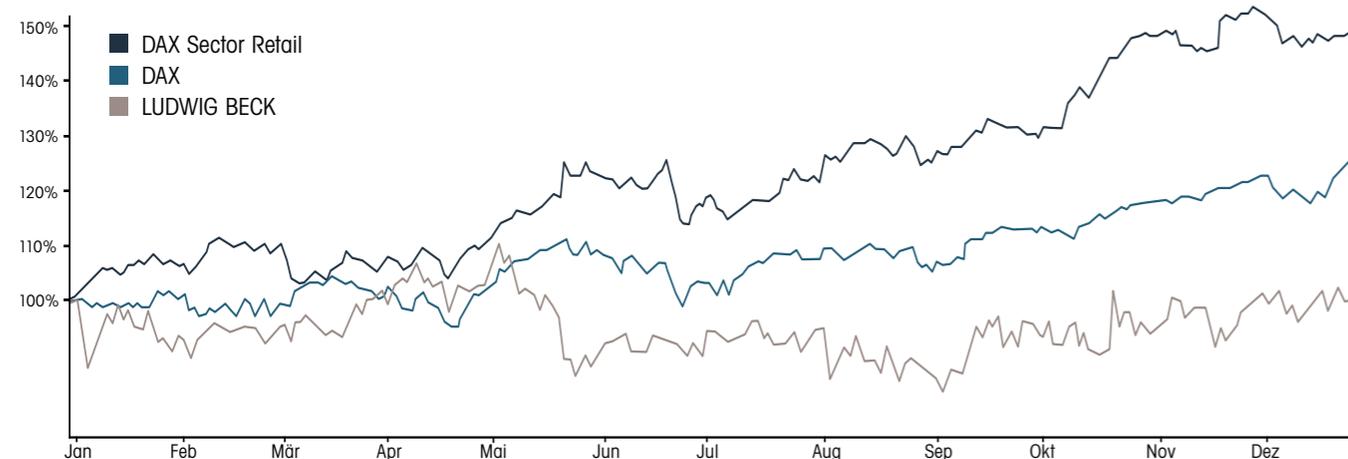
Die 18 größten Einzelhandelsunternehmen Deutschlands sind im DAXsector Retail der Deutschen Börse gelistet. Nach einem enttäuschenden Jahr zuvor mit einem Verlust von 6%, kletterte der Index 2013 auf 339 Punkte, was einem signifikanten Zuwachs von 52% entspricht.

## DIE LUDWIG BECK AKTIE

Aktienstammdaten	
ISIN	DE0005199905
WKN	519990
Börsenkürzel	ECK
Branche	Einzelhandel
Zulassungssegment	Prime Standard
Anzahl der Aktien	3.695.000
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2013	109,00 Mio. €
Handelsplätze	Frankfurt/M., Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin/Bremen, Hamburg, XETRA
Jahresendkurs (30.12.2013)	29,50 €
Höchstkurs (03.05.2013)	32,00 €
Tiefstkurs (03.09.2013)	25,52 €
Designated Sponsor	VISCARDI AG (bis 31.12.2013) Lang & Schwarz (ab 01.01.2014)

### Ein Jahr der Konsolidierung

Die LUDWIG BECK Aktie bewies 2013 in einer für den deutschen Textil-einzelhandel schwierigen Zeit ihre Stabilität. Mit einem Schlusskurs von 29,50 € (Vorjahr: 28,95 €) erwies sich die Aktie des Modekonzerns als nachhaltiges Wertpapier, das auf langfristig orientierte Investoren ausgerichtet ist. So zeigte sich zwar das vergangene Berichtsjahr als das Jahr der Konsolidierung des Münchner Modeunternehmens, langfristig betrachtet konnte jedoch die Aktie in den letzten fünf Jahren ein Plus von über 220% verzeichnen, und sich dadurch deutlich stärker als der DAX, der im gleichen Zeitraum knapp 100% zulegte, entwickeln. Der Erfolg von LUDWIG BECK war stets Ausdruck von



### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des LUDWIG BECK Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausgegebenen Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert und unverwässert) betrug im Jahr 2013

Ergebnis je Aktie		2013	2012
Konzernjahresüberschuss	in Mio. €	7,4	8,6
Durchschnittliche Zahl der Aktien (verwässert und unverwässert)	in Mio. Stck.	3,7	3,7
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	in €	2,00	2,32

gesundem Wachstum aus innerer Stabilität. In seiner Strategie setzt der Konzern daher auch weiterhin auf Kontinuität und Verlässlichkeit, statt auf das Erreichen von kurzfristigen Effekten. Anleger und Partner schätzen das Unternehmen gerade aufgrund dieses verlässlichen, festen Kurses.

Die Aktie erreichte ihren Höchststand von 32,00 € am 3. Mai 2013. Der Tiefstand wurde am 3. September 2013 mit einem Wert von 25,52 € notiert. Die Marktkapitalisierung der Aktie lag zum Ende des Handelsjahres 2013 bei 109,00 Mio. €.

3,7 Mio. Stück (Vorjahr: 3,7 Mio. Stück). Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 7,4 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Demnach beträgt das Ergebnis je Aktie 2,00 € (Vorjahr: 2,32 €). Daraus ergibt sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Geschäftsjahresende von 14,8 (Vorjahr: 12,5).

### Dividende

Die Aktie der LUDWIG BECK AG gilt traditionell als zuverlässiger Dividententitel. Die Gesellschaft verfolgt im Interesse aller Anteilseigner eine kontinuierliche Dividendenentwicklung, die die Aktionäre angemessen am Geschäftserfolg beteiligt. Dabei berücksichtigt die vorgeschlagene Höhe der Dividende die finanzwirtschaftlichen Ziele des Unternehmens, insbesondere die Absicherung einer soliden finanziellen Basis im Rahmen der Umsetzung der Strategie der Gesellschaft. So soll das Wachstum der LUDWIG BECK AG auch in Zukunft in hohem Umfang aus dem ihr zur Verfügung stehenden Kapital selbst finanziert werden, um somit auch weiterhin die Bilanz des Unternehmens stärken zu können und dadurch langfristig einen hohen Mehrwert für das Unternehmen und seine Aktionäre zu schaffen.

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 werden Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0.50 € je Aktie vorschlagen. Auf dieser Basis beträgt die Ausschüttungssumme für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Der Restbetrag soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die Dividendenrendite der LUDWIG BECK Aktie liegt gemessen am Schlusskurs des letzten Handelstages 2013 bei 1,7%.

Dividenden-Ausschüttung		2013	2012	2011
Dividende je Aktie	in €	0,50	0,50	0,45
Dividendenrendite	in%	1,7	1,7	2,3
Ausschüttungssumme	in Mio. €	1,8	1,8	1,7

### AKTIONÄRSSTRUKTUR

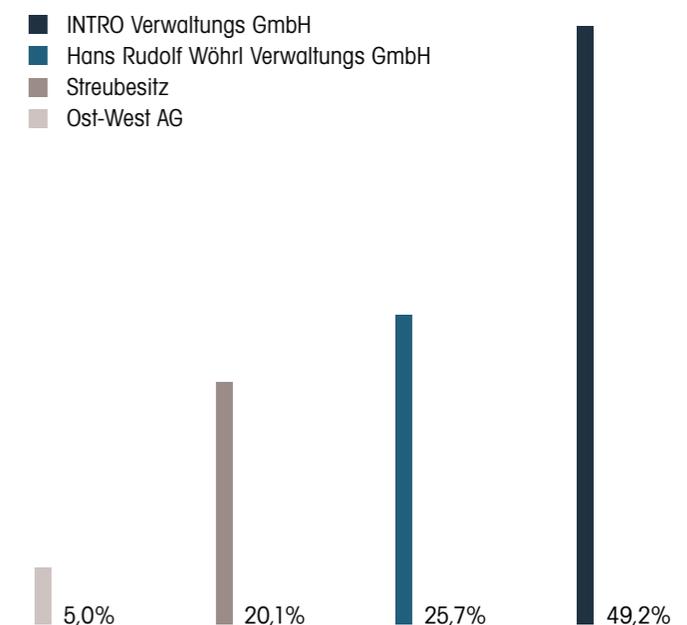
Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK Aktie wird alljährlich analysiert. Diese Aktionärsstrukturuntersuchung besteht grundsätzlich aus einer Depotbankenbefragung, in der anhand der Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Banken die soziologische Schichtung der Aktionäre ermittelt wird. Die Ergebnisse liefern ein in der Regel aktuelles Bild über die Zusammensetzung der Aktionärsstruktur.

Die im Auftrag der LUDWIG BECK AG durchgeführte Studie wurde auf Basis von 3,6 Millionen Rückmeldungen am 30. September 2013 durchgeführt. Dies entspricht einer Teilnahme von rund 96%.

Die Aktionärsstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

Mit einem Anteil von 49,2% war zum Stichtag 30. September 2013 die INTRO Verwaltungs GmbH der größte Einzelaktionär. Die Hans Rudolf Wöhrle Verwaltungs GmbH verfügte über 25,7% der Anteile. Die Ost-West-Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG war mit 5,0% und die Rheintex Verwaltungs AG mit 3,0% an LUDWIG BECK beteiligt. 17,1% der Aktien befanden sich in Händen von Kleinaktionären.

DIE LUDWIG BECK Aktien sind somit gemäß den Standards der Deutschen Börse AG zu 79,9% dem Festbesitz und zu 20,1% dem Streubesitz (Anleger unter 5%) zuzurechnen.



# INVESTOR RELATIONS

LUDWIG BECK ist ein im Prime Standard gelistetes Unternehmen. Als solches fühlt sich das Unternehmen in der Kommunikation den „Fair Disclosure“-Prinzipien Aktualität, Kontinuität und Gleichbehandlung verpflichtet. Transparenz und ein offener Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten lautet daher das Ziel der LUDWIG BECK Investor Relations. Hier setzt LUDWIG BECK auf einen permanenten Informationsaustausch.

Auf der jährlichen Hauptversammlung bietet sich eine willkommene Schnittstelle, um persönliche Kontakte zwischen der Aktiengesellschaft und ihren Aktionären zu pflegen. Am 8. Mai 2013 nutzten rund 550 Aktionäre diese Möglichkeit, ihre Verbundenheit mit einem Unternehmen auszudrücken, das als stabiler Garant für die Wertsteigerung von Investitionen wahrgenommen wird. Die Aktionäre stimmten der vorgeschlagenen Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie fast einstimmig zu. Alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden mit nahezu 100% angenommen.

Über die Ergebnisse der Hauptversammlung und viele andere Themen von öffentlichem Interesse informiert LUDWIG BECK zweisprachig. Die festen Termine für die reguläre Berichterstattung setzen den Rahmen für die Kapitalmarktkommunikation. Den Jahresauftakt bildete dabei die Umsatzmeldung 2012, die Anfang Januar 2013 erfolgte. Den Geschäftsbericht mit der Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres 2012 hat das Management am 14. März 2013 im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz in München sowie am 15. März 2013 im Rahmen einer Analystenkonferenz in Frankfurt vorgestellt. Jeweils etwa 3 Wochen nach Quartalsende informierte die LUDWIG BECK AG den Kapitalmarkt mit einem Quartalsbericht sowie einer umfassenden Corporate News hierzu über den vergangenen Berichtszeitraum.

Die im Rahmen der Konferenzen erstellten Präsentationen stehen Interessenten im Internet auf den Investor Relations-Seiten der LUDWIG BECK AG unter <http://kaufhaus.ludwigbeck.de> zur Verfügung. Der Internetauftritt bietet darüber hinaus auch Erläuterungen zur Strategie des Unternehmens, alle aktuellen Publikationen in Form von Berichten und Corporate News, Analystenempfehlungen sowie ein Geschäftsberichtsarchiv, das bis ins Jahr 2000 zurückreicht. Über weitere Ereignisse der Gesellschaft informiert die Gesellschaft in Form von regelmäßigen Aktionärs-Newslettern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, direkten Kontakt mit dem Investor Relations-Team aufzunehmen.

Auf S. 124 dieses Geschäftsberichtes sowie auf der Webseite von LUDWIG BECK im Bereich Corporate Events/Finanzkalender finden Sie den Finanzkalender des Jahres 2014.

## KONTAKT:

LUDWIG BECK Investor Relations  
esVedra consulting GmbH  
Tel. +49. 89. 206021-210  
Fax +49. 89. 206021-610  
[ludwig.beck@esvedragroup.com](mailto:ludwig.beck@esvedragroup.com)

# LUDWIG BECK ALS INVESTMENT

„DIE LUDWIG BECK-AKTIE IST EINE ANLAGE MIT EINER INNOVATIVEN WACHSTUMSSTRATEGIE, EINER SOLIDEN FINANZSTRUKTUR UND DEM EIGENBESITZ DES STAMMHAUSES IN DER TOP-LAGE AM MÜNCHNER MARIENPLATZ.“

## Aufwertung durch *Trading Up*

Ein individueller, hochwertiger Produktmix in einer einmalig inszenierten Verkaufsatmosphäre verdient dank einer seit Jahren erfolgreich umgesetzten Trading Up-Strategie das Prädikat einzigartig.

## Stammhaus als *Umsatzgarant*

Das „Kaufhaus der Sinne“ am Münchner Marienplatz – einer der TOP 5 Standorte Europas – empfängt täglich 20.000 – 40.000 Besucher und erwirtschaftet 97% des Konzernumsatzes.

## Fortlaufende *Kostenoptimierung*

Eine permanente Überprüfung und Optimierung der Kostenstruktur stärkt das operative Ergebnis der Gesellschaft.

## Erfolgreicher *Onlineshop*

Der im Dezember 2012 eingeführte Beauty-Onlineshop auf [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de) sorgt für zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale und wird in naher Zukunft bereits signifikant zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

## Mitarbeiter als *Erfolgsgarant*

LUDWIG BECK Mitarbeiter überzeugen mit Professionalität, Leidenschaft, Einsatzfreude und Kreativität und sind verantwortlich für den dauerhaften Erfolg von LUDWIG BECK.

## Zwischen *Tradition* und *Moderne*

LUDWIG BECK ist seit mehr als 150 Jahren eine feste Münchner Institution, die für Qualität, Tradition und Authentizität steht und sich als Mittler zwischen gestern und morgen versteht.

## Aktionärsfreundliche *Dividendenpolitik*

Eine klare und aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik im Einklang mit einer positiven Ertragsentwicklung soll die Aktionäre heute und in Zukunft nachhaltig an den Erfolgen des Unternehmens partizipieren lassen.

## Erfolgreiche *Aktienperformance*

Der Wert der LUDWIG BECK Aktie stieg in den vergangenen 5 Jahren um über 220% (DAX: +100%), und die Aktie wurde von der Zeitschrift Focus Money in den exklusiven Club der sichersten Aktien der Welt aufgenommen.



# 3

## LUDWIG BECK

LUDWIG BECK – DAS MODEUNTERNEHMEN	40
STRATEGIE & KONZEPT	42
KAUFHAUS DER SINNE	43
KAUFHAUS-GUIDE	44
MARKEN – NEU IN 2013	46
BEAUTY-ONLINESHOP	48
KURZWAREN & WOLLE	50
MEILENSTEINE – LUDWIG BECK HISTORIE	52

### BILD

Die Inszenierung der Abteilung Lederwaren & Accessoires – hier im Herbstschauenster 2013.

# LUDWIG BECK – DAS MODEUNTERNEHMEN

## STIL HAT EIN ZUHAUSE

Was macht den besonderen Reiz von LUDWIG BECK aus? Warum strahlt die Marke eine hohe Emotionalität aus? Was bringt ihr die Wertschätzung von Kunden aus aller Welt ein? LUDWIG BECK ist nicht nur ein Kaufhaus am Münchner Marienplatz, einem der meist frequentierten Plätze Europas. LUDWIG BECK ist Magie, ist Flair, ist Sehnsucht. Hier wird Einkaufen zum Shopping-Erlebnis. Ein exklusives Markensortiment spiegelt die Trends der Saison, die Produkte werden kreativ inszeniert. Das Verkaufsteam hat die Kompetenz von Stilberatern. Und eine über 150-jährige Unternehmensgeschichte schlägt die Brücke zwischen Tradition und Moderne.

BILD

Glamour made by LUDWIG BECK: Das Kampagnenmotiv HW 2013



*Stilikon*  
**LUDWIG BECK**



## STRATEGIE & KONZEPT

### TRADING UP ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

LUDWIG BECK setzt auf das Spiel mit den Polaritäten. Die Marke lebt in einem Spannungsbogen, den sie selbst erzeugt und der für immer neue Dynamik sorgt: Emotionale Kaufentscheidung und rationale Wertschätzung, Exklusivität und Breitenwirkung, Trends und Bewährtes, unternehmerische Solidarität und Mut zu neuen Wegen, Tradition und Moderne – diese scheinbaren Gegensätze will LUDWIG BECK gezielt bedienen. Wir denken, dass diese auch den Großteil der Anziehungskraft des Unternehmens ausmachen.

Ob unsere stilvolle Verkaufskultur, wirksame Werbeaktivitäten, die Neugestaltung von Verkaufsflächen oder unsere besonders qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeiter – immer handelt es sich um die sorgsam bewahrten Werte einer reichen Unternehmenstradition, die wir mit Augenmaß für visionäre Ideen und zeitgemäße Bedürfnisse kombinieren.

Der wohl sichtbarste Ausdruck zwischen traditionellem Denken und modernem Handeln ist die von LUDWIG BECK umgesetzte Strategie des Trading Up. Als fließende Maßnahme in einem Prozess permanenter Erneuerung und Verbesserung erfüllen wir die anspruchsvollen Wünsche unserer Kunden sowie die Erwartungen von Anlegern und Partnern.

So erfolgte auch 2013 die Neugestaltung der Abteilung Kurzwaren & Wolle im Rahmen der Trading Up-Strategie. Und den Ausbau der Online-Aktivitäten verstehen wir als konsequenten Schritt, mit dem wir neue Umsatz- und Ertragspotenziale erschließen.

#### BILD

Die neu eröffnete Abteilung Kurzwaren & Wolle verknüpft Tradition und Moderne – erkennbar am nostalgischen Biedermeier-Flair im zeitgemäßen Design-Look.

## KAUFHAUS DER SINNE

### FLAGGSCHIFF & MARKENKERN

#### Standort

Das „Kaufhaus der Sinne“ befindet sich direkt am Münchner Marienplatz. Stündlich gehen hier über 20.000 Passanten aus einem Einzugsgebiet mit 2,7 Millionen Menschen sowie rund 5 Millionen Touristen pro Jahr über den Platz.

#### Umsatz

Das „Kaufhaus der Sinne“ erwirtschaftet etwa 97% des Konzernumsatzes. Dazu tragen rund 500 Mitarbeiter auf sieben Etagen mit 11.500 qm Verkaufsfläche bei. Räumlich getrennt, aber ans Stammhaus angeschlossen, ist die Beauty-Filiale in den benachbarten FÜNF HÖFEN.

#### Ranking

In der Bewertung der bedeutendsten europäischen Einzelhandelskaufhäuser belegt das „Kaufhaus der Sinne“ kontinuierlich einen der ersten Plätze.

#### Kundenprofil

Unsere Kunden sind zumeist weiblich, im Kern zwischen 29 und 59 Jahren alt und konsumorientierte Besserverdiener mit großer Markenaffinität sowie einer ausgeprägten urbanen Lifestyle-Philosophie. Die Kundenstruktur zeigt einen hohen Stammkundenanteil aus München und dem Umland. Ca. 30% des Umsatzes generieren wir zudem mit in- und ausländischen Touristen.

#### Beratungsqualität

Unsere Verkaufserfolge sind der Verdienst unserer Mitarbeiter. Ihr Auftreten ist geprägt von hoher Beratungskompetenz und besonderer Empathie für jeden einzelnen Kunden. Als Modefachleute machen sie das Verkaufsgespräch zur ungezwungenen Stilberatung.

#### Erscheinungsbild

Das Stammhaus strahlt innen wie außen eine unverkennbare visuelle Präsenz aus. Die detailgetreu restaurierte Fassade erhielt 2010 den Fassadenpreis der Stadt München. Unsere Schaufensterkonzepte sind Blickfang und gelten als wegweisend. Die Inszenierung der Produkte auf der Fläche entspricht zeitgemäßen Visual Merchandising Leitlinien. Und die kreative Kommunikation mit dem Kunden, u.a. über Modemagazine, Dialogmarketing sowie Print- und Außenwerbung, unterstreicht die unverwechselbare Markenbotschaft von LUDWIG BECK.

# Kaufhaus

## Guide

⑤



①



②



③



④

- BILDER**  
 1) LUDWIG BECK Young Fashion | 2) Boom Bap | 3) Abro  
 4) Byredo Parfum | 5) Marc Cain aus LUDWIG FS13 | 6) LUDWIG BECK Beauty  
 7) Tara Jarmon | 8) La Mer | 9) Glaskugel von Kera Tüll | 10) Angel Jackson  
 11) Weihnachtszauber Edition | 12) LUDWIG BECK Abendmode

**-1** TIEFGESCHOSS  
Herrenmode

**0** ERDGESCHOSS  
 Lederwaren & Accessoires  
 Thomas Sabo Sterling Silver  
 Freudenhaus Eyewear (saisonal)  
 Porsche Design Shop  
 Beauty/Kosmetik  
 Strumpfhaus  
 AGENT PROVOCATEUR  
 Kurzwaren & Wolle (Burgstr. 7)

**1** ETAGE  
 Modern Woman  
 Lingerie & Dessous  
 DER Reisebüro

**2** ETAGE  
 Strick & Shirts  
 Hosen  
 Kindermode  
 Papeterie  
 SZ-Magazin-Shop  
 Traditionskonditor Heinemann  
 Bar-Kaffee Wiener's

**3** ETAGE  
 Designermode  
 Abendmode  
 Große Größen

**4** ETAGE  
 Young Fashion  
 Bademoden (saisonal)  
 Jacken und Mäntel  
 Trachtenabteilung (saisonal)  
 Weihnachtsmarkt (saisonal)

**5** ETAGE  
 Musikabteilung  
 Musikbühne  
 Service Counter



⑥



⑦



⑧



⑨



⑩



⑪



⑫

# Marken

NEU in 2013

## MODE

- Gloverall
- Moschino Cheap & Chic
- Armani Collezioni
- Schott NYC
- No. 21
- Gaultier Junior
- Daniele Fiesoli
- Iodus
- Merz beim Schwanen

## LINGERIE & DESSOUS

- Stella McCartney Lingerie
- Dita von Teese

## LEDERWAREN & ACCESSOIRES

- See by Chloé
- Karl Lagerfeld Accessoires
- Moschino Cheap & Chic

## BEAUTY

- Ambuja
- Aedes de Venustas
- Naomi Goodsir Parfums
- Spagyric Beauty
- Sentifique
- Révive
- Verso Skincare
- Atkinsons



①



⑤



⑥



②



⑧



⑨



⑩



⑦



⑪



③



④



⑫

## BILDER

- 1) LUDWIG BECK Modern Woman | 2) Ralph Lauren aus LUDWIG HW13  
 3) Ormonde Jayne | 4) Benefit | 5) LUDWIG BECK Lingerie & Dessous  
 6) Philosophy Blues Original | 7) Röckl | 8) Akris | 9) Codello  
 10) Cammello Maculato | 11) LUDWIG BECK Papeterie | 12) Adelheid

# Beauty Onlineshop

WWW.LUDWIGBECK.DE

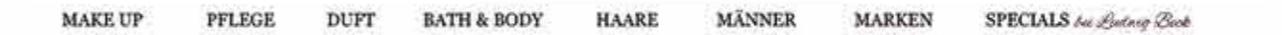
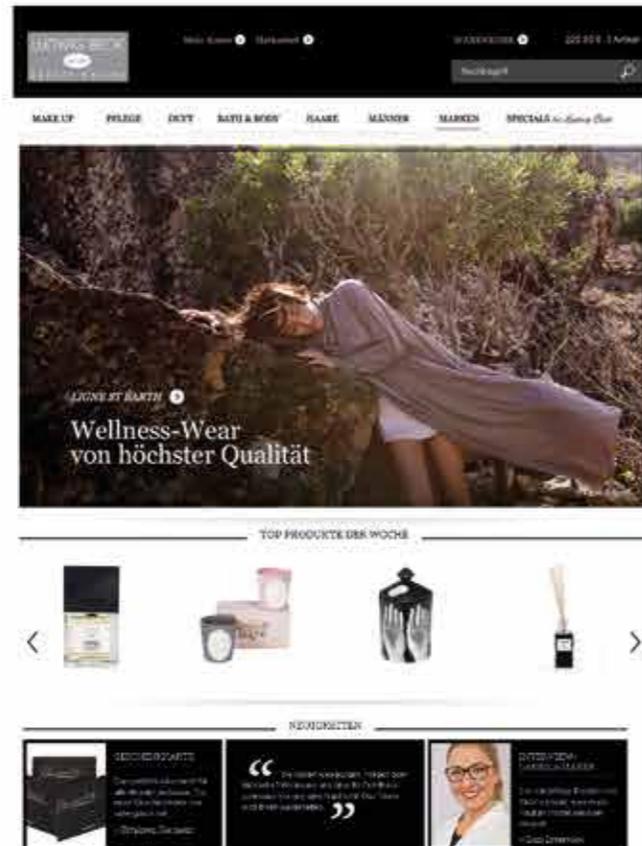
Als im Dezember 2012 [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de) an den Start ging, war das Ziel, die Exklusivität unserer Beauty-Abteilung in den E-Commerce zu übertragen. Nach einem Jahr können wir ein Resümee ziehen: Dieser Schritt war nur folgerichtig und hat die erwarteten Potenziale mobilisiert. Neben dem stationären Angebot verfügt der Konzern nun auch über eine höchst erfolgreiche Online-Dependance, die sich zu einer tragenden Säule entwickeln wird. Mittlerweile steht auch fest, dass der Beauty-Onlineshop das stationäre Geschäft befruchtet.

## Exklusive Vielfalt

Die ludwigbeck.de GmbH vermarktet ein Premium-Sortiment von über 7.000 Produkten und 80 Marken der Luxus- und Nischenkosmetik. Ab einem Bestellwert von 40 Euro geht die Lieferung versandkostenfrei nach Deutschland und Österreich. Zum kontinuierlich ausgebauten Produktportfolio gehören auch exklusiv nur von ludwigbeck.de vertriebene Pflegelinien und Düfte. Diese attraktive Markenliste wächst ständig.

## Premium mit Prämierung

Seit März 2013 tritt ludwigbeck.de im „Responsive Webdesign“ auf. Dieses Design ist hoch flexibel und passt sich automatisch an Smartphones, Tablets und Notebooks an. Das hochklassige Angebot und die ansprechende Gestaltung wurden mit dem „Shop Usability Award“ 2013 in der Kategorie Wellness, Beauty und Gesundheit ausgezeichnet. Der Award gilt als „Oscar der E-Commerce-Branche“. Die Begründung der Jury: „Dieser Onlineshop spiegelt das Motto „Kaufhaus der Sinne“ wider und verführt durch seine emotionale User-Ansprache gerne zum Kauf. Das Portal ist zudem unaufgeregt, dezent und professionell und damit besonders überzeugend!“



## TOP PRODUKTE DER WOCHE



## BILDER

Moods aus dem Onlineshop [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de).

# Kurzwaren & Wolle

## TRÈS STRICK

### Die Wurzeln des Unternehmens

Im August eröffnete LUDWIG BECK in der Burgstraße 7 die komplett neu gestaltete Abteilung Kurzwaren & Wolle. Auf nunmehr 210 qm bietet sie das innovativste und größte Sortiment für Handarbeiten in ganz Deutschland an. Mit einer ähnlich überzeugenden, natürlich deutlich kleineren Produktauswahl hatte 1861 der „Königlich Bayerische Hofposamentier“ und Knopfmacher Ludwig Beck den Grundstein für das heutige Unternehmen gelegt.

### DIY - DO IT YOURSELF

Wir haben nachgemessen: 2012 gingen bei LUDWIG BECK 145.500 Meter Bänder über den Ladentisch. Damit könnte man den Münchner Marienplatz etwa 485 Mal umrunden. Insgesamt wurden im gleichen Jahr 620.000 Einzelteile verkauft, was den weltweiten Trend zum Selbermachen bestätigt.

### Fachberatung und Exklusivität

20 geschulte Mitarbeiter leisten erstklassige Fachberatung vor Ort. Kurzwaren & Wolle bietet neben Handarbeitsware in riesiger Auswahl auch deutschlandweit exklusive Produkte, wie Knöpfe und Kristalle von SWAROVSKI ELEMENTS oder Jeansstoffe von Drykorn, an. Und wer nicht persönlich vorbeikommen kann, dem schicken wir die gewünschte Ware weltweit nach Hause.

### Design meets Handwerk

Das Gestaltungskonzept stammt von der Designerin Nora Witzigmann und dem Architekturbüro archibrand. Weiße Stahlmöbel und Schubladen aus Nussbaumholz, Designerleuchten von Alexandra Raben und eigens gefertigte Fliesen der Porzellanmanufaktur Nymphenburg – hier treffen moderne Funktionalität und der Charme des Biedermeiers aufeinander. Viele liebevolle Details und Designelemente spielen auf die Fülle des kleinteiligen Angebots an. Eine Guerillastrick-Aktion, bei der Zeitungsständer, Fahrräder und Straßenlampen im unmittelbaren Umfeld bunt umstrickt wurden, machte die Neueröffnung der Abteilung schnell zum Stadtgespräch. Die Abteilung wurde für den HDE Wettbewerb „Store of the Year“ 2013 nominiert.



#### BILDER

620.000 Teile werden in der Abteilung Kurzwaren & Wolle in der Burgstraße jährlich verkauft. 2013 präsentierte sie sich auf 210 qm in neuem Glanz.



# Meilensteine

## LUDWIG BECK Historie



1861

Am 1. Mai eröffnet der damals 29-jährige Knopfmacher und Posamentenmeister Ludwig Beck auf dem väterlichen Anwesen in der Landschaftsgasse 1 eine Werkstatt und in der Dienergasse 13 einen Laden. Das Team umfasst vier Gesellen, zwei Verkäuferinnen und zwei Lehrlinge.

1874

Um die Geschäftsräume zu vergrößern, kauft Beck die Gebäude in der Dienergasse 23 und der Burggasse 2 – diese Grundstücke bilden auch heute noch den Kernbereich des Kaufhauses.

1876

Große Ehre: Die Gold- und Silberposamenten, die in den Beck-Werkstätten gefertigt werden, begeistern einen ganz besonderen Kunden. König Ludwig II. lässt die Königsschlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee mit den Schmuckstücken dekorieren – die Posamenten aus echtem Gold zieren auch den Prunkschlitten. König Ludwig II. verleiht Ludwig Beck den Titel „Königlich Bayerischer Hofposamentier“.

1885

Im Alter von 53 Jahren stirbt Ludwig Beck. Die Geschäfte leitet nun seine Witwe Katharina Beck, unterstützt von den Söhnen Franz-Xaver und Christian Beck.

1892

Die Firma LUDWIG BECK erobert die Welt. Bei der Weltausstellung in Chicago wird das Kunsthandwerk aus Bayern ausgezeichnet.

1901

Katharina Beck stirbt im Alter von 63 Jahren. Ihre beiden Söhne übernehmen die Firma.

1921

60 Jahre nach der Gründung des Unternehmens arbeiten 61 Menschen bei LUDWIG BECK.

1932

Nach dem Tod von Christian Beck führt dessen Witwe Franziska Beck die Firma weiter.

1938

Franziska Beck verkauft LUDWIG BECK Posamentier an den 38-jährigen Textilkaufmann Gustl Feldmeier. Seine erste Handlung: er tauf das Unternehmen, das mittlerweile 138 Angestellte hat, um in LUDWIG BECK am Rathauseck.

1945

Das Geschäftshaus in der Dienerstraße 23 und Burgstraße 2 wird bei einem Luftangriff in der Nacht des 7. Januar völlig zerstört.

1948

Zusammenschluss: Die Firmen LUDWIG BECK am Rathauseck und das Textilhaus Feldmeier und Sohn fusionieren.

1951

Das fünfstöckige Geschäftshaus in der Dienerstraße und Burgstraße wird feierlich eröffnet. Gustl Feldmeier hat aus dem „Königlich Bayerischen Hofposamentier“ und dem sogenannten „Bandl-Beck“ ein Textilhaus mit vollem Sortiment gemacht. In den Folgejahren wird das Haus endgültig zu einer Münchner Institution.

1954

Das Wirtschaftswunder ist in vollem Gange – und Gustl Feldmeier trifft eine der wichtigsten Entscheidungen in der Geschichte des Unternehmens: Er kauft die Nachbargrundstücke des Kaufhauses und erwirbt so das heutige Stammhaus am Marienplatz.

1961

Zum 100-jährigen Firmenjubiläum finden Festakte im Prinzregententheater und im Cuvilliés-Theater statt.

1968-1972

Die olympischen Spiele und der damit verbundene Ausbau der S-Bahnen lassen auch das Kaufhaus nicht unberührt: Es kommt zu umfangreichen Baumaßnahmen im Geschäftshaus am Marienplatz.

# 1861

LUDWIG BECK ERÖFFNET EINE KLEINE WERKSTATT MIT VIER GESELLEN UND ZWEI VERKÄUFERINNEN IM ZENTRUM MÜNCHENS.

# 1885

NACH LUDWIG BECK'S TOD ÜBERNEHMEN SEINE FRAU SOWIE DIE ZWEI KINDER ALL SEINE GESCHÄFTE.

# 1938

DER TEXTILKAUFMANN GUSTL FELDMIEER KAUFTE DIE WERKSTATT UND FIRMIERT UNTER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK .

# 1945

DAS GESCHÄFTSHAUS WIRD BEI EINEM LUFTANGRIFF VÖLLIG ZERSTÖRT .

# 1954

GUSTL FELDMIEER ERWIRBT DAS HEUTIGE STAMMHAUS AM MÜNCHNER MARIENPLATZ.

# 1961

ZUM HUNDERTSTEN GEBURTSTAG ERSTRAHLT DAS KAUFHAUS IN NEUEM GLANZ UND BESCHENKT DIE KUNDEN MIT JUBILÄUMSANGEBOTEN.

# 1998

LUDWIG BECK GEHT AN DIE BÖRSE.

# 2011

150 JAHRE LUDWIG BECK – EIN WEITERES REKORDJAHR IN DER FIRMENGESCHICHTE

# 2013

ONLINESHOP LUDWIGBECK.DE GEWINNT E-COMMERCE AWARD. ABTEILUNG KURZWAREN & WOLLE WIRD AUF VERGRÖßERTER FLÄCHE NEU ERÖFFNET.

## 1971

Der Aufschwung findet manchmal ganz unten statt: LUDWIG BECK eröffnet die Verkaufsräume im Tiefgeschoss des Marienplatzes. Neuer Komfort: Die Kunden können nun direkt von der S-Bahn oder U-Bahn in das Kaufhaus gelangen.

## 1978

LUDWIG BECK als Pionier: Das Kaufhaus führt für die mittlerweile 840 Voll- und Teilzeitbeschäftigten die individuelle Arbeitszeit ein. Das innovative Arbeitszeitmodell wird zum Vorbild für viele Unternehmen in ganz Deutschland.

## 1982

Neue Strukturen: Die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier KG wird in die Betriebsgesellschaft LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier GmbH und eine Besitzgesellschaft aufgeteilt.

## 1983

Globale Expansion: Im März eröffnet LUDWIG BECK eine Filiale im Trump Tower an der New Yorker Fifth Avenue. Knapp zwei Jahre später wird das Geschäft im Big Apple aber schon wieder geschlossen.

## 1986

Großer Tusch: Zum 125. Geburtstag der Firma findet unter anderem ein feierlicher Festakt im Gasteig statt. Stargast: der berühmte Jazzpianist Oscar Peterson.

## 1988

Musik im Haus: BECK eröffnet die Abteilung für klassische Musik.

## 1989

Neue Töne: Das Projekt „Jazz is Beck“ erweitert das Portfolio des Hauses. Die Musikabteilung wird endgültig zur Nummer 1 in München.

## 1992

Ein besonderes Jahr: LUDWIG BECK wird eine Aktiengesellschaft, und das Stammhaus am Marienplatz gibt sich den neuen Namen „Kaufhaus der Sinne“.

## 1998

LUDWIG BECK geht an die Börse. Der Emissionspreis liegt bei 34,00 Mark. Die Aktien sind bei Zeichnungsschluss rund zehnfach überzeichnet.

## 2001

Neue Gründerzeit: Die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH wird gegründet und beteiligt sich an der Immobilie am Marienplatz.

## 2007

LUDWIG BECK in neuem Glanz: Der Umbau des Stammhauses gibt dem Unternehmen innen und außen ein frisches Gesicht.

## 2008

LUDWIG BECK gründet die LUDWIG BECK Grundbesitz Haar GmbH und erwirbt das über 8000 qm große Grundstück in Haar bei München, auf dem das Logistikzentrum steht, von dem aus das Stammhaus beliefert wird.

## 2009

Die neue Musikabteilung belegt aufgrund des Angebots und des Services den ersten Platz beim „Retail Renovation Award“.

## 2010

Auch 2010 ist ein Jahr der Auszeichnungen: Für die Musikabteilung gewinnt LUDWIG BECK im April den „Echo Jazz“ als Händler des Jahres. Zudem wird LUDWIG BECK mit dem Preis „Sterne der Wäsche“ der Zeitschrift „SOUS“ geehrt. Darüber hinaus wird das Kaufhaus mit dem Fassadenpreis der Stadt München ausgezeichnet.

## 2011

LUDWIG BECK feiert sein 150-jähriges Jubiläum u.a. mit einem exklusiven Jubiläumsmagazin. Das interaktive Interieur-Konzept von Designer Christian Haas und die ungewöhnliche Klanginstallation von Stefan Winter stimmen die Besucher ab April auf ein ganz besonderes Einkaufserlebnis ein. Höhepunkt ist ein Festakt im Prinzregententheater mit 1.000 geladenen Mitarbeitern und Freunden des Hauses.

## 2012

Und weiter geht es in atemberaubendem Tempo: LUDWIG BECK bietet sein Beauty- und Kosmetiksortiment nun auch online an. Das Strumpfhaus präsentiert sich mit einem neuen, aufregenden Raumkonzept im Erdgeschoss und der 1. Etage. Mit der Veräußerung der Esprit-Filiale im Münchner OEZ konzentriert sich der Konzern nun auf das stationäre Geschäft im Stammhaus sowie auf das Internet.

## 2013

Der neue Onlineshop ludwigbeck.de absolviert ein hervorragendes Startjahr und erhält den E-Commerce-Oscar „Shop Usability Award“. Die Abteilung Kurzwaren & Wolle in der Burgstraße wird vergrößert und empfängt Kunden und Kundinnen in einem Innendesign zwischen Biedermeier und Moderne. Denn genau hier liegen die legendären Wurzeln von LUDWIG BECK.

# KONZERN- LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	58
WIRTSCHAFTSBERICHT	59
VERGÜTUNGSBERICHT	66
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	68
INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT	73
NACHTRAGSBERICHT	73
PROGNOSEBERICHT	74
ERGÄNZENDE ANGABEN	74

## BILD

Männermode im Frühjahrsschaufenster: 2014 wird die Abteilung im Tiefgeschoss auf stark vergrößerter Fläche neu eröffnet.

New  
Arrival



# I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1. GESCHÄFTSMODELL

### Geschäftstätigkeit

Der Modekonzern betreibt unter der Marke LUDWIG BECK den stationären Einzelhandel. Der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt im Stammhaus am Münchner Marienplatz. Daneben wird eine Dependance in den FÜNF HÖFEN unterhalten. Das Sortiment besteht zum überwiegenden Teil aus Textilien. Aber auch „nichttextile“ Produkte spielen eine wichtige Rolle. Zu ihnen gehören beispielsweise Kosmetika, Tonträger oder Papierwaren. Auf der Plattform ludwigbeck.de betreibt das Unternehmen einen Online-Handel mit Kosmetikartikeln.

Das operative Geschäft im Kaufhaus am Marienplatz und in der Dependance HAUTNAH in den FÜNF HÖFEN findet in der LUDWIG BECK AG statt. Die ludwigbeck.de GmbH bündelt die E-Commerce-Aktivitäten der Modegruppe im Beauty-Bereich.

### Berichtssegmente

Der Konzern berichtet über seine Geschäftsaktivitäten in den Segmenten „Textil“ und „Nontextil“. Zum Textilsegment zählen dem Wesen nach alle Produkte im Bekleidungsbereich. „Nontextil“ sind alle von LUDWIG BECK vertriebenen Produkte anderer Bestimmung, wie Accessoires, Tonträger oder das Kosmetiksoriment von HAUTNAH.

## 2. STRATEGIE UND ZIELE

Exklusive Sortimente in einem nicht alltäglichen Mix, erstklassige Lage und gehobene Verkaufskultur bleiben die Schlüsselemente für die LUDWIG BECK Strategie und die in 2014 angestrebten Erfolge. Ausdruck der Firmenkonzunktur ist ebenso der Ende 2012 gestartete Online-Handel unter [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de).

Anknüpfend an die bisherige Entwicklung fokussiert LUDWIG BECK die Ziele des Konzerns. Das Unternehmen will sich dauerhaft einen vorderen Platz unter den führenden europäischen Modekaufhäusern sichern. Für seine Mitarbeiter möchte der Konzern ein begehrter Arbeitgeber bleiben, der den Rang eines beruflichen Zuhauses einnimmt. Aktionäre sollen dauerhaft am geschäftlichen Erfolg von LUDWIG BECK teilhaben und sich auf ein sicheres Investment verlassen können. Die Gesellschaft will gesund wachsen. Aus der Strategie der Sortimentsaufwertung ergibt sich die regelmäßige Verbesserung des Angebots, aber auch der Verkaufsflächen, deren Präsentation und der Innengestaltung – wie sie auch 2013 mit der neu eröffneten Abteilung Kurzwaren & Wolle stattfand. Das Kostenmanagement wird permanent auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls optimiert.

## 3. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

LUDWIG BECK setzt auf taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die mit einem Warengruppen- und Artikelnummernsystem bis hin zu Abteilungs- und Saisongrößen gegliedert werden. Mit diesem internen Steuerungssystem verfügt das Unternehmen über alle erforderlichen Informationen zur effizienten Steuerung von Warenbeständen, Sortimenten und zugewiesenen Verkaufsflächen.

# II. WIRTSCHAFTSBERICHT

## 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Moderates globales Wachstum

Nach dem Krisenjahr 2012 verzeichnete die Weltwirtschaft einen schleppenden Start ins Jahr 2013. Mehrere begünstigende Faktoren sorgten im weiteren Verlauf für eine moderate Dynamik, so dass die globale Wirtschaft laut den Vereinten Nationen immerhin ein Wachstum von 2,1% erreichte. So arbeitete sich die Euro-Zone allmählich aus ihrer anhaltenden Rezession. Gleichzeitig zog die US-Wirtschaft kräftig an und auch die asiatischen Wachstumsländer China und Indien erfüllten ihre Rolle als Schwunggeber. In den Euro-Ländern hatte insbesondere die Europäische Zentralbank mit Niedrigzinsen auf Rekordniveau und durch die Ankündigung, Staatsanleihen von Krisenstaaten unbegrenzt ankaufen zu wollen, für Auftrieb gesorgt.

### Deutsche Wirtschaft verhalten

Um nur 0,4% legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2013 zu. Nach dem einschneidenden Rezessionsjahr 2009 ist dies der schlechteste Wert der letzten Jahre. Die auf den Export gestützte Konjunktur erlebte deutsche Unternehmen, die aus Vorsicht vor der unberechenbaren Lage in den Euro-Ländern zaghaft oder gar nicht investierten. Nach einem Plus von 3,2% im Vorjahr nahmen die deutschen Ausfuhren 2013 lediglich um 0,6% zu. Eine im ersten Teil des Jahres schwächelnde Weltwirtschaft und die nur langsam abflauende Rezession im Euroraum dürften hauptverantwortlich für die schleppende deutsche Konjunktur gewesen sein.

Gleichwohl waren die Staatsfinanzen mit einem Defizit von nur 0,1% des Bruttoinlandsprodukts nahezu ausgeglichen. Ebenfalls positiv fiel der Beschäftigungsrekord mit 41,8 Mio. Erwerbstätigen ins Gewicht. Er trug maßgeblich zu einem dauerhaft erfreulichen Konsumklima bei, das der eigentliche Konjunkturmotor 2013 war.

### Erneuter Umsatzrückgang in der Textilbranche

Ein weiteres Jahr in Folge schloss der deutsche Modehandel mit einem Minus von 2%. Der Testclub der Textilwirtschaft (TW) spricht von einem schwierigen Jahr trotz guter Rahmenbedingungen. Als Hauptgrund für die schlechten Umsätze macht die gesamte Branche die schlechte Witterung verantwortlich. Die Diskrepanz zwischen angebotenerem Sortiment und Wetterlage sei 2013 zu groß gewesen. Der klimaabhängige Modehandel litt vor allem unter einem verregneten Frühling und großer Hitze bis in den Oktober hinein. Die antizyklischen Temperaturen haben nach Aussagen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) dazu geführt, dass die ansonsten gestiegene Anschaffungsneigung der Deutschen im Modebereich nicht zum Tragen kam. Dagegen verzeichnet der Online-Handel nach Schätzungen des GfK-Textilpanels durchschnittliche Zuwächse von rund 5%.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF BEI LUDWIG BECK

### Auf Stabilitätskurs

Auch LUDWIG BECK hat sich im Geschäftsjahr 2013 der gegenläufigen Wetterlage nicht gänzlich entziehen können, konnte dennoch erneut besser abschneiden als der deutsche Textileinzelhandel. 2013 bildete damit nach Zeiten starken Wachstums ein Jahr der Konsolidierung und Stabilität im Sinne einer gesunden, auf maßvolle Zuwächse ausgelegten Unternehmensentwicklung.

Die Wahrung einer von äußeren Umständen unabhängigen inneren Stabilität ist eine der Stärken des Konzerns. Sie ist Garant für Verlässlichkeit gegenüber Aktionären und für Kontinuität zukünftiger Erfolge. Ausdruck eines Konjunkturvermögens aus eigener Kraft ist der Online-Handel auf [www.ludwigbeck.de](http://www.ludwigbeck.de), der in seinem ersten vollen Geschäftsjahr bereits sehr gute Erfolge verbuchen konnte und auch weiterhin als zusätzliches Instrument der Diversifizierung genutzt wird. Mit ihm besitzt der Konzern ein ausbaufähiges Instrument für die Generierung zusätzlicher Umsatz- und Ergebnispotenziale.

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen werden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

### 3. KONZERNERTRAGSLAGE

#### Konzerngesamtergebnisrechnung

	01.01.-31.12.2013		01.01.-31.12.2012		Delta	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Bruttoumsatzerlöse	102,1	119,0	103,2	119,0	-1,0	-1,0
Mehrwertsteuer	16,3	19,0	16,5	19,0	-0,2	-1,0
<b>Nettoumsatzerlöse (NUE)</b>	<b>85,8</b>	<b>100,0</b>	<b>86,7</b>	<b>100,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,0</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	34,7
Sonstige betriebliche Erträge	3,4	3,9	3,5	4,1	-0,2	-5,0
	<b>89,3</b>	<b>104,1</b>	<b>90,3</b>	<b>104,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,1</b>
Materialaufwand	42,4	49,4	42,9	49,4	-0,5	-1,1
Personalaufwand	17,0	19,8	16,4	18,9	0,7	4,0
Abschreibungen	2,7	3,2	2,9	3,4	-0,2	-6,7
Raumkosten	6,2	7,2	6,3	7,2	-0,1	-2,0
Verwaltungskosten	2,1	2,4	1,9	2,2	0,2	8,6
Vertriebskosten	4,5	5,2	3,9	4,5	0,5	13,8
Sonstige Personalkosten	1,3	1,5	1,3	1,5	0,0	-3,7
Versicherungen und Beiträge	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	-11,0
Sonstige Aufwendungen	0,7	0,8	0,7	0,8	0,0	3,8
<b>Summe sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>14,8</b>	<b>17,3</b>	<b>14,3</b>	<b>16,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3,7</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>12,3</b>	<b>14,4</b>	<b>13,9</b>	<b>16,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>-11,0</b>
Finanzergebnis	-1,5	-1,8	-1,8	-2,1	0,3	-15,2
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>10,8</b>	<b>12,6</b>	<b>12,1</b>	<b>13,9</b>	<b>-1,3</b>	<b>-10,4</b>
Ertragsteuern	3,4	4,0	3,5	4,0	-0,1	-2,3
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>7,4</b>	<b>8,6</b>	<b>8,6</b>	<b>9,9</b>	<b>-1,2</b>	<b>-13,7</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-0,1	-0,1	-0,3	-0,3	0,1	0,0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>7,3</b>	<b>8,5</b>	<b>8,3</b>	<b>9,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>-12,5</b>
Nettorohertrag	43,4	50,6	43,8	50,6	-0,4	-0,9
EBITDA	15,1	17,6	16,8	19,4	-1,7	-10,3
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	12,6		13,9			
Kostenquote (betrieblicher Aufwand abzgl. korrespondierender Erträge/NUE) in %	36,2		34,6			
Betrieblicher Aufwand	34,6	40,3	33,6	38,8		

#### Umsatzentwicklung

Der LUDWIG BECK Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen filialbereinigten Bruttoumsatz von 102,1 Mio. € (Vorjahr: 101,6 Mio. €). Dies entspricht einem Umsatzplus von 0,6% auf vergleichbarer Fläche. Erwartet wurde ein Wachstum zwischen 4 und 6%. Unbereinigt - unter Einbeziehung der im Juni 2012 veräußerten ESPRIT-Filiale im Münchner Olympiaeinkaufszentrum – lag der erzielte Bruttoumsatz um 1,0% leicht unter dem Vorjahr mit 103,2 Mio. €. Der im Dezember 2012 gestartete Online-Handel über www.ludwigbeck.de konnte bereits im ersten vollen Geschäftsjahr positiv zum Konzernumsatz beitragen.

In einem für den gesamten deutschen Textileinzelhandel nicht einfachen Jahr konnte sich auch LUDWIG BECK dem negativen Einfluss klimatischer Unwägbarkeiten nicht vollständig entziehen. Die Textilwirtschaft gab für die Branche für das Jahr 2013 eine Umsatzentwicklung von -2% bekannt. Belastend für den Konzernumsatz wirkten sich auch die Störungen im Münchner S-Bahnverkehr zum Marienplatz aus.

#### Ergebnissituation

Im Geschäftsjahr 2013 konnte LUDWIG BECK an die positiven Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen.

Der Nettorohertrag betrug 43,4 Mio. € (Vorjahr: 43,8 Mio. €) und lag damit auf Vorjahresniveau. Die Nettorohertragsmarge lag wie bereits im Vorjahr bei 50,6%.

Der Wareneinsatz lag absolut mit 42,4 Mio. € leicht unter dem Vorjahr mit 42,9 Mio. €. Die Wareneinsatzquote betrug 49,4% (Vorjahr: 49,4%).

Die sonstigen Erträge, zusammengesetzt aus Mieterträgen, Erträgen aus dem Verwaltungs-, Vertriebs- und Personalbereich sowie Erträgen aus dem Kantinenbereich und den aktivierten Eigenleistungen, lagen zum Geschäftsjahresende bei 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Der betriebliche Aufwand (Personalkosten, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwand) lag im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personal- und Vertriebskosten mit 34,6 Mio. € über dem Vorjahr mit 33,6 Mio. €.

Die Kostenquote (Aufwendungen saldiert mit den korrespondierenden Erträgen) lag dementsprechend im Verhältnis zum Nettoumsatz bei 36,2% und damit über dem Vorjahr mit 34,6%.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2013 bei 15,1 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €). Die EBITDA-Marge bezogen auf den Nettoumsatz betrug 17,6% gegenüber dem Vorjahr mit 19,4%.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 12,3 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €). Die EBIT-Marge belief sich auf 14,4% (Vorjahr: 16,0%).

Das Finanzergebnis betrug -1,5 Mio. € (Vorjahr: -1,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert aus der nachhaltigen Optimierung der Finanzierungsstruktur des LUDWIG BECK Konzerns.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) bewegt sich mit 10,8 Mio. € knapp unter dem prognostizierten Korridor von 11,0 bis 13,0 Mio. €, jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Dabei betrug die EBT-Marge 12,6% gegenüber 13,9% im Vorjahr.

Die Ertragsteuern betrugen im Geschäftsjahr 2013 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Entsprechend betrug der Konzernjahresüberschuss 7,4 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €).

## Segmententwicklung

Segmentberichterstattung 01.01.-31.12.2013	Textil		Nontextil		Konzern	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Bruttoumsatzerlöse</b>	<b>75,3</b>	<b>119,0</b>	<b>26,9</b>	<b>119,0</b>	<b>102,1</b>	<b>119,0</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>78,0</i>	<i>119,0</i>	<i>25,2</i>	<i>119,0</i>	<i>103,2</i>	<i>119,0</i>
MWSt	-12,0	19,0	-4,3	19,0	-16,3	19,0
<i>Vorjahr</i>	<i>-12,4</i>	<i>19,0</i>	<i>-4,0</i>	<i>19,0</i>	<i>-16,5</i>	<i>19,0</i>
<b>Nettoumsatzerlöse</b>	<b>63,2</b>	<b>100,0</b>	<b>22,6</b>	<b>100,0</b>	<b>85,8</b>	<b>100,0</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>65,5</i>	<i>100,0</i>	<i>21,2</i>	<i>100,0</i>	<i>86,7</i>	<i>100,0</i>
Wareneinsatz	-31,5	49,8	-12,9	56,9	-44,4	51,7
<i>Vorjahr</i>	<i>-32,4</i>	<i>49,4</i>	<i>-12,0</i>	<i>56,8</i>	<i>-44,4</i>	<i>51,2</i>
<b>Nettorohertrag</b>	<b>31,7</b>	<b>50,2</b>	<b>9,7</b>	<b>43,1</b>	<b>41,5</b>	<b>48,3</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>33,2</i>	<i>50,6</i>	<i>9,1</i>	<i>43,2</i>	<i>42,3</i>	<i>48,8</i>
Personalkosten des Verkaufs	-5,2	8,1	-3,0	13,4	-8,2	9,5
<i>Vorjahr</i>	<i>-5,3</i>	<i>8,0</i>	<i>-2,7</i>	<i>12,6</i>	<i>-7,9</i>	<i>9,1</i>
Kalkulatorische Raumkosten	-10,0	15,8	-2,0	8,9	-12,0	14,0
<i>Vorjahr</i>	<i>-10,2</i>	<i>15,5</i>	<i>-2,0</i>	<i>9,4</i>	<i>-12,2</i>	<i>14,0</i>
Kalkulatorische Zinsen	-0,8	1,2	-0,4	1,8	-1,1	1,3
<i>Vorjahr</i>	<i>-0,7</i>	<i>1,1</i>	<i>-0,3</i>	<i>1,6</i>	<i>-1,1</i>	<i>1,2</i>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>15,8</b>	<b>25,0</b>	<b>4,3</b>	<b>19,0</b>	<b>20,1</b>	<b>23,4</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>17,0</i>	<i>25,9</i>	<i>4,1</i>	<i>19,6</i>	<i>21,1</i>	<i>24,4</i>

Der Umsatz im Segment „Textil“ ging um 3,5% gegenüber dem Vorjahr zurück. Bereinigt um die in 2012 veräußerte ESPRIT-Filiale beläuft sich der Rückgang auf 1,5%. Demgegenüber konnte im Segment „Nontextil“ ein Zuwachs von 6,8% verzeichnet werden. Einen maßgeblichen Beitrag für die Steigerung im Bereich „Nontextil“ lieferte hier der im Dezember 2012 gestartete Beauty-Onlineshop.

Im Segment „Textil“ werden die Umsätze des gesamten Textilsortiments von LUDWIG BECK geführt. Im Segment „Nontextil“ werden die Umsätze aus den Bereichen HAUTNAH-Kosmetik, Papeterie, Kurzwaren und Tonträger zusammengefasst.

Die Nettorohertragsmargen auf Segmentebene lagen leicht unter dem Vorjahr und zwar im Bereich „Textil“ mit 0,4%-Punkten und im Bereich „Nontextil“ mit 0,1%-Punkten. Die Ergebnisbeiträge der Lieferanten entwickelten sich aufgrund der Umsatzentwicklung zum Vorjahr positiv, wurden aber nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis „Textil“ verzeichnete einen Rückgang von 6,9% zum Vorjahr. Hier ist anzumerken, dass im Vorjahr noch positive Ergebnisbeiträge der ESPRIT-Filiale enthalten waren und das Segmentergebnis dadurch positiv beeinflusst wurde. Das Segmentergebnis „Nontextil“ konnte um 3,9% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Insgesamt gingen die Segmentergebnisse um 4,8% zum Vorjahr zurück.

## 4. VERMÖGENSLAGE

Aktiva	2013		2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	3,0	2,9	3,1	2,9
Sachanlagen	89,0	83,7	88,6	83,9
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,1	0,1	0,1
	<b>92,2</b>	<b>86,7</b>	<b>91,8</b>	<b>87,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	10,4	9,8	10,2	9,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3,0	2,8	2,6	2,4
Liquide Mittel	0,7	0,7	1,0	0,9
	14,1	13,3	13,8	13,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>106,3</b>	<b>100,0</b>	<b>105,6</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 106,3 Mio. € (Vorjahr: 105,6 Mio. €).

Die Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. € lagen leicht unter den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 3,1 Mio. €, was zu einem Anstieg der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen führte. Insgesamt betrug das Anlagevermögen 92,0 Mio. € (Vorjahr: 91,7 Mio. €). Weitere Ausführungen zu den Investitionen erfolgen im Bereich Cashflow.

Im Bereich des Umlaufvermögens lagen die Warenbestände sowie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte leicht über dem Vorjahr. Die Warenbestände betragen zum Bilanzstichtag 10,4 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) und die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Aufgrund der Optimierung der Finanzstruktur und der damit einhergehenden Tilgung von Verbindlichkeiten lagen die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bei 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

## 5. FINANZLAGE

Passiva	2013		2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>64,4</b>	<b>60,6</b>	<b>59,7</b>	<b>56,6</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	24,3	22,9	30,8	29,2
Rückstellungen	1,2	1,1	1,0	1,0
Latente Steuern	1,1	1,0	1,1	1,1
	<b>26,6</b>	<b>25,0</b>	<b>33,0</b>	<b>31,2</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	9,0	8,5	6,6	6,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,8	1,7	1,1	1,1
Steuerverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,5	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	4,4	4,1	4,7	4,4
	<b>15,3</b>	<b>14,4</b>	<b>12,9</b>	<b>12,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>106,3</b>	<b>100,0</b>	<b>105,6</b>	<b>100,0</b>

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 von 59,7 Mio. € auf 64,4 Mio. €. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren das positive Ergebnis 2013 sowie die in der Hauptversammlung vom 8. Mai 2012 beschlossene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012, die zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1,8 Mio. € führte. Die Eigenkapitalquote stieg von 56,5% auf 60,6%.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden um 4,1 Mio. € von 37,4 Mio. € auf 33,3 Mio. € abgebaut.

Die kurzfristige Linie in Höhe von 24,5 Mio. € war zum Stichtag in etwa zur Hälfte durch Avale und Kontokorrentverbindlichkeiten in Anspruch genommen. Die Verzinsung im kurzfristigen Bereich für Kontokorrentverbindlichkeiten ist variabel. Insgesamt sind die Linien im kurzfristigen Finanzierungsbereich für 2014 gesichert.

Die Verbindlichkeiten im gesamten kurz- und langfristigen Bereich konnten aufgrund des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 von 45,9 Mio. € um 4,0 Mio. € auf 41,9 Mio. € reduziert werden.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem Marktwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgte in der Regel innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können, das Zahlungsziel beträgt jedoch in der Regel 60 Tage.

Die Finanzpolitik ist auf die Sicherstellung der Liquidität des Konzerns bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet. Sich nicht aus der Geschäftstätigkeit ergebende Risiken sind dabei weitestgehend auszuschließen.

Cashflow	2013		2012	
	Mio. €		Mio. €	
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,2		6,5	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,2		-2,4	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,3		-6,7	

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr von 6,5 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür waren die gesunkenen Ertragsteuerzahlungen mit 4,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) sowie Veränderungen im Bereich des Working Capital.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -3,2 Mio. € (Vorjahr: -2,4 Mio. €). Bei den Investitionen handelte es sich im Wesentlichen um Einbauten in den Kaufhauskomplex am Marienplatz sowie um Zugänge im Inventarbereich. Ca. 1,5 Mio. € wurden bereits in den Um- und Ausbau des Tiefgeschosses des Stammhauses am Marienplatz investiert. Diese Umbaumaßnahme, bei der gleichzeitig ca. 500 qm Verkaufsfläche neu erschlossen werden, soll im Herbst 2014 abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 1,8 Mio. € für die Ausschüttung der Dividende für 2012 verwendet. Unter Berücksichtigung der Rückführung lang- und kurzfristiger Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit insgesamt -6,3 Mio. € (Vorjahr: -6,7 Mio. €), wobei ein Großteil für die Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten verwendet wurde.

In der Konzernkapitalflussrechnung sind weitere Details zu den einzelnen Cashflows dargestellt.

## 6. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Management der Gesellschaft sieht die wirtschaftliche Situation als sehr zufriedenstellend. Das Unternehmen steht auf einem soliden Fundament, das für weiteres Wachstum erfolgversprechende Bedingungen bietet.

## 7. FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Mitarbeiter

Dass der Geschäftserfolg maßgeblich auf den Mitarbeitern beruht, gilt für jedes Unternehmen. Bei LUDWIG BECK als Händler emotional aufgeladener, hochpreisiger Produkte haben die Mitarbeiter aber noch einmal einen besonderen Stellenwert. Ihre Kompetenz, die Qualität ihrer Ausbildung, ihre Freude am Arbeitsplatz und die in jedem Kundengespräch zutage tretende Motivation sind unverzichtbare Säulen für Stabilität und Wachstum. Durch zukunftsfähige Personalkonzepte, zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen und individuelle Förderung setzt LUDWIG BECK alles daran, die Mitarbeiterentwicklung auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten.

Ein neues Element dabei sind die im Unternehmen angewandten Prinzipien des „Gesund Führens“. Daraus hat LUDWIG BECK ganzheitlich greifende Maßnahmen abgeleitet, die von der ausgewogenen Kantinenernährung über Fitnessstrainings bei Kooperationspartnern bis hin zu themenbezogenen Workshops reichen. Dieses moderne „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ reduziert Fehlstunden, stärkt die Motivation und hebt das körperliche wie mentale Wohlbefinden. LUDWIG BECK will damit die Mitarbeiterbindung noch mehr verstärken und erreichen, dass jeder einzelne sich noch tiefgreifender mit den Zielen des Unternehmens identifizieren kann.

2013 beschäftigte LUDWIG BECK durchschnittlich 463 Mitarbeiter. Im Jahr zuvor waren es im Durchschnitt 471. Die Zahl der Auszubildenden hielt mit 52 das hohe Vorjahresniveau (Vorjahr: 54). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 331 (Vorjahr: 337).

### Marketing

LUDWIG BECK wird von einer positiven Außenwirkung getragen. Umfangreiche Marketing- und Public-Relations-Aktivitäten sind für das Modeunternehmen von großer Bedeutung. Das ganze Geschäftsjahr über knüpft die Gesellschaft erfolgreich Aktionen, die das „Kaufhaus der Sinne“ auf einem gleichbleibend hohen Niveau in der öffentlichen Aufmerksamkeit halten.

Auch im Jahr 2013 hat sich LUDWIG BECK dem Kernziel der Marketingansprache zugewandt: die Vermittlung von LUDWIG BECK als exklusivem Modehaus, das mit individuellen Marken, beispielloser Kreativität und sozialem Engagement von sich Reden macht.

Das Unternehmen ist in der vorteilhaften Situation, seinen Zielgruppen selbst generierte starke Signale senden zu können: Ob es sich um die Schaufenstergestaltung durch einen namhaften Künstler, um die Eröffnung der neuen Kurzwaren & Wolle-Abteilung oder die Signierstunde mit einem Klassik-Weltstar handelt – das Interesse der Kundschaft ist dem Kaufhaus sicher.

### III. VERGÜTUNGSBERICHT

#### VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus verschiedenen Vergütungsbestandteilen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie einer Rentenzusage, während die erfolgsbezogene Komponente aus einer Tantieme besteht. Ihre Höhe ist abhängig von der Entwicklung der Konzernumsatzrendite der letzten drei Jahre. Des Weiteren kann der Aufsichtsrat zusätzlich nach seinem Ermessen zur Honorierung besonderer Leistungen eine Sondertantieme festsetzen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses beraten und

regelmäßig überprüft. Die Vergütungsentscheidungen werden vom Gesamtaufsichtsrat getroffen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Insgesamt betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 T€ 1.054 T€ (Vorjahr: T€ 1.013).

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen:

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr 2013

in T€	Dieter Münch				Christian Greiner			
	2012	2013	2013 (min)	2013 (max)	2012	2013	2013 (min)	2013 (max)
Festvergütung	260	279	279	279	260	260	260	260
Nebenleistungen	13	13	13	13	0	9	9	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>273</b>	<b>292</b>	<b>292</b>	<b>292</b>	<b>260</b>	<b>269</b>	<b>269</b>	<b>269</b>
Einjährige variable Vergütung	223	223	0	223	223	223	0	223
<b>Zwischensumme</b>	<b>496</b>	<b>515</b>	<b>292</b>	<b>515</b>	<b>483</b>	<b>492</b>	<b>269</b>	<b>492</b>
Versorgungsaufwand	34	47	47	47	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>530</b>	<b>562</b>	<b>339</b>	<b>562</b>	<b>483</b>	<b>492</b>	<b>269</b>	<b>492</b>

Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr 2013

in T€	Dieter Münch		Christian Greiner	
	2012	2013	2012	2013
Festvergütung	260	279	260	260
Nebenleistungen	13	13	0	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>273</b>	<b>292</b>	<b>260</b>	<b>269</b>
Einjährige variable Vergütung	223	223	223	223
<b>Zwischensumme</b>	<b>496</b>	<b>515</b>	<b>483</b>	<b>492</b>
Versorgungsaufwand	34	47	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>530</b>	<b>562</b>	<b>483</b>	<b>492</b>

In den vorhergehenden Tabellen sind ferner die Zuführungen zu den Versorgungsleistungen der Vorstandsmitglieder und deren Angehöriger aufgeführt. Versorgungsleistungen werden gezahlt, wenn entweder die Altersgrenze von 63 Jahren erreicht ist oder eine dauerhafte Arbeitsunfähigkeit eintritt. Die Höhe der Altersrente von Herrn Münch bestimmt sich nach der Zugehörigkeit zum Vorstand der LUDWIG BECK AG. Die jährliche Altersrente erhöht sich vertraglich für jedes Jahr als Vorstandsmitglied um T€ 5 bis zur Erreichung der Altersgrenze von 63 Jahren. Der Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen für aktive Vorstandsmitglieder beträgt nach IAS 19R zum 31. Dezember 2013 T€ 1.767. Der Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder beläuft sich auf T€ 598.

Laufende Renten sind indexiert.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

#### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den

Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Dividendenhöhe von LUDWIG BECK. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen.

Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis anteilige Vergütung.

Die Festvergütung pro regulärem Aufsichtsratsmitglied beträgt 15.000 € pro Geschäftsjahr. Die Festvergütung des Vorsitzenden beläuft sich auf 30.000 €, die dessen Stellvertreters auf 22.500 €. Die Vergütung für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss beträgt 1.500 € pro Geschäftsjahr, wobei der Vorsitzende eines Ausschusses eine Vergütung von 3.000 € erhält. Seit 2012 erhalten die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus bei einer von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende von bis zu 0,25 € je Aktie keine erfolgsorientierte Vergütung und bei einer Dividende von mehr als 0,25 € je Aktie eine solche, die 500 € je Euro-Cent beträgt, um den die Dividende 0,25 € je Aktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser erfolgsorientierten Vergütung.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in T€	Fix		Variabel		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Joachim Hausser	35	35	25	25	60	60
Edda Kraft	21	17	16	13	37	29
Philip Hassler (2013 anteilig)	9	0	7	0	16	0
Gabriele Keitel (2013 anteilig)	6	15	5	13	11	28
Michael Neumaier (2013 anteilig)	9	0	7	0	16	0
Dorothee Neumüller (2013 anteilig)	6	15	5	13	11	28
Dr. Steffen Stremme	20	20	13	13	32	32
Hans Rudolf Wöhrl	20	24	15	19	35	43
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>218</b>	<b>218</b>

# IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## RISIKOBERICHT

### Ein permanenter Evaluierungsprozess

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

Modeunternehmen wie LUDWIG BECK sind externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden von LUDWIG BECK Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und –bewertung teilt LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen ein:

**Klasse A – wesentliche Risiken:** Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und bei denen eine Verringerung oder Überwälzung des Risikos durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

**Klasse B – akzeptable aber dennoch relevante Risiken:** In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotential bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotential.

**Klasse C – nicht relevante Risiken:** Risiken, die aufgrund ihres Schadensmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich

zu gestalten, stehen die Mitarbeiter des Konzerns im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

## 1. UMFELDRISIKEN

### Gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und sinkenden Steuereinnahmen führte in den meisten Industrieländern zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und einem Rekordniveau der Staatsverschuldung. Die Entwicklungen in Griechenland und anderen europäischen Ländern sowie der USA haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. In einer Teil- oder Gesamtauswirkung muss man berücksichtigen, dass die momentan hohe Konsumstimmung der Verbraucher deutlich nachlassen kann, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

Da LUDWIG BECK zu einem Teil auf die Nachfrage durch internationale Kunden ausgerichtet ist, sind globale gesellschaftspolitische Risiken zu berücksichtigen. Politische Krisen, Bürgerkriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche sowie Boykottaufrufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen dem Standort München fernbleiben. Auch die Folgen von Terroranschlägen, eine verunsicherte und in ihren Plänen beeinflusste Bevölkerung, gelten als entsprechendes Risiko.

### Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregener Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware, wie Mäntel, Handschuhe oder Mützen. Gerade das Geschäftsjahr 2013 ist ein Beispiel für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

### Nukleare Risiken (Klasse B)

In jedem Atomkraftwerk kann es aufgrund von technischen Mängeln, menschlichen Fehlern, terroristischen Angriffen oder Naturkatastrophen zu einem schweren Unfall kommen, bei dem große Mengen Radioaktivität in die Umwelt freigesetzt werden. Nach der offiziellen „Deutschen Risikostudie Kernkraftwerke Phase B“, die im Auftrag des Bundesministers für Forschung und Technologie erstellt wurde, komme es in einem deutschen Atomkraftwerk bei einer Betriebszeit von rund 40 Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,1% zum Super-GAU. In der Europäischen Union sind mehr als 150 Atomkraftwerke in Betrieb. Die Wahrscheinlichkeit für einen Super-GAU in Europa liege bei 16%. Weltweit sind etwa 440 Atomkraftwerke in Betrieb. Die Wahrscheinlichkeit, dass es weltweit in 40 Jahren zu einem Super-GAU kommt, liege bei 40%. Die möglichen Schäden aus nuklearen Katastrophen in einem hoch industrialisierten Land sind demgegenüber kaum abschätzbar, da es für diesen Fall keine historischen Erfahrungswerte gibt. Ein Super-GAU in einem hochindustrialisierten Gebiet wird jedoch mit Sicherheit hohe Langzeitschäden mit signifikanten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region verursachen.

### Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Haupthauses am Marienplatz bedingt größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst oder ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hierin besteht das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko werden auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe gezählt.

## 2. BRANCHENRISIKEN

### Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an die Ansprüche der Kunden an Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung, Einschätzung der Wettbewerbssituation, Trends im Verbraucherverhalten wie auch Verhaltensmuster der relevanten Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produktportfolios fungiert LUDWIG BECK in der Rolle des Trendsetters, der das Konsumverhalten der Zielgruppe zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäftes belegt werden. Indem der Konzern neben dem stationären auch das Online-Geschäft betreibt, können auch auf diesem Wege mögliche Abwanderungstrends aufgefangen werden.

### Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme von branchengleichen Anbietern im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten, in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen, in eine Wahlsituation bringen. Die Gesellschaft erkennt dieses Risiko, steht diesem jedoch relativ entspannt gegenüber, da sie ihrer Kundschaft zum einen mit ihrer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung an einem der besten Standorte Europas ein einzigartiges Shopping-Erlebnis bieten kann. Zum anderen verfügt sie mit ludwigbeck.de über einen bereits erfolgreichen einzigartigen und preisgekrönten Onlineshop, der das stationäre Geschäft auch in Zukunft erfolgreich ergänzen und sogar beflügeln wird.

### Saisonalitätsrisiken (Klasse C)

Der den Umsatz- und Saisonspitzen zeitlich deutlich vorgelagerte Wareneinkauf bedingt Liquiditätsbelastungen in Zeiten, die nicht zwingend mit hohen Umsatzerlösen/Zuflüssen liquider Mittel einhergehen. Diese Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch das Finanzmanagement gesteuert und überwacht. Dabei finden die Instrumentarien des Cash-Managements ihren Einsatz.

### 3. LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

#### Lieferantenrisiken (Klasse C)

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich verschiedene Risikofaktoren, wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der gepflegten Vielzahl an Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

#### Logistikrisiken (Klasse C)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortiment-Spektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre wie für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK aufmerksam bestehende Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

### 4. FINANZRISIKEN

#### Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Durch die Staaten-Schuldenkrise, deren Ende weiterhin nicht abzusehen ist, kann es in Zukunft auch für Industrie und Handel zu momentan nicht absehbaren Schwierigkeiten und Restriktionen bei der Kreditvergabe durch Banken kommen. Dies könnte bei einer weiteren Verschärfung und einem unter Druck stehenden Bankensektor zu Liquiditätsengpässen führen.

LUDWIG BECK hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Zwischen den Konzerngesellschaften findet ein interner Finanzmittelausgleich statt, so dass kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden. Dieser interne Finanzmittelausgleich trägt zu einer Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geldanlagen bei und hat somit eine positive Auswirkung auf das Zinsergebnis der Einzelgesellschaft wie auch des Gesamtkonzerns.

Die offene und zeitnahe Informationspolitik von LUDWIG BECK sowie die Gleichbehandlung aller Kreditgeber ist die Grundlage für das Vertrauen der Kreditgeber und die damit verbundene Bereitstellung der Kreditlinien. Zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken ist das Kreditvolumen auf mehrere Kreditgeber verteilt. Die solide Eigenmittelausstattung, die laufenden Cashflows sowie die zur Verfügung stehenden Bankdarlehen sind Basis für die langfristige Unternehmensfinanzierung. Zinsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Zur Sicherung des zukünftigen Kapitalbedarfs überprüft das Finanzmanagement regelmäßig auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

#### Forderungsausfallrisiko (Klasse C)

Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK derzeit nur in verhältnismäßig geringem Maße ausgesetzt. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Kartenumsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering. Zudem wurden die Risiken bei der Bargeldentsorgung durch eine Streuung dieser Dienstleistung auf mehrere Unternehmen und hinsichtlich der Möglichkeit eines betrügerischen Handels oder Insolvenz des Vertragspartners minimiert.

#### Liquiditätsrisiko (Klasse C)

Ein Liquiditätsrisiko resultiert aus unzureichend verfügbaren Mitteln, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Bei LUDWIG BECK bestehen solche Verpflichtungen insbesondere in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten.

Die Liquidität des LUDWIG BECK Konzerns wird fortlaufend überwacht und geplant. Die Tochtergesellschaften verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristig Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

Die Basis hierfür ist eine solide Finanzierung. Der Konzern verfügt über einen starken operativen Cashflow, erhebliche liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass LUDWIG BECK jederzeit zahlungsfähig ist.

### 5. SONSTIGE RISIKEN

#### IT-Risiken (Klasse C)

IT-Risiken bestehen primär in der Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme und des dahinter liegenden Netzwerkes sowie der Integrität der Daten, wie in potenziellen externen Angriffen auf die IT-Systeme. Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination von externen und internen Leistungen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

#### Personalrisiken (Klasse C)

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Nachwuchsführungskräften im Mittelpunkt der Personalarbeit.

Die Förderung von Mitarbeitern in Kombination mit Führungsgrundsätzen reduziert das Risiko der Personalfluktuations und sichert sowohl den hohen Qualifikationsstandard als auch die Serviceorientierung der Mitarbeiter.

#### Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen stehen dabei im Fokus des Unternehmens. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich stets ändernde Gesetzeslage vorzunehmen. Grundsätzlich unterliegen alle wesentlichen Verträge einer juristischen Vorprüfung.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

#### Immobilienrisiken (Klasse C)

In den vergangenen Jahren sind die Preise für Immobilien deutlich gestiegen, wobei die Hypotheken aufgrund der lockeren Geldpolitik aufgrund der hohen Staatsverschuldung günstig geblieben sind. In Zeiten niedriger Zinsen und lauernder Inflationsgefahren suchen die Investoren nach einer Alternative in ihrer Geldanlage, die ihr Vermögen einerseits vor der drohenden Geldentwertung schützt und ihnen zudem eine stabile Einnahmeentwicklung über eine möglichst lange Laufzeit garantiert. Damit entsteht jedoch erneut das Risiko einer überhitzten Nachfrage und, damit verbunden, einer möglichen Preisblase, wie die Märkte sie bereits 2008 insbesondere in den USA erlebt haben.

#### Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei der Einhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein.

## 6. GESAMTBEWERTUNG DER RISIKOSITUATION

Die weitaus meisten identifizierten und hier angeführten Risiken für das Geschäft von LUDWIG BECK sind aus Sicht des Managements beherrschbar bzw. lassen sich wegen ihrer derzeit geringen Wahrscheinlichkeit vernachlässigen. Eine grundlegende Verschiebung der Risiko- und Chancensituation erwartet der Vorstand von LUDWIG BECK derzeit nicht. Er ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns auf einer soliden Basis steht, die eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung fördert und Nutzungsmöglichkeiten vielfältiger Chancen bietet.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind nicht erkennbar.

LUDWIG BECK trägt unternehmerische Risiken selbst, wenn sie die Kernprozesse und unterstützende Prozesse des Unternehmens berühren. Doch nur dann, wenn diese beherrschbar sind und direkt zur Wertsteigerung des Konzerns beitragen. Solche Kernbereiche sind etwa strategische Modelle, Entscheidungen über neue Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Darüber hinaus geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

## CHANCENBERICHT

Für das Unternehmen LUDWIG BECK eröffnen sich zahlreiche Chancen, die die künftige Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können. Aus der großen Perspektive gesehen, ergeben sich neue Wachstumspotenziale aus dem Erholungskurs der Weltwirtschaft und der auch für Deutschland positiven Konjunkturerwartungen.

Eine wichtige, selbst generierte Chance ist der Online-Handel von LUDWIG BECK. Als alternativer Vertriebskanal zum stationären Geschäft bietet er überdurchschnittliches Zuwachspotenzial.

Eine weitere Chance ergibt sich aus der Erweiterung von Verkaufsflächen, wie demnächst in der neu präsentierten Herrenabteilung im Untergeschoss. Hier bieten sich schon kurzfristig Chancen für eine nennenswerte Umsatz- und Ertragssteigerung.

In diesem Zusammenhang ist auch die Trading Up-Strategie des Konzerns zu nennen. Mit ihr ist LUDWIG BECK in der Lage, neue Chancen aus eigenen Stärken heraus zu aktivieren. Die permanente Sortimentsaufwertung ist der Schlüssel zu maximalen Erträgen auf jeder Quadratmeter-Fläche.

Der Standort von LUDWIG BECK am Münchner Marienplatz ist eine besondere Chance, die es 2014 neu auszuschöpfen gilt. Die Lage des Stammhauses gehört mit ihren Qualitäten zu den besten Verkaufsstandorten in Europa, nicht zuletzt unter Berücksichtigung des Tourismus.

Überdies setzt LUDWIG BECK auf kontinuierliche Kostenoptimierung mit der Chance, durch Identifizierung geeigneter Potenziale Kosten noch effizienter zu gestalten.

An extern wahrnehmbaren Chancen ist in erster Linie die für 2014 erwartete Konjunkturverbesserung in Deutschland und weltweit anzuführen. Nach einem ohnehin zufriedenstellenden Jahr 2013 ist LUDWIG BECK hinsichtlich der Entwicklung 2014 optimistisch gestimmt.

## V. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

LUDWIG BECK bedient sich zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung interner Kontrollen.

Der Konzernrechnungslegungsprozess wird bei LUDWIG BECK durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Es bestehen dazu ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Großteile der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert, so z.B. der gesamte Umsatzprozess bei LUDWIG BECK, welcher durch automatische Kassensysteme gesteuert wird. Für den Konzernrechnungslegungsprozess kann auf alle Buchhaltungen von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden.

Zur Überwachung der Einhaltung der gegebenen Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK im Wesentlichen auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden bei LUDWIG BECK unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z.B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter sowie in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollen. Diese werden durch z.B. Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das konzernrechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem bei LUDWIG BECK ist in der Weise geregelt, dass Risiken der Falschdarstellung, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aber aus gesetzlichen Änderungen entstehen können, laufend überwacht werden. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt ein permanenter Fortbildungsprozess in Bezug auf Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

### GRUNDBESITZ UND IMMOBILIE HAAR BEI MÜNCHEN

Der Konzern betreibt in Haar bei München ein Logistikzentrum. Das Grundstück wurde im Geschäftsjahr 2008 erworben. Die auf diesem Grundstück aufstehende Immobilie wird derzeit auf Basis eines Sale-and-lease-back-Vertrages geleast. LUDWIG BECK hat für 2014 eine Kaufoption auf das Gebäude, die im Januar des laufenden Geschäftsjahres ausgeübt wurde. Nachdem die Immobilie im Zuge des Finanzierungsleasings im Konzernabschluss bereits bilanziert ist, kommt es zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## VII. PROGNOSEBERICHT

### WELTWIRTSCHAFT ERHOLT SICH

Die Zeichen stehen auf weltweiten Aufschwung: Der Uno-Weltwirtschaftsbericht 2014 prognostiziert eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,0%. Nicht nur die wieder kräftig in Schwung gekommene US-Wirtschaft, auch die sich aus der Rezession aufraffende Euro-Zone seien treibende Kräfte. Für Westeuropa nehmen die Uno-Experten ein Wachstum von 1,5% an. Weil die Wirtschaftsleistung der Krisenstaaten Griechenland und Zypern aber voraussichtlich weiter schrumpfen wird, andere Staaten erst allmählich aus der Rezession kämen, sehen die Experten eine noch immer angespannte Lage in Europa.

### DEUTSCHLAND NIMMT WIEDER FAHRT AUF

Für Deutschland sagen alle führenden Prognostiker eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum Vorjahr (+0,4%) voraus. Die Wirtschaftsexperten der Uno sehen die deutsche Wirtschaft 2014 um 1,9% wachsen, das Kieler Institut für Weltwirtschaft immerhin um 1,7%. Während weiterhin keine großen Impulse aus dem Außenhandel zu erwarten seien, würden die Anlageinvestitionen und niedrigen Finanzierungskosten für eine schwungvolle Binnenkonjunktur sorgen.

Die IfW-Fachleute glauben Deutschland Ende 2014 auf einem guten Weg zur Hochkonjunktur. Problempotenzial stecke aber in der auf das Land zukommenden demografischen Herausforderung, in außergewöhnlich niedrigen Zinsbelastungen und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit der Euro-Währungskrise. Kritisch sehen die Wirtschaftsforscher die Initiativen der neuen Bundesregierung, die eher zur Schwächung der Wachstumskräfte beitragen würden.

Die Vorhersagen für den privaten Konsum sind ebenfalls erfreulich. So teilt die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) mit, dass 2014 die durchschnittliche Kaufkraft der Deutschen pro Kopf um 586 Euro bzw. 2,85% steigen wird. Allerdings würde die reale Steigerung in Anbetracht einer prognostizierten Inflationsrate von 1,7% nur ca. 1,1% betragen.

### LUDWIG BECK MIT POSITIVEN ERWARTUNGEN

Das Management von LUDWIG BECK schließt sich den optimistischen Prognosen der Wirtschaftsforscher an und blickt der Entwicklung des Jahres 2014 hoffnungsvoll entgegen.

Zwar könnten die typischen Unwägbarkeiten der letzten Jahre, wie Wetterchaos und eine schwelende Euro-Krise, weiterhin akut vorhanden sein – die ungebrochen große Konsumlaune der Deutschen, verbunden mit einem wirtschaftlichen Aufschwung und steigender Kaufkraft, können diese Faktoren aber durchaus aufheben.

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2013 hat den Beweis erbracht, dass LUDWIG BECK auch in einem für den Textilhandel schwierigen wirtschaftlichen und klimatischen Umfeld über die gewohnte und von Anlegern, Partnern und Mitarbeitern gewünschte Stabilität verfügt. Als Quelle eines gesunden Wachstums für 2014 sehen wir die Erweiterung der Verkaufsfläche mit der Neueröffnung der noch großzügiger gestalteten Herrenmodeabteilung im September 2014 um 500 qm an, die sich bereits im 4. Quartal 2014 positiv auf die Kennzahlen des Konzerns auswirken wird. Vom Onlinegeschäft auf ludwigbeck.de erwartet der Konzern 2014 weiterhin die Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurses – hin zu einem wichtigen Umsatz- und Ertragsträger der Gesellschaft.

Auch 2014 wird das gesamte Sortiment von LUDWIG BECK einem konsequenten Trading Up unterzogen. Zusammen mit seinem Standortvorteil, der intensiven Käuferbindung, der Beratungskompetenz der Mitarbeiter und einem exklusiven Angebot werden diese Maßnahmen LUDWIG BECK dauerhaft eine Spitzenposition unter den deutschen Modeunternehmen sichern. Nicht zuletzt setzt das Management auf nachhaltige Kostenoptimierung und eine Steigerung der Prozess-Effizienz auf allen Ebenen.

Darauf vertrauend erwartet das Management von LUDWIG BECK eine Umsatzsteigerung auf Konzernebene im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

## VIII. ERGÄNZENDE ANGABEN

### 1. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von LUDWIG BECK ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

### Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- INTRO-Verwaltungs GmbH (Reichenschwand) 49,2% (direkt)
- Hans Rudolf Wöhl Verwaltungs GmbH (Reichenschwand) 25,7% (direkt)
- Hans Rudolf Wöhl Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (Reichenschwand) 25,7% (indirekt)
- Hans Rudolf Wöhl Beteiligungs GmbH (Reichenschwand) 25,7% (indirekt)
- Herr Hans Rudolf Wöhl (Deutschland) 74,9% (indirekt)

### Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 7. Mai 2018 eigene Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfällt, zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands. Der Erwerb der BECK-Aktien aufgrund dieser Ermächtigung erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand wurde ermächtigt, die so erworbenen Aktien oder die aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden, und zwar nach Maßgabe der Bestimmungen des am 27. März 2013 im Bundesanzeiger veröffentlichten Tagesordnungspunktes 7 der Einladung zur Hauptversammlung. Die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 8. Mai 2013 oder die aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Der vollständige Wortlaut des Hauptversammlungsbeschlusses vom 8. Mai 2013 ist in der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2013 unter Tagesordnungspunkt 7 abgedruckt, die am 27. März 2013 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Lauf Satzung und gesetzlicher Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht

mindestens aus zwei Personen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

### Weitere Sachverhalte nach §§ 315 Abs. 4 HGB

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 315 Abs. 4 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

### 2. ANGABEN GEMÄSS § 312 AKTG (ABHÄNGIGKEITSBERICHT)

Da mit dem Großaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand von LUDWIG BECK zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG verpflichtet. Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“

### 3. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die „Erklärung zur Unternehmensführung“ ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://kaufhaus.ludwigbeck.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung/> öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 5. Februar 2014  
Der Vorstand

# KONZERNABSCHLUSS & KONZERNANHANG

KONZERNBILANZ	78
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	80
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	81
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	82
KONZERNANHANG	84

BILD

Nicht nur zum Oktoberfest ein großes Thema: die Trachtenmode bei LUDWIG BECK.



# KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK - TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN,  
ZUM 31.12.2013 NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

Aktiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012 <sup>*)</sup>
		T€	T€	T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	3.037	3.114	3.226
II. Sachanlagen	(1)	88.983	88.553	89.096
III. Sonstige Vermögenswerte	(2)	151	147	143
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>92.170</b>	<b>91.814</b>	<b>92.465</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
I. Vorräte	(3)	10.440	10.182	9.530
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	2.954	2.582	1.694
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	698	990	3.938
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>14.092</b>	<b>13.754</b>	<b>15.162</b>
		<b>106.262</b>	<b>105.567</b>	<b>107.627</b>

\*) Darstellung nach Methodenänderung IAS 19R

Passiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012 <sup>*)</sup>
		T€	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	9.446	9.446	9.446
II. Kapitalrücklagen	(6)	3.459	3.459	3.459
III. Angesammelter Gewinn	(6)	51.894	47.046	40.853
IV. Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(6)	-408	-284	-18
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>64.391</b>	<b>59.667</b>	<b>53.740</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	24.300	30.843	31.739
II. Rückstellungen	(8)	1.192	1.027	603
III. Latente Steuern	(10)	1.101	1.092	1.161
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>26.594</b>	<b>32.962</b>	<b>33.502</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	9.039	6.643	10.424
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.798	1.127	1.367
III. Steuerverbindlichkeiten	(9)	44	514	3.574
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	4.396	4.656	5.021
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>15.278</b>	<b>12.939</b>	<b>20.384</b>
<b>Summe Fremdkapital (B. – C.)</b>		<b>41.872</b>	<b>45.901</b>	<b>53.886</b>
		<b>106.262</b>	<b>105.567</b>	<b>107.627</b>

\*) Darstellung nach Methodenänderung IAS 19R

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 – 31. DEZEMBER 2013, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	Anhang	01.01.2013 – 31.12.2013		01.01.2012 – 31.12.2012	
		T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)				
- Umsatz (brutto)		102.135		103.164	
- abzgl. Mehrwertsteuer		16.296		16.462	
- Umsatz (netto)			85.839		86.702
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)		139		103
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		3.354		3.529
			<b>89.331</b>		<b>90.334</b>
4. Materialaufwand	(14)	42.399		42.872	
5. Personalaufwand	(15)	17.012		16.352	
6. Abschreibungen	(16)	2.743		2.939	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	14.845	76.999	14.310	76.473
<b>8. EBIT</b>			<b>12.332</b>		<b>13.861</b>
<b>9. Finanzergebnis</b>	(18)		<b>-1.527</b>		<b>-1.801</b>
- davon Finanzierungsaufwendungen: T€ 1.587 (Vj. T€ 1.804)					
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>			<b>10.805</b>		<b>12.060</b>
11. Ertragsteuern	(19)		3.419		3.498
<b>12. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>7.386</b>		<b>8.563</b>
<b>13. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</b>	(20)				
<b>13a. Komponenten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>					
Derivative Finanzinstrumente			15		12
<b>13b. Komponenten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>					
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus Pensionszusagen			-200		-409
			<b>-185</b>		<b>-397</b>
<b>13c. Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (Aufwand (+) / Ertrag (-))</b>			<b>-61</b>		<b>-131</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge gesamt</b>			<b>-124</b>		<b>-266</b>
<b>14. Konzerngesamtergebnis</b>			<b>7.262</b>		<b>8.297</b>
verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	(21)		2,00		2,32
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Tausend			3.695		3.695

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 – 31. DEZEMBER 2013

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	angesammelter Gewinn	sonstige Eigenkapitalbestandteile <sup>*)</sup>	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>9.446</b>	<b>3.459</b>	<b>47.046</b>	<b>-284</b>	<b>59.667</b>
Konzernjahresüberschuss	0	0	7.386	0	7.386
Dividendenzahlungen	0	0	-1.847	0	-1.847
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-692	0	-692
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-124	-124
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>9.446</b>	<b>3.459</b>	<b>51.894</b>	<b>-408</b>	<b>64.391</b>

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 – 31. DEZEMBER 2012

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	angesammelter Gewinn	sonstige Eigenkapitalbestandteile <sup>*)</sup>	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>9.446</b>	<b>3.459</b>	<b>40.853</b>	<b>-18</b>	<b>53.740</b>
Eigenkapitalanpassung aufgrund Methodenänderung IAS 19R	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2012 nach Methodenänderung IAS 19R	9.446	3.459	40.853	-18	53.740
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.563	0	8.563
Dividendenzahlungen	0	0	-1.663	0	-1.663
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-707	0	-707
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-266	-266
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>9.446</b>	<b>3.459</b>	<b>47.046</b>	<b>-284</b>	<b>59.667</b>

<sup>\*)</sup> Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile resultieren im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und betreffen damit Komponenten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMAYER AG,  
MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2013 – 31. DEZEMBER 2013, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	01.01.2013 – 31.12.2013	01.01.2012 – 31.12.2012
	TE	TE
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>10.805</b>	<b>12.060</b>
Berichtigung für:		
Abschreibungen	2.743	2.939
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (+/-)	0	21
Zinserträge	-60	-4
Zinsaufwendungen	1.587	1.805
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	0
<b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>15.082</b>	<b>16.821</b>
<b>Zunahme/Abnahme (+/-) der Vermögenswerte:</b>		
Vorräte	-258	-652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490	-934
Sonstige Vermögenswerte	-542	43
<b>Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten:</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672	-240
Sonstige Verbindlichkeiten	-260	-365
<b>Zunahme/Abnahme (+/-) der Rückstellungen:</b>		
Rückstellungen	46	15
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)</b>	<b>15.231</b>	<b>14.687</b>
Gezahlte Zinsen	-1.225	-1.488
Erhaltene Zinsen	1	4
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-692	-707
Gezahlte Ertragsteuern	-4.128	-6.345
<b>A. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>9.187</b>	<b>6.151</b>

(fortgesetzt ...)

	01.01.2013 – 31.12.2013	01.01.2012 – 31.12.2012
	TE	TE
<b>A. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>9.187</b>	<b>6.151</b>
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	-27
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.103	-2.300
Auszahlungen für Investitionen in das Planvermögen	-93	-93
<b>B. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.196</b>	<b>-2.420</b>
Dividendenzahlungen	-1.848	-1.663
Aufnahme/Tilgung (+/-) von langfristigen Bankkrediten und Krediten von Versicherungen	-7.606	-2.337
Aufnahme/Tilgung (+/-) von kurzfristigen Bankkrediten	3.728	-2.652
Aufnahme/Tilgung (+/-) sonstige Darlehen	-45	457
Tilgung Finanzierungsleasing	-513	-508
<b>C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.284</b>	<b>-6.704</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A.+B.+C.)	-292	-2.973
Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	25
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	990	3.938
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>698</b>	<b>990</b>

# KONZERNANHANG

ZUM IFRS-KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN

<b>A. Allgemeine Angaben</b> .....	86	<b>II. Konzerngesamtergebnisrechnung</b> .....	109
<b>B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze</b> .....	87	(11) Umsatzerlöse .....	109
<b>I. Konsolidierungskreis</b> .....	87	(12) Andere aktivierte Eigenleistungen .....	109
<b>II. Konsolidierungsmethoden</b> .....	87	(13) Sonstige betriebliche Erträge .....	109
1. Kapitalkonsolidierung .....	87	(14) Materialaufwand .....	109
2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung .....	88	(15) Personalaufwand .....	110
3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung .....	88	(16) Abschreibungen .....	110
4. Zwischenerfolgseliminierung .....	88	(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	111
<b>III. Grundlagen der Währungsumrechnung</b> .....	88	(18) Finanzergebnis .....	111
<b>IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b> .....	88	(19) Ertragsteuern .....	111
1. Allgemein .....	88	(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge .....	112
2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS .....	88	(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie .....	113
3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften .....	89	<b>D. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung</b> .....	113
4. Immaterielle Vermögenswerte .....	90	<b>E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung</b> .....	115
5. Sachanlagen .....	90	<b>F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung</b> .....	115
6. Vorräte .....	91	<b>G. Sonstige Angaben</b> .....	116
7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte .....	91	<b>I. Eventualschulden, Eventualforderungen</b> .....	116
8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	91	1. Eventualschulden .....	116
9. Rückstellungen .....	91	2. Eventualforderungen .....	116
10. Verbindlichkeiten .....	92	<b>II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b> .....	116
11. Latente Steuern .....	92	<b>III. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)</b> .....	117
12. Fälligkeiten .....	93	<b>IV. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen</b> .....	118
13. Umsatzrealisierung .....	93	<b>V. Honorar des Abschlussprüfers</b> .....	119
14. Finanzinstrumente .....	93	<b>VI. Arbeitnehmer</b> .....	119
15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen .....	94	<b>VII. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB</b> .....	119
<b>C. Erläuterungen einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung</b> .....	95		
<b>I. Konzernbilanz</b> .....	95		
(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen .....	95		
(2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig) .....	99		
(3) Vorräte .....	99		
(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig) .....	100		
(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	101		
(6) Eigenkapital .....	101		
(7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter .....	103		
(8) Rückstellungen .....	103		
(9) Verbindlichkeiten .....	105		
(10) Latente Steuern (aktiv und passiv) .....	108		

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München (im Folgenden auch LUDWIG BECK AG genannt), Obergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns, wurde am 13. August 1992 durch Formwechsel der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier GmbH, München, gegründet. Der Sitz der LUDWIG BECK AG befindet sich in 80331 München, Marienplatz 11.

Die LUDWIG BECK AG wird im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter HR B Nr. 100213 geführt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des LUDWIG BECK Konzerns ist der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Hartwaren und anderen Waren, auch im Versandwege bzw. Onlinehandel, sowie Erwerb, Halten und Verwaltung von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, insbesondere solchen, die Immobilieneigentum haben oder selbst an solchen Gesellschaften beteiligt sind.

Der Konzernabschluss der LUDWIG BECK AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (kurz: IFRS) / International Accounting Standards (kurz: IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (kurz: IFRIC) / Standing Interpretations Committee (kurz: SIC) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden vorgenannten Standards und Interpretationen werden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Konzernbilanz der LUDWIG BECK AG wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 aufgestellt. Die dazugehörige Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernanhang umfassen die Zeiträume vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 und vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Unternehmen sind identisch.

Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte zunächst auf Basis der exakten (nicht gerundeten) Zahlen und wurde anschließend auf T€ gerundet. Hieraus können sich in den Aufsummierungen Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS / IAS Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LUDWIG BECK AG.

Die Gliederung der Posten der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung (Gesamtkostenverfahren), der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 1.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Konzernbilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die zukünftigen tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in der entsprechenden Erläuterung aufgeführt. Im LUDWIG BECK Konzern sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen (vgl. Tz. 4 und 5), der Vorräte (vgl. Tz. 6), der Rückstellungen (vgl. Tz. 9) und der latenten Steuern (vgl. Tz. 11) getroffen worden.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18. März 2014 zur Billigung vorgelegt. Im Anschluss daran wird der Vorstand die Freigabe zur Veröffentlichung erteilen. Die Hauptversammlung kann den vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss nicht mehr ändern.

## B. BILANZIERUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### I. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 werden neben der Muttergesellschaft, der LUDWIG BECK AG, folgende Gesellschaften einbezogen:

Name	Sitzland	Beteiligungsquote (zugleich Stimmrechtsquote)
<b>Unmittelbare Beteiligungen:</b>		
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH	Deutschland	100,0%
ludwigbeck.de GmbH	Deutschland	100,0%
<b>Mittelbare Beteiligungen:</b>		
LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH	Deutschland	67,8%
Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG	Deutschland	67,7%
Feldmeier GmbH	Deutschland	100,0%
LUDWIG BECK Grundbesitz Haar GmbH	Deutschland	100,0%

Die genannten Unternehmen werden aufgrund der vorliegenden Beherrschung durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert.

### II. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

#### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital des voll konsolidierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Im Zuge der Konsolidierung wurden die stillen Reserven bzw. Lasten auf die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Für die Konsolidierung wurde eine vollständige Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Bei der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG erfolgte die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt und bei den restlichen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs der Unternehmen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Im Konzernabschluss erfolgt der Kapitalausweis für andere Gesellschafter (Kommanditisten) an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG gemäß IAS 32 und IAS 1. Klarstellend wurde die im Vorjahr ausgewiesene Position „Eigenkapitalanteil nach der vorweggenommenen Erwerbsmethode“ mit der Position „angesammelter Gewinn“ zusammengefasst.

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden keine Unterschiedsbeträge.

## 2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Forderungen- und Schuldenkonsolidierung eliminiert.

## 3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsätze, sonstigen betrieblichen Erträge, Materialaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden miteinander verrechnet. Ebenfalls wurden die Zinserträge und Zinsaufwendungen innerhalb des Konzerns miteinander verrechnet.

## 4. Zwischenerfolgseeliminierung

Eine Eliminierung von Zwischengewinnen aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen war nicht vorzunehmen.

## III. GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei der Konsolidierung der Tochterunternehmen waren keine Währungsumrechnungen vorzunehmen, da es sich ausschließlich um deutsche Tochtergesellschaften handelt.

Die Berichtswährung ist Tausend Euro (T€).

## IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Allgemein

Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

### 2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Von diesen Interpretationen und Standards waren für Unternehmen in dem am 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahr die folgenden erstmals zwingend anzuwenden:

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses: Darstellung der Bestandteile des OCI
- IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte bei gespaltenen Steuersätzen
- IAS 19R Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS
  - Darlehen der öffentlichen Hand
  - Schwerwiegende Hyperinflation
  - Beseitigung fester Anwendungszeiten
- Änderung an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

- Annual Improvements Project, Mai 2012: Änderungen zu
  - IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Notwendigkeit der Bereitstellung von Vorjahresvergleichsangaben
  - IAS 16 Sachanlagen – Einordnung von Servicematerial für Sachanlagen
  - IAS 32 Finanzinstrumente – Ausweis – Steuereffekte aus Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten
  - IAS 34 Zwischenberichterstattung – Angabe des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden im Zwischenabschluss
  - IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS
    - Wiederholte Anwendung von IFRS 1
    - Fremdkapitalkosten

Mit Ausnahme von IAS 19R hatte die Anwendung der genannten Änderungen keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Konzernabschlusses. Hinsichtlich der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IAS 19R verweisen wir auf nachfolgende Textziffer 9 sowie Abschnitt C.I. (8).

Folgende Standards und Interpretationen können von Unternehmen in dem am 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahr freiwillig vorzeitig angewendet werden:

- IAS 27 (geändert 2011) Einzelabschlüsse
- IAS 28 (geändert 2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32 und IFRS 7 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- Änderung an IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten
- Änderung an IAS 39 Novation von Derivaten und Beibehaltung von Hedge Accounting
- IFRS 10 Konsolidierte Abschlüsse (einschließlich der Änderung an IFRS 10 – Übergangsbestimmungen)
- IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen (einschließlich der Änderung an IFRS 11 – Übergangsbestimmungen)
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (einschließlich der Änderung an IFRS 12 – Übergangsbestimmungen)
- Änderung an IFRS 10, 12 und IAS 27 Zu Investitionszwecken gehaltene Anteile

Die LUDWIG BECK AG geht davon aus, dass die Anwendung der neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss haben wird.

### 3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften

Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungen existieren nicht.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit Stichtagskursen zum Konzernbilanzstichtag bewertet.

#### 4. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme des Markennamens „Beck“ gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear (pro rata temporis) über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Außerplanmäßige Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

##### Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Es handelt sich dabei um Lizenzen und Erwerbe bzw. Anpassungen von Anwendersoftware, die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren, bei grundlegenden Softwareprogrammen auf 7 Jahre, abgeschrieben werden.

##### Markenname

Der Ausweis des Markennamens „Beck“ (T€ 2.039) erfolgt unter der Position „Immaterielle Vermögenswerte“, da es sich dabei um einen nach IAS 38 identifizierten Markennamen handelt. Im Zuge der Anwendung dieser Vorschriften entfiel beginnend ab 1. Januar 2004 die planmäßige Abschreibung auf den Markennamen, da sich dieses Recht im Zeitablauf nicht verbraucht (unbestimmte Nutzungsdauer). Bezüglich des durchgeführten Impairmenttests wird auf Abschnitt C.I. (1) verwiesen. Danach war eine Wertminderung des Markennamens zum 31. Dezember 2013 nicht vorzunehmen.

#### 5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventueller Nebenkosten.

Grund und Boden und Gebäude der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG wurden 2001 aufgrund des Unternehmenserwerbes durch Unternehmenszusammenschluss durch die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Zeitwertermittlung von Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 berücksichtigt. Das Gebäude wird planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear (pro rata temporis) über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (Begrenzung über eventuell kürzere Miet-/Leasingverträge) abgeschrieben.

Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	25 - 30 Jahre
Einbauten auf fremden Grundstücken	10 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 150,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über € 150,00 und unter € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs aus Wesentlichkeitsgründen in einem Pool zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau werden in Höhe der geleisteten Zahlung aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

##### Leasing

In den Fällen, in denen Leasingverträge als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 zu qualifizieren sind, wird in der Bilanz der Leasinggegenstand aktiviert und die Zahlungsverpflichtung bezüglich der zukünftigen Leasingraten unter den Finanzschulden passiviert. Die Behandlung als Finanzierungsleasing führt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Abschreibungsaufwand in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes und zu einem Finanzierungsaufwand.

#### 6. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit notwendig wurde als Verbrauchsfolgeverfahren das FIFO-Verfahren herangezogen.

Auf Altbestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) wurden entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Daneben wurden pauschalierte Abschläge für Skonto vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht aktiviert.

#### 7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die in der Regel vor Wertberichtigungen dem Nennwert entsprechen. Bei zweifelhaften und mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken, welche eine Wertberichtigung notwendig machen, liegen nicht vor.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Bestandteil der sonstigen Vermögenswerte und enthält ausschließlich im Voraus gezahlte betriebliche Aufwendungen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

#### 8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert. Ausfallrisiken liegen nicht vor.

#### 9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Langfristige unverzinsliche Rückstellungen wurden auf ihren Barwert abgezinst.

#### Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr erstmals nach den Regelungen von IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“. Gemäß den Übergangsbestimmungen des IAS 19R.173 werden die Änderungen dabei entsprechend den Vorgaben von IAS 8 rückwirkend zum 01. Januar 2012 angewandt. Die Bilanz wurde hierfür um eine zusätzlich Spalte mit den angepassten Werten zum 01. Januar 2012 ergänzt.

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19R vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden bis zum 31. Dezember 2012 nach der so genannten Korridormethode entsprechend IAS 19 berücksichtigt. Im Zuge der erstmaligen Anwendung von IAS 19R werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

#### 10. Verbindlichkeiten

##### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind gemäß IFRS 13 grundsätzlich mit ihren Zeitwerten anzusetzen. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt unter Berücksichtigung der Veränderungen im Marktzinsniveau für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen (Laufzeit, Tilgungskonditionen, Sicherheiten). Angesichts geringer Laufzeiten bzw. seit der Aufnahme der Schulden nicht wesentlich veränderter Refinanzierungskonditionen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen den fortgeführten Anschaffungskosten.

##### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie sind ganz überwiegend innerhalb eines Jahres fällig. Sie umfassen eine Vielzahl von Einzelposten.

##### Derivative Finanzinstrumente

Die LUDWIG BECK AG verwendet zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine derivativen Finanzinstrumente mehr. Sämtliche Zinsswapdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2013 zurückgeführt.

#### 11. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist.

Bei der Berechnung der latenten Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) wurde grundsätzlich der für die LUDWIG BECK AG geltende Unternehmenssteuersatz von 32,975% angesetzt. Dabei wurde bei einem Gewerbesteuerhebesatz von 490% für München ein Gewerbesteuerersatz von 17,15% berechnet. Bei temporären Unterschieden, die aus der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG stammen, wurde mit dem Steuersatz von 15,825% (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) auf die Anteile, die auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH und die Feldmeier GmbH entfallen, gerechnet. Gewerbesteuer wurde aufgrund gewerbesteuerlicher Kürzungsvorschriften in der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG bei diesen temporären Differenzen nicht berücksichtigt.

Es wurden latente Steuern gemäß IAS 12.74 saldiert.

#### 12. Fälligkeiten

Die Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurden als „kurzfristig“ ausgewiesen. Solche mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wurden „langfristig“ ausgewiesen.

#### 13. Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen. Dienstleistungsumsätze werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Gutschriften unter offener Absetzung der Umsatzsteuer ausgewiesen.

#### 14. Finanzinstrumente

Finanzvermögen und –verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Bilanzierungsgrundsätze im Hinblick auf Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Konzernanhang enthalten.

Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Bedingungen als Vermögenswert bzw. Schuld klassifiziert. Daher sind Zinsen, Gewinne und Verluste aus diesen Finanzinstrumenten als Aufwendungen oder Erträge dargestellt.

Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald ein vertraglicher Zahlungsanspruch bzw. eine vertragliche Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Ausbuchung erfolgt bei Zahlung, bei endgültigem Untergang des Zahlungsanspruches oder sobald die LUDWIG BECK AG von der Verpflichtung frei wird.

In Übereinstimmung mit IAS 32.18 (b) werden die Anteile der anderen Gesellschafter an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG als Fremdkapital eingestuft.

##### Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der LUDWIG BECK Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Wesentliche Risiken lassen sich zum Bilanzstichtag nicht erkennen. Risikofelder lassen sich aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden in Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken untergliedern.

##### Liquiditätsrisiko

Unter diesem Begriff wird allgemein das Risiko verstanden, dass der LUDWIG BECK Konzern nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, nachzukommen.

Das Management überwacht und plant permanent den notwendigen Liquiditätsbedarf anhand von aktuellen Cashflow Ziffern und Planungen. Zur Sicherstellung von ausreichenden liquiden Mitteln ist die Gesellschaft auf Rahmenkreditlinien und Darlehen angewiesen. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 24,5 Mio. € bis auf weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 50% (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Nach den Planungen der Zahlungsströme für die Zukunft und den zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Risiken können sich im Wesentlichen nur bei einer Verschlechterung der Bonität ergeben bzw. wenn die aus der Geschäftsplanung prognostizierten Zahlungsströme wesentlich unterschritten werden. Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

#### *Forderungsausfallrisiko*

Das Forderungsausfallrisiko beschreibt das Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten. LUDWIG BECK erwirtschaftet die originären Umsätze im Wesentlichen gegen Barmittel, Kreditkarten- oder EC-Kartenforderungen. Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK deshalb nur in sehr geringem Maße ausgesetzt. Das Versandgeschäft und der Onlinehandel spielten im Vergleich zum stationären Handel noch eine sehr untergeordnete Rolle. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Kartenumsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

#### *Derivative Finanzinstrumente*

Am Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente zu verzeichnen.

#### *Zinsrisiko*

Der LUDWIG BECK Konzern nimmt variabel verzinsliche Kontokorrentkredite in Anspruch. Der Konzern unterliegt aus diesen Positionen einem Zinsrisiko aus Finanzschulden.

Der Konzern misst das Zinssatzrisiko mithilfe der Cashflow-Sensitivität bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte. Unterstellt man für die Zukunft einen Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte, so hätte dies für die erwarteten Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2014, ohne Berücksichtigung von Steuern, eine Ergebnisauswirkung von T€ -106 und bei einer Reduzierung der Zinssätze um 100 Basispunkte eine Ergebnisauswirkung von T€ 106.

#### **15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## C. ERLÄUTERUNGEN EINZELNER POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

### I. KONZERNBILANZ

#### **(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Unter diesem Begriff werden folgende in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen und der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist auf der folgenden Seite im Anlagespiegel dargestellt.

	Anschaffungs/Her-				stellungskosten		Stand 31.12.2013 31.12.2012	kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012 31.12.2011	Abschreibungen 2013 2012
	Stand 01.01.2013 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2013 31.12.2012	Stand 01.01.2013 01.01.2012					
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>											
1. Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte Vorjahr	<b>2.437</b> 2.355	<b>198</b> 289	<b>83</b> 207	<b>0</b> 0	<b>2.552</b> 2.437	<b>1.555</b> 1.362	<b>997</b> 1.075	<b>1.075</b> 1.187	<b>1.075</b> 1.187	<b>276</b> 401	
2. Markenname Vorjahr	<b>3.399</b> 3.399	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>3.399</b> 3.399	<b>1.360</b> 1.360	<b>2.039</b> 2.039	<b>2.039</b> 2.039	<b>2.039</b> 2.039	<b>0</b> 0	
<b>Vorjahr</b>	<b>5.836</b> 5.753	<b>198</b> 289	<b>83</b> 207	<b>0</b> 0	<b>5.951</b> 5.836	<b>2.914</b> 2.722	<b>3.037</b> 3.114	<b>3.114</b> 3.226	<b>3.114</b> 3.226	<b>276</b> 401	
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Vorjahr	<b>105.526</b> 106.530	<b>1.597</b> 840	<b>206</b> 1.969	<b>27</b> 125	<b>106.944</b> 105.526	<b>22.497</b> 21.354	<b>84.447</b> 84.172	<b>84.172</b> 84.613	<b>84.172</b> 84.613	<b>1.349</b> 1.404	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Vorjahr	<b>12.438</b> 12.898	<b>695</b> 1.123	<b>134</b> 1.583	<b>3</b> 0	<b>13.003</b> 12.438	<b>9.100</b> 8.109	<b>3.902</b> 4.330	<b>4.330</b> 4.346	<b>4.330</b> 4.346	<b>1.119</b> 1.134	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Vorjahr	<b>52</b> 137	<b>612</b> 48	<b>9</b> 9	<b>-30</b> -125	<b>633</b> 52	<b>0</b> 0	<b>633</b> 52	<b>52</b> 137	<b>52</b> 137	<b>0</b> 0	
<b>Vorjahr</b>	<b>118.016</b> 119.565	<b>2.904</b> 2.011	<b>340</b> 3.561	<b>0</b> 0	<b>120.580</b> 118.016	<b>31.597</b> 29.462	<b>88.983</b> 88.553	<b>88.553</b> 89.096	<b>88.553</b> 89.096	<b>2.468</b> 2.538	
<b>Vorjahr</b>	<b>123.851</b> 125.319	<b>3.103</b> 2.300	<b>423</b> 3.768	<b>0</b> 0	<b>126.531</b> 123.851	<b>34.511</b> 32.184	<b>92.019</b> 91.667	<b>91.667</b> 92.322	<b>91.667</b> 92.322	<b>2.743</b> 2.939	

#### Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Vermögenswerte.

Die immateriellen Vermögenswerte (gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte) gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	997	1.075
Markenname	2.039	2.039
	<b>3.037</b>	<b>3.114</b>

Die Nutzungsdauer der Anwendersoftware beträgt 3 Jahre, bei grundlegenden Softwareprogrammen 7 Jahre. Die Software wird linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Zugänge des Geschäftsjahres in Höhe von € 198 (Vorjahr: € 289) betrafen ausschließlich Softwareprogramme.

Der immaterielle Vermögenswert, der aus dem Kauf des Markennamens „Ludwig Beck“ im Jahre 1995 stammt, wurde bis zum 31. Dezember 2003 linear (pro rata temporis) mit jährlich € 170 abgeschrieben. Im Zuge der Anwendung der IAS 36 und IAS 38 entfällt die jährliche planmäßige Abschreibung auf diesen immateriellen Vermögenswert zum 01. Januar 2004.

Der Markenname betrifft lediglich die Zahlungsmittel generierende Einheit „Stammhaus Marienplatz“. Der Impairment Test wird jährlich durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der Nutzungswert, da es für den Markennamen keinen aktiven Markt gibt. Der Nutzungswert wurde abgeleitet aus den geplanten Zahlungsströmen des Stammhauses (vor Finanzierungstätigkeit und Ertragsteuern), die mit einem Zinssatz nach Steuern von 4% abgezinst wurden. Der Zinssatz wurde aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten ermittelt. Die Zahlungsströme wurden aus den Vorjahren abgeleitet und innerhalb der Unternehmensplanung für 3 Jahre fortentwickelt. Dabei wurde von einer Umsatzsteigerung von 1,5% ausgegangen. Es wurde mit einer Nettoertragsmarge von ca. 51% und einer Kostenindexierung von 1,5% gerechnet.

Auf Grund des Impairmenttests war keine Wertminderung vorzunehmen. LUDWIG BECK erachtet den Diskontierungszins und die Annahmen zur Umsatzsteigerung als die wesentlichen Rechnungsannahmen für die Durchführung des Impairmenttest. Alternativszenarien wurden mit einer Abweichung des Diskontierungszinses um ±1% sowie einer Veränderung der Umsatzsteigerungen von ±1% gerechnet. Sämtliche Szenarien ergaben, dass keine Wertminderungen zu berücksichtigen waren.

## Sachanlagen

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gebäude werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über 25 - 30 Jahre linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Einbauten werden grundsätzlich konzern einheitlich über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 - 15 Jahren bzw. über kürzere Mietvertragslaufzeiten linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von T€ 1.597 (Vorjahr: T€ 840) betreffen den Kaufhauskomplex am Marienplatz.

### Grundbesitz Marienplatz

Die Bewertung von Grund und Boden erfolgte zum 01. September 2001 mit T€ 68.779. Das Gebäude (01. September 2001: T€ 3.527) wird ab dem Erwerbzeitpunkt im Rahmen der Erstkonsolidierung auf 30 Jahre mit T€ 118 p.a. abgeschrieben (31. Dezember 2013: T€ 2.077). Bei der Bewertung von Grund und Boden im Rahmen der Erstkonsolidierung der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG wurden stille Reserven in Höhe von T€ 66.661 aufgedeckt. Bei der Zeitwertermittlung von Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 berücksichtigt.

Die Immobilie Marienplatz ist mit Grundschulden in Höhe von T€ 23.370 (Vorjahr: T€ 30.190) für bilanzierte verzinsliche Verbindlichkeiten belastet.

### Grundbesitz und Immobilie Haar bei München

Der Konzern betreibt in Haar bei München ein Logistikzentrum. Das Grundstück, auf dem dieses Logistikzentrum betrieben wird, wurde im Geschäftsjahr 2008 für T€ 3.610 zzgl. Nebenkosten erworben.

Bei der auf diesem Grundstück aufstehenden Immobilie aus dem Immobilienleasingvertrag Haar handelt es sich um Finanzierungsleasing, da die Laufzeit des Leasingvertrages annähernd der Nutzungsdauer des Gebäudes entspricht und im Wesentlichen alle mit dem Objekt verbundenen Chancen und Risiken vom Leasinggeber auf die LUDWIG BECK AG übertragen wurden. Das Gebäude wurde aktiviert und wird über eine Nutzungsdauer von rund 29 Jahren abgeschrieben. LUDWIG BECK hat für 2014 eine Kaufoption auf das Gebäude. Über die aufstehende Immobilie kann aufgrund fehlenden rechtlichen Eigentums bis dahin nicht frei verfügt werden.

Der Buchwert der Immobilie Haar betrug T€ 1.470 (Vorjahr: T€ 1.704).

### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte dieser Position werden grundsätzlich über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von insgesamt T€ 695 (Vorjahr: T€ 1.123) betreffen im Wesentlichen Ladeneinbauten im Kaufhauskomplex am Marienplatz.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen zum 31. Dezember 2013 T€ 633 (Vorjahr: T€ 52). Im Wesentlichen handelt es sich hier um den Umbau des Tiefgeschosses des Stammhauses am Marienplatz.

## (2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Mietvorauszahlungen die aus Wesentlichkeitsgründen unter dieser Position ausgewiesen werden. Dieser Rechnungsabgrenzungsposten (prepaid expenses) in Höhe von T€ 143 ist im Geschäftsjahr 2042 aufzulösen. Die Mietvorauszahlungen werden mit den letzten Mietzahlungen an den Vertragspartner bei Beendigung des Mietvertrages verrechnet. Insgesamt betragen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte T€ 151 (Vorjahr: T€ 147).

## (3) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	238	186
Handelswaren (zu Anschaffungskosten)	11.113	10.874
abzüglich Abwertung auf Handelswaren	-911	-878
	<b>10.440</b>	<b>10.182</b>

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen übliche Eigentumsvorbehalte. Es wird erwartet, dass die überwiegenden Warenbestände innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden.

Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abwertungen angesetzt. Dabei werden auf Bestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Daneben wurden pauschale Abschläge für Skonto vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr T€ 911 (Vorjahr: T€ 878). Zuführung und Auflösung der Abwertung werden saldiert betrachtet (IAS 2.36 e, f).

Bei den Anschaffungskosten der Handelswaren der Konzernmutter wurde ein Abschlag für Schwund in Höhe von 0,26% (Vorjahr 0,29%) auf die Nettoumsatzerlöse im Zeitraum zwischen Bestandsaufnahmen und 31. Dezember 2013 berücksichtigt. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 235 (Vorjahr: T€ 206).

In der Berichtsperiode sind Vorräte in Höhe von T€ 42.366 (Vorjahr: T€ 42.918) als Aufwand erfasst worden (Wareneinsatz vor Veränderung der Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert).

#### (4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.242	1.732
Sonstige Vermögenswerte	1.537	669
Rechnungsabgrenzungsposten	176	181
	<b>2.954</b>	<b>2.582</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Marktwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Zum Stichtag bestehen keine weiteren Ausfallrisiken.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Gesamtforderungen	1.288	1.740
abzüglich Wertberichtigungen	-46	-8
<b>Forderungsbestand</b>	<b>1.242</b>	<b>1.732</b>

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Es bestanden keine Sicherungsgeschäfte.

#### Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Debitorische Kreditoren	151	165
Forderungen an Finanzamt	337	16
Forderungen aus Ertragsgarantien	355	36
Forderungen aus Mieterträgen	107	131
Übrige	587	321
	<b>1.537</b>	<b>669</b>

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft diverse Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Konzernabschlussstichtag darstellen, in Höhe von T€ 176 (Vorjahr: T€ 181).

#### (5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Kassenbestände	581	642
Guthaben bei Kreditinstituten	117	348
	<b>698</b>	<b>990</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Stichtag nicht verzinst. Die Kassenbestände sind unverzinslich. Es liegen keine Sicherungsgeschäfte vor.

#### (6) Eigenkapital

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2013 verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapitalmanagementziele, die sich vorrangig wie folgt darstellen:

- Sicherstellung der laufenden Finanzierung und Liquidität
- Sicherstellung eines angemessenen Bonitätsratings und
- eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals

Zentrale Aufgabe des Kapitalmanagements ist die Steuerung der liquiden Mittel und des Fremdkapitals, wobei die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität zur Finanzierung der geplanten Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs im Vordergrund steht.

Der Konzern überwacht dabei sein Eigenkapital mit Hilfe diverser Eigenkapitalkennziffern wie der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das wirtschaftliche Eigenkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht im LUDWIG BECK Konzern dem bilanziellen Eigenkapital. Weder die LUDWIG BECK AG noch eine in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft unterliegt externen Mindestkapitalanforderungen.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist zum 31. Dezember 2013 in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt (31. Dezember 2012: 3.695.000). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,56. Das Grundkapital war in voller Höhe eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2013 befanden sich durchschnittlich 3.695.000 Aktien im Umlauf. Alle Stammaktien nehmen an der von der Hauptversammlung zu beschließenden Gewinnausschüttung teil. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Dividenden in Höhe von T€ 1.848 (0,50 € je Aktie) für 2012 ausgeschüttet.

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

#### Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzt sich nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

INTRO Verwaltungs GmbH, Reichenschwand	49,2%
Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH, Reichenschwand	25,7%
OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG, Köln	5,0%
Rheintex Verwaltungs AG, Köln	3,0%
Kleinanleger (Anleger unter 3%)	17,1%

#### Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

##### Mittelbare und Unmittelbare Beteiligung:

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007% hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87% (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

##### Unmittelbare Beteiligung:

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019% hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

##### Unmittelbare Beteiligung:

Die INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, hat am 23. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2010 die Schwelle von 50% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 49,19% hält. Dies entspricht 1.817.605 Stimmen.

##### Unmittelbare Beteiligung:

Die Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, hat am 25. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 24. März 2011 die Schwelle von 25% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 25,35% hält. Dies entspricht 936.545 Stimmen.

##### Mittelbare Beteiligung:

Die Hans Rudolf Wöhrl Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Reichenschwand, hat am 25. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 24. März 2011 die Schwelle von 25% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 25,35% hält. Dies entspricht 936.545 Stimmen.

##### Mittelbare Beteiligung:

Die Hans Rudolf Wöhrl Beteiligungs GmbH, Reichenschwand, hat am 25. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 24. März 2011 die Schwelle von 25% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 25,35% hält. Dies entspricht 936.545 Stimmen.

Im Geschäftsjahr 2013 sind der LUDWIG BECK AG keine Mitteilungen gemäß §21 Abs. 1 WpHG zugegangen.

#### Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck der Kapitalrücklage ist es, der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

#### Angesammelter Gewinn

Die Entwicklung des angesammelten Gewinns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck des angesammelten Gewinns ist es, der kurz- und langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Die im Vorjahr gesondert ausgewiesene Position „Eigenkapitalanteil nach der vorweggenommenen Erwerbsmethode“ in Höhe von T€ 8.054 wurde im Geschäftsjahr 2013 klarstellend mit der Position „angesammelter Gewinn“ zusammengefasst. Die Klarstellung erfolgte vor dem Hintergrund, dass es sich bei dem Ergänzungsposten um Konzerneigenkapital handelt. Das Vorjahr wurde dabei entsprechend angepasst.

Die Abfindungsansprüche aus Kommanditanteilen anderer Gesellschafter sind gemäß IAS 32.18 (b) grundsätzlich als Fremdkapital einzustufen (vgl. nachfolgende Erläuterungen zu Punkt (7)).

#### (7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter

Der Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG richtet sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Höhe des Abfindungsanspruches bemisst sich dabei nach dem Verkehrswert der Anteile, wobei im Gesellschaftsvertrag ein Wertansatz für den Verkehrswert der Immobilie Marienplatz festgesetzt ist. Darüber hinaus sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass die Gesellschaft jederzeit berechtigt ist, Zahlungsansprüche gegen einen ausscheidenden Gesellschafter mit einem eventuellen Abfindungsguthaben aufzurechnen. Im Geschäftsjahr stellt sich die Berechnung wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Verkehrswertannahme für die Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG für Zwecke der Berechnung eines potentiellen Abfindungsanspruches gemäß Gesellschaftsvertrag	76.837	76.836
Anteil der anderen Gesellschafter (32,33%)	24.841	24.841
Forderungen gegen andere Gesellschafter	-30.451	-30.136
	<b>-5.610</b>	<b>-5.295</b>

Da die Forderung gegen die anderen Gesellschafter deren Anteil am Verkehrswert der Gesellschaft übersteigt, ergibt sich keine zu bilanzierende Abfindungsverpflichtung.

Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages besteht für die anderen Gesellschafter – mit Ausnahme der oben erläuterten Aufrechnungsmöglichkeit – grundsätzlich keine Verpflichtung, die oben dargestellte Forderung auszugleichen, so dass sich aus dem Überhang auch keine Forderung von LUDWIG BECK gegen die anderen Gesellschafter ergibt.

#### (8) Rückstellungen

Zu den gebildeten Rückstellungen sind folgende Angaben nach IAS 37 zu machen:

	Stand 01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Instandsetzungsverpflichtung	618	0	0	0	618
Vorjahr	603	0	0	15	618

#### Instandsetzungsverpflichtung

Die Rückstellung betrifft eine Instandsetzungsverpflichtung aus einem Mietvertrag und wurde abgeleitet aus einem Gutachten gebildet. Es handelt es sich um Rückbauverpflichtungen bei Beendigung dieses Mietvertrages. Die Höhe der Verpflichtung wurde zum voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt 31. Dezember 2042 geschätzt. Dabei wurde der Gutachterwert mit einer durchschnittlichen Baukostenindexsteigerung hochgerechnet und anschließend mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Soweit die Schätzung in den Folgejahren nicht anzupassen ist, wird diese Rückstellung ratierlich aufgezinnt.

### Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet, wenn es sich bei dem Pensionsplan um einen leistungsorientierten Plan nach IAS 19R handelt.

Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19R nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Im vorliegenden Konzernabschluss erfasst die Gesellschaft die Pensionsverpflichtungen erstmals nach den Regelungen von IAS 19R. Danach werden so genannte versicherungsmathematische Verluste gemäß IAS 19R erstmals direkt im Eigenkapital erfasst. In der Vergangenheit wurden diese nach der sog. Korridormethode gemäß IAS 19.92/93 a.F. bilanziert. Weiterhin zahlt die Gesellschaft an eine externe Versorgungskasse Beträge ein, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen direkt bzw. indirekt erbracht werden sollen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass in den nächsten 12 Monaten keine Pensionsverpflichtungen fällig werden. Diese Versicherungspolice ist als Planvermögen zu qualifizieren.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt (neben der Berichts- und Vergleichsperiode wird im Zuge der Umstellung auf IAS 19R auch die Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode dargestellt):

	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
	T€	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	2.046	1.402	1.302
Laufender Dienstzeitaufwand	46	34	33
Zinsaufwendungen	72	72	67
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) direkt im Eigenkapital zu verrechnen	201	538	0
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	2.365	2.046	1.402
Bilanzwert der Pensionsverpflichtung vor Saldierung	2.365	2.046	1.402

	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
	T€	T€	T€
Barwert des Planvermögens zum 01.01.	-1.637	-1.402	-1.352
Einzahlungen in das Planvermögen	-93	-93	-93
Erträge aus dem Planvermögen	-59	-53	-46
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-1	-89	89
Barwert des Planvermögens zum 31.12.	-1.790	-1.637	-1.402
<b>Verbleibender Unterschiedsbetrag zum 31.12.</b>	<b>574</b>	<b>409</b>	<b>0</b>

Veränderungen im Konzernabschluss 2012 aus der erstmaligen Anwendung von IAS 19R betreffen lediglich die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die in der Vergangenheit aufgrund der Anwendung der Korridormethode noch nicht zu erfassen waren. Diese wurden für 2012 erstmals in der Gesamtergebnisrechnung in der Position 13. „Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge“ abgebildet.

Der sich aus der Saldierung von versicherungsmathematischen Verlusten aus der Dotierung der Leistungsverpflichtung mit den versicherungsmathematischen Gewinnen aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergebende Nettoverlust von T€ 449 lässt sich nur teilweise über die Gesamtergebnisrechnung abbilden, da ein im Vorjahr rechnerisch entstandener Aktivüberhang des Planvermögens von T€ 40 angesichts der Tatsache, dass dieser nicht LUDWIG BECK zusteht, sondern vereinbarungsgemäß ausschließlich den Bezugsberechtigten, nicht

erfasst wurde und somit ein Teilbetrag des versicherungsmathematischen Verlustes buchtechnisch nicht abbildbar ist, weshalb sich die Erfassung des versicherungsmathematischen Verlustes insofern auf die erstmalige Erfassung der Nettoschuld von T€ 409 beschränkt.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens betragen zum 31. Dezember 2011 T€ 1.402 und zum 31. Dezember 2010 T€ 1.281.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienten als Grundlage zur Bestimmung des Bilanzwertes der Verbindlichkeiten:

	2013	2012
Abzinsungsfaktor	3,0%	3,5%
Rententrend	1,875%	1,875%

Da die Versorgungsansprüche vertraglich festgelegten Steigerungsraten unterliegen, ist ein sonst üblicher, pauschaler Gehaltstrend nicht zu berücksichtigen.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Zinssatzveränderungen) gegenüber den ursprünglichen Berechnungsparametern.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +0,5% hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.164 und eine Veränderung um -0,5% einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.593 zu Folge.

Die Gesellschaft geht von einem Dienstzeitaufwand von T€ 47 und einem Zinsaufwand in Höhe von T€ 71 sowie einem erwarteten Ertrag für das Planvermögen in Höhe von T€ 52 für das Geschäftsjahr 2014 aus. Die Einzahlungen in das Planvermögen bleiben aller Erwartung nach unverändert.

### (9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	33.339	9.039	2.110	22.190
<i>Vorjahr</i>	<i>37.486</i>	<i>6.643</i>	<i>4.816</i>	<i>26.027</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798	1.798	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.127</i>	<i>1.127</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
3. Steuerverbindlichkeiten	44	44	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>514</i>	<i>514</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.396	4.396	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.656</i>	<i>4.656</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
- davon aus Steuern: T€ 1.494 (Vorjahr: T€ 1.590)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 2 (Vorjahr: T€ 1)				
<b>31.12.2013</b>	<b>39.578</b>	<b>15.278</b>	<b>2.110</b>	<b>22.190</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>43.782</i>	<i>12.940</i>	<i>4.816</i>	<i>26.027</i>

Unter den gesamten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 33.339 betreffen T€ 23.370 die Finanzierung der Immobilie „Marienplatz“. Diese Verbindlichkeiten sind wie folgt besichert:

	T€	T€
Grundsschulden SIGNAL Krankenversicherung a. G.	23.370	
Mietzinsabtretung an die SIGNAL Krankenversicherung a. G.	12.381	

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2013 nicht besichert.

#### 9 a) Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Darlehen SIGNAL Krankenversicherung a. G.	22.940	26.427
Darlehen Buchanan Capital Partners II „Marienplatz“ GbR	0	2.835
Sonstige Darlehen und Leasing	1.360	1.581
	<b>24.300</b>	<b>30.843</b>

Bei den Darlehen ist kein Derivat (strukturiertes Produkt) abzuspalten oder gesondert zu bewerten.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zinssätze betragen im Berichtsjahr zwischen 4,09% und 4,17%.

Das Darlehen von der Buchanan Capital Partners II „Marienplatz“ GbR wurde im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig in voller Höhe getilgt.

Die sonstigen Darlehen haben eine Laufzeit von bis zu 8 Jahren und einen Zinssatz von 2,00%, 3,00% bzw. 3,50%.

#### 9 b) Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Kurzfristige Bankkredite sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.393	5.730
Darlehen SIGNAL Krankenversicherung a.G.	431	363
Sonstige Darlehen und Leasing	215	550
	<b>9.039</b>	<b>6.643</b>

Es bestanden von Banken eingeräumte Kreditlinien zum 31. Dezember 2013 von insgesamt T€ 24.500, die bei Inanspruchnahme marktüblich zu verzinsen waren.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Zinssätze bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr zwischen 0,85% und 4,17%.

#### Zusammenfassende Darstellung der langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Mindestleasingzahlungen	174	174	0	0
Vorjahr	695	521	174	0
2. Zinsen und Verwaltungskosten	2	2	0	0
Vorjahr	16	14	2	0
3. Tilgung (Barwert der Leasingverbindlichkeiten)	172	172	0	0
Vorjahr	679	507	172	0

Der Leasingvertrag der Gesellschaft, der nach deutschem Recht als Operating-Leasingvertrag zu klassifizieren war, ist als Finanzierungsleasingvertrag nach IAS 17 einzustufen. Es handelt sich dabei um den Immobilienleasingvertrag für das Logistikzentrum in München – Haar. Operating-Leasingverhältnisse bestehen im Wesentlichen im Rahmen von Mietverträgen des Konzerns die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt sind. Im Bereich der Operating-Leasingverhältnisse bestehen keine Kaufoptionen.

#### 9 c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.798 (Vorjahr: T€ 1.127) erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgt in der Regel innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können, das Zahlungsziel beträgt aber in der Regel 60 Tage.

#### 9 d) Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Lohn- und Umsatzsteuern	1.494	1.590
Einkaufsgutscheine	1.062	1.163
Personalkosten	748	765
Jahresabschluss- und Steuererklärungskosten	77	132
Andere abgegrenzte Schulden	1.015	1.006
	<b>4.396</b>	<b>4.656</b>

#### 9 e) Steuerverbindlichkeiten (kurzfristig)

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2013 T€ 44 (Vorjahr: T€ 514).

**(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)**

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Konzernbilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2013		31.12.2012	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
	T€	T€	T€	T€
Mieterdarlehen	205		196	
Leasing		470		378
Rückstellungen	182		128	
Markenname		673		673
Unverzinsliche Verbindlichkeiten		0		24
Grund und Boden		368		368
Sonstiges	23		27	
<b>Summe</b>	<b>410</b>	<b>1.511</b>	<b>351</b>	<b>1.443</b>
Saldierung latenter Steuern	-410	-410	-351	-351
<b>Gesamt lt. Konzernbilanz</b>	<b>0</b>	<b>1.101</b>	<b>0</b>	<b>1.092</b>

Die latenten Steuern für die Bereiche Gebäude, Rückstellungen, Leasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten, Mieterdarlehen und Sachanlagen wurden ausschließlich aufgrund von zu versteuernden temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der jeweilig betroffenen Gesellschaft gebildet (IAS 12.15). Diese temporären Differenzen und somit entsprechend die latenten Steuern lösen sich in einem entsprechenden Zeitraum (bis zur Realisierung des Vermögenswertes oder der Schuld) wieder auf. Die Auflösung der Latenzen auf das Mieterdarlehen und das geleaste Anlagevermögen wird innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erfolgen. Die übrigen oben dargestellten Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten.

Für eine „quasi-permanente“ Differenz zwischen dem Ansatz des Grund und Bodens in der Steuerbilanz der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG und der IFRS-Bilanz wurden passive latente Steuern gebildet. Als die wahrscheinlichste Verwertungsprämisse wurde die Veräußerung der Immobiliengesellschaft angenommen.

Ebenfalls für die „quasi-permanente“ Differenz zwischen dem Ansatz des Markennamens „Ludwig Beck“ in der IFRS-Bilanz und dem Ansatz in der Steuerbilanz wurden passive latente Steuern gebildet.

In dem Bilanzansatz der latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von T€ 189 (Vorjahr: T€ 130) enthalten, die auf direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge entfallen.

**II. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG**

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

**(11) Umsatzerlöse**

	2013	2012
	T€	T€
Umsatzerlöse	85.839	86.702

Die Segmentberichterstattung gibt nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse des LUDWIG BECK Konzerns wurden bis auf T€ 99 (Vorjahr: T€ 3) im Inland erwirtschaftet.

**(12) Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2013 T€ 139 (Vorjahr: T€ 103). Dabei handelt es sich um Personalkosten im Zuge von Umbauarbeiten im Kaufhaus Marienplatz, München.

**(13) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
	T€	T€
Mieterträge	1.000	1.329
Erträge aus dem Vertriebsbereich	749	751
Personalerträge	497	413
Kantinenerträge	410	406
Übrige Erträge	699	630
	<b>3.354</b>	<b>3.529</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aperiodische Erträge in Höhe von T€ 289 (Vorjahr: T€ 79).

**(14) Materialaufwand**

	2013	2012
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	42.399	42.872

Der ausgewiesene Aufwand dieser Position beinhaltet die Wareneinzugänge zu Anschaffungskosten abzüglich der erhaltenen Skonti sowie der Lagerbestandsveränderungen und der Gängigkeitsabschläge.

**(15) Personalaufwand**

	2013	2012
	T€	T€
Löhne und Gehälter	14.236	13.688
Soziale Abgaben	2.555	2.473
Aufwendungen für Altersversorgung	221	191
	<b>17.012</b>	<b>16.352</b>

**Altersvorsorge**

Die Gesellschaft hat so genannte beitragsorientierte und leistungsorientierte Altersversorgungspläne (IAS 19R) für Mitarbeiter des LUDWIG BECK Konzerns eingerichtet.

Diese gliedern sich in zwei Gruppen:

*a) Altersvorsorge für alle Mitarbeiter*

Seit dem 01. Januar 2001 besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, auf Antrag in das tarifliche Altersvorsorgemodell nach einer 6-monatigen Betriebszugehörigkeitsfrist aufgenommen zu werden.

Bei Mitarbeitern, deren Eintritt bis zum 31. März 2000 lag, handelt es sich um eine Direktversicherung, die mit einem unabhängigen Dritten (mit einer vollumfänglichen Rückversicherung) abgeschlossen wurde. Für Mitarbeiter, die nach dem 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind, werden die Beiträge in eine Pensionskasse eingezahlt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeberbeiträge, die über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Mitarbeiter, die bis zum 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten und älter als 25 Jahre sind sowie eine Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren vorweisen können, erhalten von LUDWIG BECK eine freiwillige Zusage zur Altersvorsorge, wobei die tariflichen Ansprüche gegengerechnet werden.

Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan i. S. von IAS 19R.

Die Aufwendungen für diese Vorsorgeverpflichtungen betragen in 2013 T€ 159 (Vorjahr: T€ 153).

An den Altersvorsorgemodellen nehmen insgesamt 355 Mitarbeiter teil.

*b) Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder*

Aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft eine Zusage zur Altersvorsorge erhalten. Es handelt sich bei der Zusage um einen leistungsorientierten Plan i.S.d. IAS 19R.

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen sind unter (8) dargestellt.

**(16) Abschreibungen**

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Angaben im Anlagespiegel.

**(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
	T€	T€
Mietaufwendungen	4.001	4.259
Sonstige Raumkosten	2.153	2.022
Verwaltungskosten	2.079	1.916
Vertriebskosten	4.482	3.938
Sonstige Personalkosten	1.259	1.308
Versicherungen/Beiträge	154	195
Sonstige Steuern	121	121
Übrige	598	551
	<b>14.846</b>	<b>14.310</b>

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine aperiodischen Aufwendungen zu verzeichnen. Die Mietaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf 4 langfristige Mietverträge für die nicht im Konzerneigentum stehenden Gebäudeteile am Marienplatz sowie auf den Mietvertrag für die HAUTNAH-Dependance in den FÜNF HÖFEN. Die Mietverträge haben langfristige Laufzeiten bis in das Jahr 2042. Die Mietaufwendungen unterliegen an den Verbraucherpreisindex gekoppelten Steigerungsraten.

**(18) Finanzergebnis**

	2013	2012
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.587	1.805
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.527</b>	<b>-1.801</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen Zinsen aus Bankguthaben. Der unter den Zinsaufwendungen enthaltene Zinsanteil für Finanzierungs-Leasingverträge beträgt T€ 8 (Vorjahr: T€ 27) und aus Pensionsverpflichtungen T€ 72 (Vorjahr: T€ 72). Die Zinserträge betrafen im Wesentlichen Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von T€ 59.

**(19) Ertragsteuern**

	2013	2012
	T€	T€
Ertragsteuern	3.348	3.432
Sonstiger latenter Steuerertrag (-) –aufwand (+)	70	66
	<b>3.418</b>	<b>3.498</b>

<b>Latenter Steuerertrag/-aufwand</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Finanzierungsleasing	92	86
aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung eines Mieterdarlehens	-9	-9
aus temporären Unterschieden unverzinslicher Verbindlichkeiten	-24	-9
aus temporären Unterschieden aus der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	-9
Sonstige	11	7
<b>Latenter Steuerertrag (-) –aufwand (+) gesamt</b>	<b>70</b>	<b>66</b>

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand bzw. -ertrag dar, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,975% (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss nach IFRS:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.804	12.060
Nominaler Konzernsteuersatz in %	32,975	32,975
Rechnerischer Steueraufwand	3.563	3.977
Veränderungen des rechnerischen Steueraufwands:		
- Steuern aus Betriebsprüfung	0	-252
- Steuersatzdifferenz aus der Feldmeier KG	-435	-390
- Abweichende Steuerbemessungsgrundlage	213	229
- Übrige	77	-65
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>3.418</b>	<b>3.498</b>

#### **(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge**

Die direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge sind jeweils mit folgenden latenten Steueraufwendungen bzw. -erträgen behaftet:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Derivative Finanzinstrumente		
- Ertrag	15	12
- latenter Steueraufwand	-5	-4
Nettoertrag	10	8
Nettopensionsverpflichtung		
- Aufwand	-200	-409
- latenter Steuerertrag	66	135
Nettoaufwand	-134	-274
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge gesamt	-124	-266

#### **(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernjahresüberschusses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien errechnet.

##### Ergebnis je Aktie

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Konzernjahresüberschuss in T€	7.386	8.563
Gewichtete Anzahl der Aktien in Tausend	3.695	3.695
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	2,00	2,32

Das unverwässerte Ergebnis entspricht dem verwässerten Ergebnis.

##### Dividendenvorschlag

Der Vorstand schlägt bezüglich der Gewinnverwendung vor, eine Dividende je Aktie in Höhe von € 0,50 an die Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von insgesamt T€ 1.848.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Segmentberichterstattung entspricht IFRS 8 „Operating Segments“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. Er folgt dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom sogenannten „Chief Operating Decision Maker“ regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

Die einzelnen Segmente der ersten Berichterstattungsstufe sind in den einzelnen Einkaufsabteilungen von LUDWIG BECK definiert. Die 2. Berichtsstufe sind die einzelnen Verantwortungsbereiche von LUDWIG BECK.

Nach IFRS 8.14. werden diese Segmente zusammengefasst auf die 3. Berichtsstufe. Die Voraussetzungen zur Zusammenfassung nach IFRS 8.12. sind kumulativ erfüllt.

Die 3. Berichtsstufe wird unterteilt in „Textil“ (Kleidung) und „Nontextil“ (Accessoires, Papeterie, Musik, Beauty). Der Bereich „Nontextil“ wurde in diesem Jahr verstärkt durch die ludwigbeck.de GmbH, die seit Dezember 2012 einen Beauty-Onlineshop betreibt.

Die Hauptentscheidungsträger überprüfen auf Segmentebene regelmäßig nur die in der genannten Berichterstattung angegebenen Kostenelemente. Alle anderen Kostenelemente werden regelmäßig nur auf Gesamtkonzernebene betrachtet.

Das Segmentergebnis unterscheidet sich im Wesentlichen dadurch vom Konzernergebnis, dass nicht alle Kostenbestandteile auf Segmentebene einbezogen werden. Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit denen des Konzernabschlusses überein.

Die Skonti, Rabatte etc., die sonstigen Personalaufwendungen und die sonstigen Kosten betreffen solche, die keinem einzelnen Segment zugeordnet werden.

Die zu segmentierenden Konzernzahlen verteilen sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt auf die einzelnen Segmente:

	Textil	Nontextil	Konzern
	T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse (brutto)</b>	<b>75.250</b>	<b>26.885</b>	<b>102.135</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>77.991</i>	<i>25.173</i>	<i>103.164</i>
Mehrwertsteuer	-12.007	-4.290	-16.296
<i>Vorjahr</i>	<i>-12.445</i>	<i>-4.017</i>	<i>-16.462</i>
<b>Umsatzerlöse (netto)</b>	<b>63.244</b>	<b>22.595</b>	<b>85.839</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>65.546</i>	<i>21.156</i>	<i>86.702</i>
Wareneinsatz	-31.520	-12.857	-44.377
<i>Vorjahr</i>	<i>-32.380</i>	<i>-12.017</i>	<i>-44.397</i>
<b>Nettorohertrag</b>	<b>31.724</b>	<b>9.738</b>	<b>41.462</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>33.166</i>	<i>9.139</i>	<i>42.305</i>
Personalkosten des Verkaufs	-5.154	-3.030	-8.184
<i>Vorjahr</i>	<i>-5.273</i>	<i>-2.659</i>	<i>-7.932</i>
Kalkulatorische Raumkosten	-9.991	-2.011	-12.002
<i>Vorjahr</i>	<i>-10.160</i>	<i>-1.995</i>	<i>-12.155</i>
Kalkulatorische Zinsen	-752	-397	-1.149
<i>Vorjahr</i>	<i>-727</i>	<i>-348</i>	<i>-1.075</i>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>15.827</b>	<b>4.300</b>	<b>20.127</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>17.006</i>	<i>4.137</i>	<i>21.143</i>
Skonti, Rabatte, etc. auf Wareneinsatz			1.978
<i>Vorjahr</i>			<i>1.525</i>
Sonstige betriebliche Erträge			3.493
<i>Vorjahr</i>			<i>3.632</i>
Sonstige Personalaufwendungen			-8.828
<i>Vorjahr</i>			<i>-8.420</i>
Abschreibungen			-2.743
<i>Vorjahr</i>			<i>-2.939</i>
Sonstige Kosten			-2.844
<i>Vorjahr</i>			<i>-2.155</i>
Sonstiges Finanzergebnis			-378
<i>Vorjahr</i>			<i>-726</i>
Ertragsteuern			-3.418
<i>Vorjahr</i>			<i>-3.498</i>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>			<b>7.386</b>
<i>Vorjahr</i>			<i>8.563</i>

	Textil	Nontextil	Konzern
	T€	T€	T€
<b>Segmentvermögen</b>			
Vorräte	6.173	4.267	10.440
<i>Vorjahr</i>	<i>5.852</i>	<i>4.330</i>	<i>10.182</i>
<b>Segmentvermögen gesamt</b>	<b>6.173</b>	<b>4.267</b>	<b>10.440</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>5.852</i>	<i>4.330</i>	<i>10.182</i>

Eine weitere Zuordnung der übrigen Vermögenswerte und Schulden auf die Einzelsegmente erscheint wenig sinnvoll, da die Aufteilung lediglich prozentual erfolgen könnte.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich nach IAS 7.6. ff. aus der Summe der Kassenbestände und der kurzfristigen Bankguthaben zusammen.

Die LUDWIG BECK AG verfügt zum 31. Dezember 2013 über Rahmenkreditlinien von T€ 24.500. Diese Linien waren zum Stichtag mit ca. 50% durch Avale und kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen.

## F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt, wie sich die Posten des Eigenkapitals des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Der Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 1.

## G. SONSTIGE ANGABEN

### I. EVENTUALSCHULDEN, EVENTUALFORDERUNGEN

#### 1. Eventualschulden

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus bestehen keine wahrscheinlich eintretenden Verpflichtungen, deren Existenz von künftigen Ereignissen abhängt.

#### 2. Eventualforderungen

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

### II. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	Jahresverpflichtung		Gesamtverpflichtung	
	2013	2012	2013	2012
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen inkl. Erbbauzins und Leasing	4.052	4.308	95.945	91.707
Verpflichtungen aus Werbekostenbeiträgen	4	4	24	28

Die Laufzeit der Gesamtverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen inkl. Erbbauzins und Leasing	4.052	15.192	76.701	95.945
Verpflichtungen aus Werbekostenbeiträgen	4	16	4	24

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Waren in Höhe von T€ 8.597 (Vorjahr: T€ 10.537).

### III. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG (CORPORATE GOVERNANCE)

Am 28. November 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Den Anforderungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 (im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 veröffentlicht) wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 30. November 2012 bis 09. Juni 2013 und in der Fassung vom 13. Mai 2013 (im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 veröffentlicht) wurde ab 10. Juni 2013 mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

- Der Vorstand der Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher (Kodex Ziffer 4.2.1 Satz 1).
- Die Dienstverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen hinsichtlich der Festvergütung und des überwiegenden Teils der variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Nur hinsichtlich einzelner variabler Vergütungsbestandteile und der „Vergütung insgesamt“ sehen die Dienstverträge keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Der Empfehlung in Ziffer 4.2.3. Abs. 2 Satz 6 des Kodex (Fassung 2013) wird daher seit dem 10. Juni 2013 und auch künftig nicht vollumfänglich entsprochen.
- Der Aufsichtsrat strebt bei der Zusammensetzung des Vorstands keine angemessene Berücksichtigung von Frauen an (Kodex Ziffer 5.1.2 Absatz 1 Satz 2).
- Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).
- Der Aufsichtsrat wird hinsichtlich der nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 zu benennenden Ziele für seine Zusammensetzung keine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen (Kodex Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2).
- Die den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet (Kodex Ziffer 5.4.6. Absatz 2 Satz 2).
- Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden und werden vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung nicht mit dem Vorstand erörtert (Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 2).

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens (<http://kaufhaus.ludwigbeck.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerungen/>) dauerhaft zugänglich gemacht.

#### IV. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Folgenden werden die dem Konzern nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

Die Vorstände sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Die Vorstände sind befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten.

**Vorstand:** Dieter Münch, Kaufmann  
Christian Greiner, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2013 T€ 1.054 (Vorjahr: T€ 1.013).

Die Mitglieder des Vorstandes hielten am 31. Dezember 2013 15.000 Aktien (Vorjahr: 14.000; Kauf: 1.000; Verkauf: 0).

Eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstände erfolgt im Vergütungsbericht des Lageberichts.

**Aufsichtsrat:** Dr. Joachim Hausser, Kaufmann, München, Vorsitzender  
Edda Kraft, Kauffrau, Leipzig, stellvertretende Vorsitzende  
Philip Hassler, Assistenz Verkaufsleitung, München\*), seit 8. Mai 2013  
Gabriele Keitel, kaufmännische Angestellte, München\*), bis 8. Mai 2013  
Michael Neumaier, kaufmännischer Angestellter, Garching\*), seit 8. Mai 2013  
Dorothee Neumüller, Einkäuferin, Holzkirchen\*), bis 8. Mai 2013  
Dr. Steffen Stremme, Kaufmann, Erlangen  
Hans Rudolf Wöhrl, Kaufmann, Reichenschwand

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 218 (Vorjahr: T€ 218) gewährt.

Von der Viscardi AG wurden für Designated Sponsoring T€ 30 (Vorjahr: T€ 30) abgerechnet. Die Viscardi AG ist als nahestehende Person Herrn Dr. Joachim Hausser und Herrn Dieter Münch zuzurechnen.

Daneben sind die maßgeblich beteiligten Aktionäre die INTRO Verwaltungs GmbH (49,2%) und die Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH (25,7%) sowie, mittelbar als Gesellschafter dieser beiden Unternehmen, Herr Hans Rudolf Wöhrl einschließlich aller mit diesen drei Parteien verbundenen Unternehmen als nahestehende Person zu nennen. Es wurden im Geschäftsjahr zwischen den Unternehmen des LUDWIG BECK Konzerns und einer Tochtergesellschaft der INTRO Verwaltungs GmbH Geschäfte in Höhe von T€ 15 (Vorjahr: T€ 16) getätigt. Die Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

**Herr Christian Greiner:**  
Beirat: TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand  
Büffel International Fashion Group, Salzburg  
Deutsche Bank AG, Nürnberg

**Herr Dr. Joachim Hausser:**  
Aufsichtsratsvorsitzender: Turbina Energy AG, Unterhaching

\*) Arbeitnehmervertreter

**Frau Edda Kraft:**  
Aufsichtsrat: Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam  
Beirat: „Sabine Christiansen Kinderstiftung“, Berlin

**Herr Dr. Steffen Stremme:**  
Aufsichtsrat: BU-Holding AG, Nürnberg  
Beirat: Dresdner/Commerzbank AG, Nürnberg  
Menzerna-Werk GmbH & Co. KG, Ötigheim

**Herr Hans Rudolf Wöhrl:**  
Aufsichtsrat: UFB:UMU AG, Nürnberg  
NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg  
AURUM-Project AG, Reichenschwand  
Beirat: Deutsche Bank AG, Nürnberg

Herrn Hans Rudolf Wöhrl sind mittelbar 74,9% (2.767.004 Aktien) der Anteile an der LUDWIG BECK AG zuzurechnen.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am 31. Dezember 2013 keine Stückaktien (Vorjahr: 206).

#### V. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf T€ 137 (Vorjahr: T€ 131).

Als Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG sind T€ 115 (Vorjahr: T€ 115) angefallen. Für Steuerberatung sind T€ 4 (Vorjahr: T€ 5) und für sonstige Leistungen T€ 18 (Vorjahr: T€ 11) angefallen.

#### VI. ARBEITNEHMER

	2013	2012
Vollzeit	187	194
Teilzeit	178	163
Aushilfen	98	114
	463	471

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

#### VII. ANGABEN NACH § 297 ABS. 2 HGB

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung nach § 297 Abs. 2 HGB abgegeben.

München, 5. Februar 2014

Der Vorstand



# WEITERE INFORMATIONEN

BILANZEID	122
BESTÄTIGUNGSVERMERK	122
ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN	123
FINANZKALENDER 2014	124
IMPRESSUM & KONTAKT	124

BILD

Die Weihnachtsschaufenster feierten das Motto „Coming Home for Christmas“.



## BILANZEID

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 5. Februar 2014

Dieter Münch Christian Greiner

## BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Wir haben den von der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 19. Februar 2014

BTU Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Scheider  
Wirtschaftsprüfer

Claudia Weinhold  
Wirtschaftsprüfer

## Adressen & Öffnungszeiten

### LUDWIG BECK Kaufhaus der Sinne

Marienplatz 11  
80331 München  
Tel. +49. 89. 23691-0  
Fax +49. 89. 23691-600  
info@ludwigbeck.de

**Montag - Samstag 9.30 - 20.00 Uhr**

### LUDWIG BECK Kurzwaren & Wolle

Burgstraße 7  
80331 München  
Tel. +49. 89. 23691-402  
Fax +49. 89. 23691-436  
info@ludwigbeck.de

**Montag - Samstag 9.30 - 20.00 Uhr**

### LUDWIG BECK HAUTNAH in den FÜNF HÖFEN

Theatinerstraße 14  
80333 München  
Tel. +49. 89. 20604-280  
hautnah5hoefe@ludwigbeck.de

**Montag - Samstag 10.00 - 20.00 Uhr**

### ÄNDERUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN

In der Vorweihnachtszeit öffnet LUDWIG BECK bereits um 9 Uhr, an Silvester schließt das Haus erst um 16 Uhr. Ab 2014 gelten die einheitlichen Öffnungszeiten von 9.30 bis 20 Uhr, außer in der Vorweihnachtszeit, am Heiligen Abend, an Silvester und am Faschingsdienstag.

### BILD

Mit trendsicherer Kindermode schafft LUDWIG BECK Markentreue schon bei jungen Zielgruppen und deren Eltern (Abb. Gaultier Junior).



# Finanzkalender

## 2014

Umsatzzahlen für 2013	<b>8. Januar 2014</b>
Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 2013 (München)	<b>19. März 2014</b>
Veröffentlichung Jahresabschluss 2013	<b>19. März 2014</b>
Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2013 (Frankfurt)	<b>20. März 2014</b>
Zwischenbericht für das 1. Quartal 2014	<b>23. April 2014</b>
Hauptversammlung 2014 (München)	<b>8. Mai 2014</b>
Zwischenbericht für das 2. Quartal und die ersten sechs Monate 2014	<b>17. Juli 2014</b>
Zwischenbericht für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2014	<b>21. Oktober 2014</b>

## IMPRESSUM & KONTAKT

**Herausgeber:** LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG | Marienplatz 11 | 80331 München  
Tel. +49. 89. 23691-0 | Fax +49. 89. 23691-600 | [info@ludwigbeck.de](mailto:info@ludwigbeck.de) | [www.ludwigbeck.de/kaufhaus](http://www.ludwigbeck.de/kaufhaus)

**Konzept, Redaktion, Text, Gestaltung:** esVedra consulting, München

Mehr Informationen zu LUDWIG BECK finden Sie unter [www.ludwigbeck.de/kaufhaus](http://www.ludwigbeck.de/kaufhaus).  
Tragen Sie sich auch dort in unseren Finanznewsletter ein, damit Sie immer zeitnah und umfassend auf dem Laufenden sind!